X. Jahresbericht (1910) der Vogelwarte Rossitten der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Von Prof. Dr. **J. Thienemann.**

I. Allgemeiner Teil.

So hat die Vogelwarte Rossitten nunmehr ihr erstes Jahrzehnt hinter sich. Die Gedanken, die den unterzeichneten Berichterstatter bei solchem Grenzpunkte in der Geschichte der Anstalt bewegen, verdichten sich zu einem Gefühle des Dankes gegen alle die Personen, die bei der Gründung und Weiterführung der Vogelwarte fördernd gewirkt haben. Dank den hohen Behörden, den Ministerien und Königlichen Regierungen, Dank den hochgestellten Persönlichkeiten, die als Gönner die Bestrebungen des jungen Instituts in der entgegenkommendsten Weise förderten, Dank dem Kuratorium der Vogelwarte, Dank der ostpreufsischen Provinzialverwaltung sowie den Korporationen und Einzelpersonen für die Bewilligung von Geldmitteln, Dank endlich auch dem grofsen Publikum und der Presse für die gewährte Unterstützung der Arbeiten, die eine allgemeine Mithilfe erheischten. Möchte der Vogelwarte Rossitten auch fürs zweite Jahrzehnt und weiter dieselbe allseitige Förderung gewahrt bleiben! Und nun eine Bitte: Wenn das in den zehn Jahren von der Anstalt Geleistete noch weit hinter der Vollkommenheit zurücksteht, wenn sich Lücken und Mängel finden, die dem Unterzeichneten am allerbesten bekannt sind, so möge man als mildernd das freundlich bedenken, dafs es nur immer eine einzige Person war, die den mancherlei Aufgaben einigermafsen gerecht zu werden suchte. Erst vom Jahre 1907 ab, wo das neue Sammlungsgebäude entstand, konnte ein Diener zur Hilfeleistung zugezogen werden, der die mechanischen und groben Arbeiten übernahm. Vielleicht hat aber die Vogelwarte Rossitten durch ihre Arbeiten doch mit dazu beigetragen, den Gedanken immer mehr zu Ehren zu bringen, dafs die zoologische Wissenschaft die Aufsenarbeit draufsen in der freien Natur dringend nötig hat. Wir dürfen nicht nur Museums- und Laboratoriumsarbeit treiben. In jüngster Zeit sind in Rufsland, Frankreich, Nordafrika ornithologisch-biologische Beobachtungsstationen nach dem Muster der Vogelwarte Rossitten gegründet worden, oder im Entstehen begriffen, in Helgoland ist kürzlich an der Biologischen Anstalt eine besondere Stelle für einen Ornithologen geschaffen worden. Ist das nicht ein Zeichen dafür, dafs die ornithologische Wissenschaft nach mehr Aufsenarbeit hindrängt! Ich habe schon öfters mal den Gedanken ausgesprochen, das eigentlich jedes Zoologische Institut seine Aufsenstation draufsen in der Natur haben müfste. —

Aus der Geschichte der Vogelwarte vom Jahre 1910 ist folgendes zu erwähnen:

Die Zahl der Besucher der Kurischen Nehrung und speziell Rossittens nimmt von Jahr zu Jahr zu. Was ist in den verflossenen zehn Jahren aus dem weltvergessenen, unberührten Nehrungsdörfchen geworden! Ein im Aufstreben begriffener Badeort mit geputzten Menschen, pfeifenden Dampfern und einem befrackten Kellner. Der hier ankommende Städter wird lachen, wenn ich hier schon von Kultur rede, wo man die Krähen noch bei lebendigem Leibe totbeifst und dann aufifst, wo an vielen Stalltüren noch Kreuze angemalt sind, damit das Vieh nicht behext wird und wo die Frauen nachtwächtern gehen. Und doch hat die Kultur hier bereits alles durchsetzt und umgeändert. Ich meine eben alles, nicht nur die Landschaft, die Wanderdünen, die Pallwen, den Triebsand und die den Wandervögeln so sehr willkommenen sumpfigen und sandigen Rastplätze, sondern auch Menschencharakter, Lebensmittel- und Arbeitspreise, religiöse und politische Anschauung. Vieles, sehr vieles ist besser geworden, manches aber auch schlechter. Ich kann hier auf begrenztem Raum das im Kleinen beobachten, was sich draufsen in der Welt im Grofsen vollzieht. Das Natürliche mufs dem Künstlichen und Gekünstelten weichen, und unsere Tiere zahlen in vielen Fällen dabei die Zeche. Hoffen wir, dafs es der jetzt stark in Flufs gekommenen Naturschutzbewegung gelingt, die Schäden, die solche Umwandelungen und Umwälzungen im besonderen für unsere Tierwelt mit sich bringen, nach Möglichkeit abzuschwächen.

Der wachsende Besuch Rossittens bringt natürlich auch vermehrten Besuch der Vogelwarte mit sich, denn es mag wohl hier selten Jemand durchreisen ohne sich die Sammlung anzusehen. Es kommt jetzt vor allem mehr in Aufnahme, dafs Schulen in Rossitten erscheinen, um die Vogelwarte zu besichtigen. So waren z. B. hier anwesend am 25. Mai die Ober- und Untersekunda des Kneiphöfischen Gymnasiums in Königsberg, am 3. Juni verschiedene Tilsiter Schulklassen, auch Mädchenseminare, am 6. Juni mehrere Klassen der Rauschning'schen höheren Töchterschule in Königsberg, am 8. Juni die Oberprima der Studienanstalt der Königin Louisenschule in Königsberg, am 10. Juni die Oberprima des Friedrichs-Kollegiums in Königsberg u. a. m.

Am 15. Juli hatte die Station die Ehre, den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreufsen, Herrn von Windheim, Excellenz, mit gröfserem Gefolge wieder einmal zu empfangen. Seine Excellenz hat der Vogelwarte stets das gröfste Interesse und die weitgehendste Förderung zu Teil werden lassen, wofür an dieser Stelle der ergebenste Dank ausgesprochen werden soll. Am 24. September unternahmen die Sektionen Pharmazie, Botanik und Zoologie von der damals in Königsberg tagenden 82. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte einen Ausflug nach der Vogelwarte Rossitten. Fachgenossen, speziell Ornithologen, waren mehrfach wieder hier

zum Besuch. Vom Kuratorium der Vogelwarte weilte Herr Rittmeister von Lucanus aus Berlin vom 16. bis 28. Oktober hier. Leider war der Vogelzug in der Zeit gerade recht schlecht, wie aus den unten folgenden Ulmenhorstbeobachtungen zu ersehen ist.

Herr Geheimer Regierungs- und Forstrat Bock, der langjährige Vertreter des Königlichen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten innerhalb des Kuratoriums, ist seiner Pensionierung wegen im verflossenen Jahre ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr Regierungs- und Forstrat Wesener gewählt worden. Herr Geheimrat Bock hat als Forstrat des Reviers Rossitten die Vogelwarte vor 10 Jahren mit entstehen sehen und ihr stets das wärmste Interesse entgegen gebracht. Er mag den gebührenden Dank freundlichst entgegennehmen.

Von gefälligen Zuwendungen für die Station ist folgendes zu erwähnen: Herr Geheimrat Prof. Dr. M. Braun machte es als Vorsitzender der „Vereinigung zum Schutze der Naturdenkmäler in Ostpreufsen" durch Gewährung von Geldmitteln möglich, dafs die Vogelwarte auf dem hiesigen Möwenbruche Versuche anstellen konnte, ob man auch Vögeln, die auf dem Wasser brüten, künstliche Niststätten bereiten kann. Ich liefs sechs Holzflöfse aus einfachstem Materiale bauen, jedes von etwa 10 qm Fläche. Darauf wurde Rohr geschichtet und gut befestigt, worauf die ganze Anlage einen Übergufs von schlammigem Wasser erfuhr, um sie einem natürlichen Inselchen möglichst ähnlich zu machen. Die Lachmöwen nahmen diese Niststätten ohne weiteres an. Fast unmittelbar nach dem Auslegen waren die Flöfse folgendermafsen besetzt:

Nr. 1	mit	6	Nestern	= 15	Eiern
Nr. 2	„	5	„	= 12	„
Nr. 3	„	5	„	= 13	„
Nr. 4	„	9	„	= 20	„
Nr. 5	„	10	„	= 27	„
Nr. 6	„	11	„	= 28	„

Zusammen 46 Nester mit 115 Eiern. Näheres siehe unten unter *Larus ridibundus.*

Das ist ja nur ein Versuch im Kleinen, aber wenn man ihn z. B. hier auf dem Bruche in grofsem Mafsstabe durchführen wollte, so hätte man's meinen Erfahrungen nach ganz in der Hand, die Möwenkolonie nach Belieben zu vergröfsern; ein praktischer Wink für die Besitzer von kleinen auf Binnengewässern befindlichen Möwenkolonien, wo es an schwimmenden schlammigen Inseln fehlt, die hier in Rossitten von den Vögeln unbedingt bevorzugt werden. Das Anlagekapital würde sich durch die Verwertung der Eier reichlich verzinsen. Das Ausnutzen einer Möwenkolonie schadet dem Vogelbestande übrigens gar nichts. Allerdings ist dabei unerläfsliche Vorbedingung, dafs das Sammeln der Eier in sachgemäfser Weise vorgenommen wird.

Herr Harald Baron Loudon in Lisden-Livland stiftete 50 M. für den Beringungsversuch, Herr Dr. med. Friedrich aus Zeitz zu demselben Zwecke 10 M.

Die Herren Geheimrat Prof. Dr. Stutzer und Dr. Vageler aus Königsberg überliefsen der Vogelwarte künstliche Düngemittel und Grassaat für den Anstaltsgarten der Vogelwarte, der auf ödem Sandboden angelegt ist. Es ist eine Freude zu sehen, wie die Hecken und Sträucher die Wohltat der Düngung durch kräftiges Wachstum quittieren.

Herr Geheimrat Prof. Dr. Afsmann vom Königlichen Aeronautischen Observatorium in Lindenberg sandte der Vogelwarte einen Drachen, um damit Versuche über die Höhe des Vogelfluges anzustellen.

Allen den freundlichen Gebern sei hiermit der herzlichste Dank abgestattet.

An die Bibliothek haben folgende Autoren, der Zeitfolge nach aufgeführt, Schriften eingesandt:

Dr. Bastian Schmid, Zwickau i. S.
Harald Baron Loudon, Lisden.
Hennemann, Werdohl.
Apotheker Seemann, Nordenham.
Professor Poncy, Genf.
Henry B. Ward, Illinois.
H. Chr. C. Mortensen, Viborg.
Dr. Heinroth, Berlin.
Frau Dr. Heinroth, „
Dr. August Thienemann, Münster i. W.
O. Helms, Pejrup, Dänemark (Zeitschrift: Dansk Ornithologist Forenings Tidsskrift).
J. D. Alfken, Bremen.
G. von Burg, Olten.
H. Hülsmann, Altenbach.
Herluf Winge, Kopenhagen.
Professor Dr. Eckstein, Eberswalde.
Dr. H. Fischer-Sigwart, Zofingen.
Geh. Rat Professor Dr. Conventz, Danzig.
Leopold Dobbrick, Treul-Neuenburg, Westpr.
Hugo Otto, Mörs.
Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, Villa Tännenhof b. Hallein.
Professor Dr. Lakowitz, Danzig.
Sanitäts-Rat Dr. Hilbert, Sensburg.
Fritz Braun, Graudenz.
Königl. biologische Anstalt Helgoland (Dr. Weigold).
Geh. Rat. Professor Dr. Assmann, Lindenberg.
H. Röhl, Stettin.
Major z. D. Henrici, Cassel.

Dr. Lindner, Quedlinburg.
Professor Dr. Röfsler, Zagreb.
Dr. A. Menegaux, Paris.
South African Central Locust Bureau, Pretoria.
Professor Dr. A. Mertens, Magdeburg.
G. J. Poliakow, Sawino, „Ornithologische Mitteilungen“.
Internationaler Frauenbund für Vogelschutz.
Professor Dr. H. Spemann, Würzburg.
Dr. O. le Roi, Bonn.
Assessor Tischler, Heilsberg.
Carl Rubow, Kopenhagen.
Professor Dr. Lühe, Königsberg.
The Royal Scottish Museum, Report on Scottish Ornithology 1906—1909.
Section d'Ornithologie de la Société Impériale d'Acclimation des Animaux et des Plantes in Moskau (D. Rossinsky).
G. Clodius, Camin.
Vereinigung von Freunden der Naturwissenschaften am landwirtschaftlichen Institut in Moskau.
Alfred Laubmann, München.
Dr. P. Speiser, Labes.
Professor D. von Kaygorodoff, Petersburg.
Witherby, London.
Leege, Ostermarsch.
A. Landsborough Thomson, Aberdeen.
Geh. Rat Professor Dr. G. Rörig, Grofs-Lichterfelde.
J. de Vries, Journalist, Zoutkamp.
Hocke, Berlin, Zeitschrift für Oologie.
F. C. R. Jourdain.
O. Kleinschmidt, Dederstedt.
Th. Krumbach, Rovigno.
Erwin Stresemann, München.
Professor Dr. Dahms, Zoppot.
E. von Riesenthal, Celle.
W. Hagen, Lübeck.
Ornithologische Gesellschaft in Bayern (Dr. Parrot).
Curt Graeser, Berlin.
Professor A. Bonomi.

Herr v. Tschusi stiftete weiter ein Exemplar seines „Ornithologischen Jahrbuches“, Herr Krause ein Exemplar seiner neuen „Zeitschrift für Oologie“, Herr und Frau Dr. Heinroth-Berlin das Werk: Gerhardt, Handbuch des deutschen Dünenbaues. Allen den Herren und Damen im Namen der Vogelwarte verbindlichsten Dank!

Der unterzeichnete Berichterstatter nahm in verflossenen Jahre am V. internationalen Ornithologen-Kongrefs in Berlin, am

I. Deutschen Vogelschutztage in Charlottenburg und an der 82. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Königsberg teil und hielt an allen drei Stellen Vorträge. Für den V. internationalen Ornithologen-Kongrefs verfafste er ein Schriftchen: „Die Vogelwarte Rossitten der Deutschen ornithologischen Gesellschaft und das Kennzeichnen der Vögel" (Paul Parey, Berlin 1910), das zur Verteilung gelangte. Auch sonst wurde der Unterzeichnete öfter zu Vorträgen herangezogen. Die Vogelwarte beteiligte sich auf eine Aufforderung hin auch an der im Sommer 1910 stattfindenden grofsen Gewerbeausstellung in Allenstein. Es wurde verschiedenes Kartenmaterial hingeschickt, das die Wanderungen mehrerer Vogelarten veranschaulichte. Gewonnen war das Material teils aus den Ergebnissen des Beringungsversuches, teils aus dem von den Königl. Regierungen freundlichst eingeschickten Berichten über den Waldschnepfenzug.

Ein Verzeichnis der Objekte, die zur Sammlung neu hinzugekommen sind, findet sich am Schlusse dieses Berichtes.

II. Wissenschaftlicher Teil.

Die Anordnung dieses Teiles ist dieselbe wie in den vorigen Jahresberichten. Es passen darum dieselben Bemerkungen und Erläuterungen hierher, die an gleicher Stelle im IX. Jahresberichte (Journ. f. Orn. 1910 p. 538) stehen. Ich darf darauf verweisen.

Die von den Herren Präparator Möschler, Assessor Tischler und Apotheker Zimmermann stammenden Notizen tragen die Anfangsbuchstaben (M.), (T.) und (Z.). Möschlers Beobachtungen beziehen sich auf Rossitten mit Umgebung, Zimmermanns auf Hela; die Tischler'schen haben verschiedene Herkunft; meist Bartenstein, vielfach aber auch andere Gegenden Ostpreufsens. Die Ortsnamen sind immer im Texte genannt. Den Anfang machen bei den einzelnen Vogelspezies immer die Rossittener oder allgemeiner die Nehrungs-Beobachtungen.

Es bleibt dem Unterzeichneten zum Schlufs noch die angenehme Aufgabe, allen den Herren, die Notizen eingeschickt haben, den verbindlichsten Dank auszusprechen.

A. Aufzeichnungen.

Urinator arcticus (L.). Polartaucher.

8. September: 4 Stück in der Nähe des Seestrandes bei Preil Kur. Nehr.

17. September: 18 Stück alte auch junge ganz nahe am Strande beim Lehmberg etwa 7 km südlich von Rossitten. (M.)

Auswärtige Beobachtung.

12. Juli: Präparator Büchler erhält einen alten Vogel aus der Nähe von Goldap. (T.)

Urinator lumme (Gunn). Nordseetaucher.

Präparator Schuchmann erhält im Oktober einen alten Vogel mit teilweise rotbrauner Kehle von Heinrichshöfen (Kreis Pr. Eylau).

7. November: 2 Seetaucher auf dem Kinkeimer See, laut rufend und auch umherfliegend, anscheinend diese Art. (T.)

Colymbus cristatus L. Haubentaucher.

Am 5. April auf dem Haff den ersten Haubentaucher gehört.

23. April: 1 oder 2 Paare Haubentaucher auf dem Bruche. Nester von beiden noch nicht angefangen.

Am 14. Dezember wird mir ein junger Haubentaucher gebracht, der tot am Strande gelegen hat.

Auswärtige Beobachtungen.

26. März: In Rothebude (Kreis Goldap) werden die ersten gesehen.

Bartenstein: 2. April: Die ersten auf dem Kinkeimer See.

9. April: Viele auf dem See.

2. Oktober: Grofse Flüge auf dem See.

30. Oktober: Einige auf dem See; die meisten sind schon fort.

6. November: Die letzten gesehen. (T.)

Colymbus grisegena (Bodd.). Rothalssteifsfufs.

Bartenstein: 3. April: Der erste auf dem See.

13. Mai: Ein Stück am See gehört. Hat dort aber nicht gebrütet. (T.)

Colymbus nigricollis (Brehm). Schwarzhalssteifsfufs.

23. April: Auf dem Bruche nicht viel Schwarzhalstaucher.

Colymbus nigricans (Scop.). Zwergsteifsfufs.

Bartenstein: 26. August: Am See gehört; desgleichen am 1. Oktober und 6. November. (T.)

Larus glaucus Brünn. Eismöwe.
Larus marinus L. Mantelmöwe.

Am 20. Januar bringt mir ein Fänger 2 lebende *L. glaucus* juv. und eine *L. marinus* juv. Bei der letzteren die dunkle Rückenfärbung schon bemerkbar. In diesem ganz abnorm milden Winter kommen Eismöwen verhältnismäfsig häufig an den Küsten der Nehrung vor. In letzter Zeit habe ich mehrfach solche

lebend bekommen, die am Strande in Netzen gefangen waren. Unter den 3 eingelieferten Stücken befindet sich auch eine fast weifse *Larus glaucus.*

Beschreibung dieser weifsen Varietät:

Länge von der Schnabelwurzel bis zur Schwanzspitze: 62 cm.
Flügel: 43,5 cm.
Schnabel (auf der First gemessen): 5,8 cm.
Schnabel von der Spalte bis zur Spitze: 8,5 cm.
Tarsus: 6,7 cm.
Flügelspannung: 142 cm.

Der Vogel fällt auf durch seine helle, fast weifse Färbung. Auf dem Rücken ein möwenblauer Fleck. Über den ganzen Körper zerstreut bräunliche Flecken und bräunlicher Anflug, besonders auf dem Kopfe, auf den Schultern, an den Schwungfedern zweiter Ordnung und an den unteren und oberen Schwanzdecken. Die Schwanzfedern selbst grau und weifs meliert. Schnabel fleischfarben mit schwarzer Spitze; auch Füfse fleischfarben, wie bei den normalen Jugendkleidern von *Larus glaucus.* Zwei derartig abnorm hellgefärbte Eismöwen finden sich im neuen Naumann Bd 11, S. 270 aus der finnischen Vogelsammlung in Helsingfors beschrieben. Die dort angegebene bedeutendere Körpergröfse pafst nicht auf mein Exemplar. Ein ganz ähnliches, aber mit mehr Braun übergossenes und daher etwas dunkleres Stück erhielt Herr Möschler im Februar 1911 von Preil, Kurische Nehrung. So scheint diese Varietät nicht allzu selten zu sein.

Die eingelieferten Möwen stinken, wie fast stets, arg nach Aas.

Naumann sagt, dafs die Eismöwe an der Ostsee eine „sehr grofse Seltenheit" sei. Das pafst für hiesige Verhältnisse jedenfalls nicht. Ferner gibt er als Artkennzeichen an, dafs die Flügelspitzen mit dem Schwanze abschneiden, oder höchstens 2,5 cm überragen. Bei einem Exemplare (juv.) vom 20. I. 1910 ragen die Flügel 5,5 cm über das Schwanzende hinaus. Als sicheres Artkennzeichen ist dieses Merkmal also nicht zu brauchen.

Am 21. Januar 1910 (N 1, —1,6°; W 2, 0,0°; S 4, —1,8°) bringt Watzkat wieder eine *L. glaucus* juv., ferner O. Falk auch eine. Sind also jetzt unverhältnismäfsig häufig.

Am 9. Februar 1910 (W 4, 1,6°; W 4, 2,7°; W 4, 2,0°) an der See Möwenzug. Watzkat bringt wieder 2 *Larus glaucus* juv., die er lebend gefangen hat. Die Tiere stinken mörderlich.

Am 1. Okt. beobachtet Herr Thomson 8 Stück *L. marinus* am Seestrande bei Rossitten.

29. Dezember 1910 (S4, —0,6°; SW4, —1,0°; S7, —1,6°): An der See sind unter anderen Möwen auch *L. glaucus* gezogen. 1 lebende erhalte ich.

Larus fuscus L. Heringsmöwe.
Larus canus L. Sturmmöwe.
Larus ridibundus L. Lachmöwe.
Rissa tridactyla (L.). Dreizehige Möwe.

Am 23. März bei Rossitten die ersten paar Lachmöwen. Aber noch nicht an der Brutstelle auf dem Bruche. Dort sind sie am 1. April zum ersten Male anzutreffen.

Am 23. April 1910 haben die Lachmöwen auf dem Bruche noch gar keine Anstalten zum Brüten gemacht. Nichts von Nesteranfängen zu bemerken. Es sind noch bei weitem nicht alle Möwen da. Die beiden als künstliche Niststellen ausgesetzten Flöfse liegen gut und sehen natürlichen Inseln sehr ähnlich. Möwen schreien tüchtig.

Am 30. April liegt das erste Lachmöwenei in der Kolonie. Ich finde zwei Stück. Nester sind ziemlich viel gebaut. Das Legen geht aber ziemlich langsam vor sich, denn am 1. Mai können erst 10 Eier gesammelt werden. So haben die Möwen bei dem zeitigen Frühjahre etwas eher mit dem Brutgeschäfte begonnen, aber es sind erst sehr wenig Möwen, die da legen. Sonst findet man das erste Ei gewöhnlich am 4. oder 5. Mai.

Die 6 Flöfse, die im April als künstliche Niststellen für die Lachmöwen auf dem Bruche ausgelegt worden sind, (s. oben im allgemeinen Teile) werden von den Möwen sehr gern angenommen, da sie natürlichen Inseln sehr ähnlich sehen. Sie sind folgendermafsen besetzt:

Nr. 1	mit	6	Nestern	=	15	Eier.
„ 2	„	5	„	=	12	„
„ 3	„	5	„	=	13	„
„ 4	„	9	„	=	20	„
„ 5	„	10	„	=	27	„
„ 6	„	11	„	=	28	„
		46	Nester	=	115	Eier.

29. Juli: Grofse Möwenflüge (*ridibundus*) in der Luft. Das sind die Bruchmöwen, die ihre Brutstelle verlassen.

2. Mai: Es sind jetzt ab und zu Flüge von Sturmmöwen hier zu sehen.

Am 15. Juli 1910 bringt mir ein Junge aus Pillkoppen 1 *Larus canus* juv., eine diesjährige. Also müssen Sturmmöwen in der Nähe gebrütet haben.

2. Januar 1911: An der Haffmole bei Rossitten ist heute früh ein grofser Flug von *Larus canus* eingetroffen, Jugend- und Alterskleider. Die Vögel fischen im offenen Wasser.

Um den 20. Januar 1911 herum schon immer grofse Schwärme von *Larus canus* bei Rossitten, wie sonst im Frühjahre. Das macht das offene, milde Wetter.

Auswärtige Beobachtungen.

Larus fuscus (L.). Heringsmöwe.

Bartenstein: 17. April: Ein ausgefärbtes Exemplar am See.

16. Mai: Ein Flug von 13 Stück zieht in Logehnen laut rufend nach S. (T.)

8. Mai: O, später SO. Bei Danzig. Heisternest eine Schar Heringsmöwen im Alterskleide — einige 30 Stück — am grofsen Strande (Ostsee) beobachtet. (Z.)

Larus canus (L.). Sturmmöwe.

Bartenstein: 10. April: 1 Stück am See, desgleichen am 8. Mai. (T.)

16. September: OSO klar und sonnig. Eine grofse Anzahl Sturmmöwen auf der Wiek — hunderte —, die wie spielend durcheinanderfliegen. Das lustige Treiben dauerte stundenlang. (Z.)

Larus ridibundus (L.). Lachmöwe.

Bartenstein: 21. März: Die ersten am See.
28. März: 2 Stück am See.
4. April: Einige am See, desgleichen am 9. und 10. April.
8. Mai: Einzelne am See, desgleichen am 14. Mai.
22. Mai: Eine ganze Anzahl.
5. Juni: Einige am See, nicht Brutvögel!

Heilsberg: 14. Juni: Am Simser- und Blankensee einige Lachmöwen.

Bartenstein: 19. Juni: Am Kinkeimer See vielfach Lachmöwen, meist wohl zweijährige, noch nicht fortpflanzungsfähige Stücke; desgleichen am 26. Juni. (T.)

Rissa tridactyla (L.). Dreizehige Möwe.

7. Mai: Am Bruche bei Rossitten wird beim Möweneiersammeln eine, jedenfalls von einem Raubvogel geschlagene *Rissa tridactyla* ad. im Sommerkleide gefunden. Ich hatte in letzter Zeit öfter Möwenschwärme in der Luft gesehen, unter denen Dreizehenmöwen sich befinden konnten. Diese Art kommt hier sehr selten vor.

Sterna caspia Pall. Raubseeschwalbe.

Präparator Balzer in Königsberg erhält am 8. August einen jungen Vogel von Hubnicken (Kreis Fischhausen). Dieses erste Belegexemplar für Ostpreufsen gelangte in die Sammlung Tischlers. (T.)

Sterna hirundo L. Flufsseeschwalbe.

Am 28. April die erste bei Rossitten gesehen. (M.)
Bartenstein: 8. Mai: 2 Stück, die ersten, am See.
14. Mai: Mehrere am See; desgleichen am 5. Juni.
19. Juni: 1 Stück am See.
17. Juli: 2 Stück am See. (T.)

Hydrochelidon nigra (L.). Trauerseeschwalbe.

Bartenstein: 14. Mai: Mehrere am See.
22. Mai: Eine ganze Anzahl am See.
5. Juni: Mehrere am See.
19. Juni: 1 Stück am See.
3. Juli: 1 ad. am See geschossen.
17. Juli: Am See 1 Stück. (T.)

Nyroca ferina L. Tafelente.

23. April: Auf dem Bruche bei Rossitten gröfsere Flüge Tafelenten, die nur aus Männchen bestehen.

Spatula clypeata L. Löffelente.

23. April: Auf dem Bruche Löffelenten in schönen Prachtkleidern.

20. Juli: 1 Löffelente ♀ auf dem Bruche geschossen. Scheint da gebrütet zu haben.

Anas boschas L. Stockente.

23. April: Auf dem Bruche ziemlich viel *Anas boschas*.

29. August: Der Königl. Förster Herr Quednau aus Pait bei Grofs-Krauleiden, Kreis Niederung Ostpr., schickt eine Ente ein, die ohne Zweifel ein Mischling zwischen Hausente und *Anas boschas* ist. Geschossen wurde das Stück, das sich mit noch 2 gleich gefärbten Artgenossen unter einer Koppel echter Wildenten schon seit vier Wochen gezeigt hatte, am 25. August 1910. Flog etwas schwerfälliger als die echten *A. boschas*. Gewicht stärker als das der echten Märzente. Die ganze Koppel strich immer nach dem 5 km entfernten Haffe. Da nur die frische Haut eingeschickt wird, konnten die Geschlechtsteile nicht nachgesehen werden. Die Färbung ist folgende: Oberseite grau, die Federn braun gesäumt, Schwungfedern grau mit weifsen Schäften, Spiegel weifs, auch einige grün schimmernde Säumchen sind vorhanden, Schwanz grauweifs, Kopf fast genau wie der einer *Anas boschas* ♂ im Sommerkleide, also braun, Unterseite braun mit wenig durchschimmerndem Grau, Vorderbrust intensiver braun, alles sehr ähnlich wie bei *Anas boschas* ♂. Das Abweichende an dem Stücke ist vor allem der graue Rücken.

Der Färbung nach ist es ein Männchen. Bemerkenswert ist, dafs die beiden andern mit beobachteten Bastarde gleich gefärbt gewesen sind.

Anas querquedula L. Knäkente.

Am 23. April mehrere dieser Enten auf dem Bruche bei Rossitten.

Auswärtige Beobachtungen über Enten und Säger.

Bartenstein: 1. Januar: Ein Flug *Anas boschas* am See.

16. Januar: Auf dem wieder eisfreien See grofse Flüge *boschas.*

6. Februar: Ein kleiner Flug *boschas*; ♂ geschossen.

21. Februar: Auf einer offenen Stelle des Sees und auf dem Flufs Hunderte *boschas*, in Flügen oder paarweise.

23. Februar: Auf dem See unter vielen *boschas* ein Paar *Mergus albellus.*

24. Februar: Auf dem See ein Flug *albellus.*

27. Februar: Auf dem See viel *boschas*, ein Flug *crecca*, ein Paar *clangula*, 2 Paare *Mergus albellus*, 5 *merganser.*

28. Februar: Ein Flug *clangula*, je ein Paar *albellus* und *merganser*; viele *boschas.*

2. März: Auf dem See viele *boschas* und *albellus*, desgleichen am 6. März; vielfach auch *merganser.*

12. März: Vielfach *clangula*, *boschas*, *penelope.*

13. März: Kleine Flüge *crecca*; Scharen von *penelope*; viele *clangula* und *merganser*; öfters *albellus*; die ersten *ferina.*

20. März: Viele *merganser*, *albellus*, *clangula*; Flüge von *penelope* und *crecca*; desgleichen am 28. März und 2. April.

3. April: öfters *clangula* und *albellus*; ein Flug *serrator*; die ersten *querquedula.*

9. April: Auf dem See *ferina*, *clangula*, viele *fuligula*, *crecca*, *querquedula.*

10. April: 3 *albellus*; 5 *merganser*; ein Paar *clypeata*; Flüge *penelope*, *crecca*, *querquedula*, *fuligula*; wenige *boschas*, mehrfach *clangula.*

11. April: 1 *merganser* ♂ geschossen.

16. April: Ein Flug *fuligula.*

17. April: Flüge *crecca*, *querquedula*, *penelope*, *fuligula*, *ferina*; mehrfach *clypeata*; mehrere *acuta* (♂♂ und ♀♀); einzelne *clangula.*

23. April: Flüge *fuligula*, *ferina*, *penelope*; Scharen *crecca*, *querquedula*; wiederholt *acuta* und *clypeata*. Am 24. und 25. April sind dieselben Enten zu sehen, am 25. aber auch noch 3 *clangula.*

1. Mai: 3 Paar *fuligula* auf dem See.

8. Mai: 1 *acuta* ♂, vielfach *clypeata*, einzelne *crecca* und *boschas*; viele *querquedula.*

14. Mai: Die ersten Dunenjungen von *boschas* gesehen. Öfters *clypeata*, meist ♂♂; 1 *acuta* ♂; einzelne *penelope.*

15. Mai: 1 *acuta* ♂, öfters *clypeata*, einzelne *crecca*; desgleichen am 22. Mai.

5. Juni: Flüge von 50 und mehr *boschas*, meist ♂♂; vielfach *clypeata*, 1 *acuta* ♂. Die ersten Dunenjungen von *querquedula* gesehen.

26. Juni: Einige *crecca* unter *boschas* und *querquedula*.

Heilsberg: 1. Juli: Bei einer Entenjagd auf dem Simsersee (Kreis Heilsberg) wurden 1 *ferina* ♀ ad. und 5 *boschas* ♂♂ ad. geschossen. Letztere sind sämtlich flugunfähig, fast alle tragen das braune Sommerkleid; nur 1 ♂ zeigt noch Grün am Kopf, während ein anderes noch fast ganz das Prachtkleid trägt; es besitzt auch noch ein paar Schwungfedern erster Ordnung.

Bartenstein: 2. Juli: Auf dem See *boschas* ♂ ad. geschossen, noch flugfähig. Es trägt das braune Sommerkleid, aber am Kopf noch lose grüne, am Halse weifse, an den Weichen graue Federn. Schwung- und Schwanzfedern sind noch alt!

3. Juli: Ein ähnliches ♂ ad. geschossen; braun, an den Weichen graue Federn, noch flugfähig.

7. Juli: Auf dem See werden 6 *clypeata* (♀ ad. und 5 flugfähige Junge) geschossen. 4 *fuligula* werden beobachtet.

17. Juli: Auf dem See 2 *fuligula*.

2 erlegte ♂♂ von *boschas* sind flugfähig. Bei dem einem finden sich an den Weichen graue alte, an der Brust rotbraune neue Federn; der Bauch ist sehr hell, fast weifs; neue schwarze Unterschwanzdecken kommen zum Vorschein; einzelne Schwanzfedern sind erneuert. Das zweite ♂ ist normal braun; nur an den Weichen zeigen sich einzelne graue alte Federn.

Bei beiden haben die Schwungfedern keine Blutkiele.

6. August: Grofse Flüge *querquedula* am See.

11. September: 1 *strepera* ♂ iuv. wird am See geschossen. Dort selten! An Weichen, Brust und Bauch kommen Federn des Prachtkleides zum Vorschein.

25. September: Sehr viele Enten auf dem See, namentlich *boschas*, ferner *penelope*, *queequedula*, *crecca*, *clypeata*.

2 erlegte ♂♂ von *boschas* sind fast fertig vermausert, haben am Kopf aber noch braune Federn.

2. Oktober: Viele *boschas* und *crecca*. 1 ♂ von *boschas* hat nur noch wenige braune Federn an den Kopfseiten. Ein Flug *ferina*.

8. Oktober: 2 ♂♂ von *boschas* sind fertig ausgemausert.

9. Oktober: Auf dem See 3 *merganser* (grau), öfters *crecca* und *boschas*.

15. Oktober: Aufser *boschas* und *crecca* nichts von Enten auf dem See. Der Herbstentenzug ist sehr schwach.

23. Oktober: Die ersten 3 *albellus*, ein Flug von 6 *marila*, öfters *boschas* und *crecca*, aber nicht sehr viele.

30. Oktober: 2 ♂♂ von *boschas* geschossen; bei dem einem sind die gekrümmten Schwanzfedern erst halb entwickelt.

6. November: Auf dem See *boschas* und *crecca*; 3 *merganser*.

7. November: Einige *fuligula*.

11. November: 1 *merganser* ♀ wird in Losgehnen auf einem Wiesengraben lebend gefangen; zeigt alte Schufsverletzung.

13. November: Viele *boschas*, vereinzelte *crecca*, Flüge *penelope*, *clangula*; viele *merganser*: unter einem Flug von 30—40 befinden sich auch ausgefärbte ♂♂; dieser Flug zieht nachmittags um 4 Uhr nach S.

14. November: Der See ist fast zugefroren. Viele Enten und *merganser*; von letzteren 1 ♀ geschossen.

20. November: Der See ist wieder offen. Flüge *merganser*, sehr viele *boschas*, einzelne *albellus*.

27. November: Der See ist wieder mit Eis bedeckt. Nur ein Flug *boschas*, 1 einzelner *merganser*.

4. Dezember: Am Flufs noch ein einzelnes ♂ von *boschas*.

18. Dezember: Auf Blänken des Sees viele *boschas*, desgleichen am 19. Dezember.

25. Dezember: Auf dem wieder eisfreien See Massen von *boschas*, ziemlich viele *merganser*. (T.)

17. Mai: W NW. Ein paar Stockenten auf der Wiek.

Ebenda im Herbste zwischen Ceynova und Putzig öfter Scharen von hunderten verschiedener Enten. (Z.)

Tadorna tadorna (L.). Brandgans.

Am 4. August 1 Brandente am Haff bei Ulmenhorst. Nicht sehr scheu.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 8. Mai: 2 ausgefärbte Stücke auf dem See. Völlig sicher erkannt, fliegen zweimal unweit von mir vorbei. Im Binnenlande und besonders im Frühjahr in Ostpreufsen selten.

Am 26. Oktober erhält Sondermann ein ♂ von Kl. Guja (Kreis Angerburg). (T.)

Anser. Wildgans.

21. Februar: SO 5, 0,7°; SO 5, 3,9°; SO 2, 1,5°; meist hell. Die ersten Gänse sollen gezogen sein.

23. Februar: SO 4, 1,1°; W 1, 6,3°; SW 1, 1,5°; bedeckt, früh schwacher Regen. Guter Zugtag. Ich sehe mehrfach Gänse übers Dorf nach N ziehen.

27. Februar: SO 1, 2,1°; SO 2, 4,7°; O 5, 3,2°; meist bedeckt. Gänse ziehen nach Norden.

28. Februar, 1. März: Gänse ziehen bei südlichen und südöstlichen Winden.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 20. Februar: bedeckt, + 4°, lebhafter SO; abends klar. Nachmittags um 5 Uhr zieht ein Flug von 7 Stück von SO nach NW.

23. Februar: 3 Stück fliegen von N nach S.

25. Februar: 10 Stück fliegen von N nach S, 3 von W nach O.

27. Februar: Morgens 2, abends 7 Stück gesehen.

2. März: Nachmittags ziehen in Losgehnen 70—80 Gänse von N nach S, machen dann eine Schwenkung und ziehen nach O weiter.

12. März: Scharen von Hunderten treiben sich umher; sehr häufig in diesem Frühjahr!

26. März: Grofse Scharen auf den Feldern.

2. April: Gewaltige Scharen sind zu sehen.

16. April: Noch viele halten sich in Gegend auf; auch am 17. April sind noch Hunderte zu sehen.

23. April: Wiederholt noch Flüge, aber nicht mehr sehr viele.

24. April: Öfters Flüge; 1 Stück geschossen.

2. Mai: Die letzten gehört.

Heilsberg: 21. September: Bei Heilsberg wird eine Saatgans geschossen, die erste im Herbst.

Bartenstein: 22. September: In Losgehnen eine Schar von etwa 100 Stück.

24. September: Ein Flug von etwa 50 Stück.

25. September: Kleine Flüge am See.

2. Oktober: Grofse Scharen umherstreichend.

9. Oktober: Ein Flug am See, daraus ein Stück geschossen.

30. Oktober: Wenige am See. Der Herbstzug war nicht sehr stark!

6. November: Noch ein Flug am See.

10. November: In Losgehnen noch eine Schar von etwa 30 Stück. (T.)

Branta bernicla (L.). Ringelgans.

Am 13. Oktober bekomme ich ein junges ♀ aus Perwelk, Kurische Nehrung. (M.)

Cygnus. Schwan.

10. März: SO 4; SO 4; SO 5. Viele Schwäne ziehend.

Auswärtige Beobachtungen.

Cygnus olor (Gm.). Höckerschwan.

Cygnus cygnus (L.). Singschwan.

Bartenstein: 23. Februar: Auf dem See ein Schwan.

26. Februar: Auf dem See 4 Schwäne.

27. Februar: Ein Flug von 10 Stück zieht nach O.

2. März: 3 Schwäne fliegen von S nach N.

3. März: 3 Schwäne ziehen nachmittags um $5^1/_2$ Uhr von SW nach NO. Auch am 7. März werden 3 Stück gesehen.

11. März: 5 Schwäne wieder ziehend beobachtet.

3. April: Auf dem See 1 Schwan.

23. April: Auf dem See 2 *olor* (weifs).

24. April: Am See 7 Schwäne (fliegend).

1. Mai: 2 *olor* auf dem See.

21. Juni: 4 Schwäne fliegen abends in Losgehnen nach N.

30. Juni: 8 Schwäne in Losgehnen beobachtet.

15. November: 11 ziehende Schwäne, wohl *cygnus*, in Losgehnen beobachtet.

Heilsberg: 3. Dezember: Mittags fliegen 16 Schwäne über Heilsberg nach W. (T.)

Haematopus ostralegus L. Austernfischer.

Am 29. September sieht Herr Thomson 2 Stück am Haffstrande bei Rossitten.

14. August: 2 Stück an der See bei Rossitten. (T.)

Am 24. September erhalte ich ein am Seestrande bei Rossitten geschossenes ♀ zum Ausstopfen. (M.)

22. September: O NO. Ein schönes altes ♂ am Wiekstrande bei Ceynova erlegt. (Z.)

Arenaria interpres (L.). Steinwälzer.

Herr Thomson beobachtet am 16. September auf eine Entfernung von 3 Metern ein ganz vertrautes Stück am Haffstrande auf der Vogelwiese bei Rossitten.

14. August: 1 Stück am Seestrande bei Rossitten. (T.)

Squatarola squatarola (L.). Kiebitzregenpfeifer.

Herr Thomson beobachtet am 26. und 27. September je 2 Stück auf der Vogelwiese, am 28. September ein Stück über Rossitten nach SW fliegend.

18. September: O SO. Am Wiekstrande bei Ceynova 1 Stück erlegt. (Z.)

Charadrius. Regenpfeifer.

Herr Thomson beobachtet am 18. und 22. September 1—2 Stück *Charadrius hiaticula* am Haffstrande bei Rossitten.

14. August: Am Haff bei Rossitten 1 *Ch. dubius.* (T.)

Auswärtige Beobachtungen.

Heilsberg: 6. September: Abends 9^{30} ziehen einige *Charadrius apricarius* über Heilsberg.

Bartenstein: 18. September: Ein einzelner *Char. apricarius* zieht nach S. (T.)

10. September: SO. Nebel. Am Wiekstrande bei Ceynova (Hela) einige *Charadrius apricarius* (L.) und *Charadr. dubius*. Letztere Art war im Herbste auffallend häufig unter Tringen. (Z.)

Bartenstein: 4. September: Ein Regenpfeifer, der nach der Stimme und Gröfse nur ein Mornell sein kann, fliegt vormittags nach S. (T.)

Bartenstein: 6. August: 1 *Charadrius hiaticula* am See.

25. September: 2 *Char. hiaticula* unter einem Flug *Tringa alpina*. (T.)

Bartenstein: 23. April: Der erste *Charadrius dubius* am See.

14. Mai: *Char. dubius* mehrfach beobachtet. (T.)

Vanellus vanellus (L.). Kiebitz.

Am 8. März die ersten Kiebitze bei Rossitten gesehen.

23. April: Am Bruch 1 Kiebitznest mit 3 frischen Eiern gefunden. Man kann also nicht sagen, dafs das Brutgeschäft dieser Vögel bei diesem ganz abnorm zeitigen Frühjahre besonders weit vorgeschritten sei. In anderen Jahren wurden frische Kiebitzeier schon früher gefunden.

14. August: 1 Paar führt auf der Vogelwiese bei Rossitten anscheinend seine Jungen. (T.)

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 26. Februar: Der erste Kiebitz wird in Losgehnen gesehen.

27. Februar: Ein Stück beobachtet, desgleichen am 1. März.

2. März: 8 Kiebitze beobachtet.

13. März: Kiebitze hier jetzt zahlreich.

19. Juni: Flügge Junge gesehen.

26. Juni: Viele am See.

6. August: Grofse Flüge am See.

2. Oktober: Noch ein Stück am See; der letzte! (T.)

Oedicnemus oedicnemus L. Triel.

Präparator Schuchmann erhält am 5. August einen Triel aus der Gegend von Arys (Kreis Johannisburg). (T.)

Strandvögel. (*Tringa*, *Totanus*, *Tringoides*.)

In diesem Frühjahr sah man öfter Totaniden-Flüge hier durchziehen, was man sonst selten beobachten konnte.

20. Juli: Grofse Flüge von *Totanus pugnax* am Bruche.

30. Juli: Totaniden am Bruche. 1 *T. fuscus* juv. geschossen. Man sieht öfter *Totanus ochropus*.

8. August: Am Bruche ein Flug *Tringa temmincki*, ferner einige *Tringa alpina*, *Totanus ochropus*, *glareola*, *littoreus*, 1 *Limosa*. Im allgemeinen weniger Strandvögel wie im vorigen Jahre. Ich bekam von Pillkappen bis jetzt noch fast gar keine.

14. August: Hr. Tischler ist ein paar Tage in Rossitten. Er hat es im Vergleich zu früheren Jahren noch nie so tot von Strandvögeln bei Rossitten gefunden. Es ist fast nichts da. Am 12. und 13. August beobachtet Tischler auf der Vogelwiese nur einige *glareola*, *gallinago*, 1 *T. hypoleucos*, 1 *Tringa*, 1 *T. littoreus*. Am 14. August auf der Vogelwiese einige *glareola*, 1 *T. hypoleucos*, ein Flug *Anas crecca*; am Bruch *glareola*, *hypoleucos*, *gallinago*, 1 *T. alpina*. Es kamen auch in der Folgezeit keine Strandvögel mehr. So wenig Strandvögel sind zur Zugzeit noch nie hier gewesen. Und im vorigen Jahre so viel! Von Pillkoppen, wo ich zum Markieren Strandvögel fangen lasse, habe ich fast nichts bekommen. Herr F. E. Stoll meldet von der Biologischen Station des Rigaer Naturforschervereins Kielkond auf Oesel, dafs der Tringenzug auch dort ganz schlecht gewesen sei.

26. und 27. September: Herr Thomson trifft auf der Vogelwiese einen Flug *Tringa alpina* von etwa 17 Stück, ferner einige *Tringa minuta* und *Squatarola squatarola*.

Herr Thomson macht folgende Beobachtungen an *Tringa alpina* auf der Vogelwiese bei Rossitten:

Am 18. Sept. 2 Stück (noch etwas Brustschild).
Am 27. „ 19 „ (darunter 2 mit Brustschild); auch 1 *Tringa minuta*.
Am 29. Sept. 2 „
Am 1. Okt. 1 „ .

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 24. April: Eine einzelne *Tringa alpina* am See.

16. Mai: Abends am See *alpina* gehört.

22. Mai: Ein Flug *temmincki* am See, ferner 1 *alpina*.

5. Juni: 3 *temmincki* am See, 1 geschossen.

25. September: Am See ein kleiner Flug von *alpina* iuv., desgleichen am 2. Oktober.

9. Oktober: Am See 5 junge *alpina*.

17. Oktober: *alpina* noch am See gehört; desgleichen am 23. Oktober. (T.)

6. September: NO. Kleine Flüge *Tringa alpina* darunter auch *Tr. ferruginea* am Wiekstrande bei Ceynova.

7. September: NO. Ebenda mehrfach Tringen mit auffallend vielen *Charadrius dubius* dazwischen.

9. September: SO später NO. Nur wenige Tringen. Ebenso am 14. und 15. Am 19., 20. und 22. grofse Scharen an der Wiek. (Z.)

Bartenstein: 3. April: Am See der erste *Totanus totanus.*

10. April: 2 *totanus* am See.

22. April: 2 *ochropus* am See.

23. April: Am See 3 *ochropus*, 2 *totanus.*

24. April: 4 *ochropus.*

25. April: Am See *ochropus* und *totanus.*

30. April: Den ersten *littoreus* gehört.

1. Mai: Am See *littoreus.*

8. Mai: Am See *totanus*, einige *littoreus*, 1 *fuscus*, 1 *hypoleucos*, 1 *pugnax* (♂ ohne Kragen, schwarz).

9. Mai: 1 *ochropus*, 1 *hypoleucos.*

14. Mai: Ein Flug *pugnax*, meist ♀♀, aber auch ♂♂ ohne Kragen; auch wiederholt einzelne Stücke. Einige *glareola* und *littoreus.*

15. Mai: *littoreus*, 1 *fuscus*; viele *glareola*; Flüge *pugnax.*

16. Mai: Am See *totanus*, desgleichen am 21. Mai.

22. Mai: Mehrfach *pugnax* (♂♂ und ♀♀, letztere in der Überzahl), wiederholt *glareola*; 1 *hypoleucos.*

Heilsberg: 1. Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg öfters *hypoleucos*, etwa 4—5 Paare. Bei Schmolainen 1 *ochropus.*

Bartenstein: 5. Juni: Am See 1 *pugnax.*

19. Juni: 5 *pugnax* ♂♂ (1 ♂ mit schwarzem Hals- und rostrotem Nackenkragen geschossen); 5 *glareola.*

25. Juni: Abends *ochropus* gehört.

25. Juni: Je 1 *pugnax* ♂ und ♀; ein kleiner Flug *littoreus*; öfter *ochropus*, wohl schon Junge; einzelne *glareola*; 1 *totanus*, mehrere *fuscus*; 1 *hypoleucos.* Genistet hat von diesen Arten am See vielleicht ein Paar *totanus.*

2. Juli: Am See *totanus*, *glareola*, *ochropus*, *littoreus.*

3. Juli: Am See *littoreus*, 6—7 *totanus*, *ochropus*, 1 *fuscus.*

17. Juli: Viele junge *pugnax*; vereinzelt *ochropus*, *glareola*, *littoreus*, *fuscus*, *totanus.* Der See zeigt sehr hohen Wasserstand.

Heilsberg: 27. Juli: Abends um 10 Uhr ziehen *hypoleucos* über Heilsberg, desgleichen am 29. Juli.

Bartenstein: 2. August: Am See *littoreus*, *fuscus*, *glareola*, *pugnax*, *hypoleucos.*

6. August: Einzelne *fuscus* und *littoreus*; sehr viele *glareola*; viele *pugnax* iuv., darunter aber auch 1 ♀ ad. geschossen; öfters *hypoleucos.*

22. August: Abends ziehen *hypoleucos* nach S.

28. August: Am See *fuscus.*

11. September: Am See 1 *fuscus.*

25. September: Am See nur noch 2 *pugnax* iuv., die letzten. (T.)

Numenius arquatus (L.). Grofser Brachvogel.
Numenius phaepus (L.). Regenbrachvogel.

Vom 19. und 20. April 1910 meldet Herr Hegemeister Wallin aus Gilge grofse Scharen von Brachvögeln in der Richtung von SSW—NNO ziehend.

23. Juni: Mehrere Numenien ziehen übers Dorf nach S. Ob das schon Zug ist?

20. Juli: Jetzt in diesen Tagen ziehen sehr oft Flüge von Numenien nach Süden. Manchmal recht starke. Als ich am 26. Juli auf ein paar Tage nach Ulmenhorst übersiedele, ziehen täglich Numenien-Flüge nach Süden.

Am 3. August grofse Flüge auf den Haffwiesen bei Ulmenhorst. Tischler hört nachts *N. arquatus* über Cranz ziehen, ebenso in der folgenden Nacht.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 3. April: Der erste am See.
10. April: Nachmittags 3 Stück am See.
16. April: Am See gehört.

Heilsberg: 14. Juli: Abends um 10 Uhr ziehen Brachvögel über Heilsberg, desgleichen am 29. Juli.

Bartenstein: 30. Juli: 2 Stück auf einem Felde in Losgehnen.
6. August: 3 Stück am See.
7. August: Brachvögel gehört. (T.)

Ceynova: 19. September: SO. Am Wiesenstrande 2 Stück *Numenius phaeopus*. (Z.)

Gallinago gallinago (L.). Bekassine.

Bartenstein: 5. April: Die erste Bekassine am See.
6. August: Öfter am See zu beobachten. Nicht zahlreich in diesem Herbst.
30. Oktober: Noch öfter am See zu sehen. (T.)

Gallinaga gallinula (L.). Kleine Sumpfschnepfe.

Bartenstein: 15. Oktober: Einige am See, auch in der Folgezeit bis zum 6. November. (T.)

Scolopax rusticola L. Waldschnepfe.

20. Februar: 1 Waldschnepfe bei Schwarzort gesehen.
3. April die erste Schnepfe bei Rossitten gesehen. (M.)
Am 9. Juli 1910 bringt mir ein Arbeiter 1 Waldschnepfe (♀), die auf der Vogelwiese gelegen hat. Flügel gebrochen, ohne Zweifel am Telegraphendrahte gestofsen.

Ich untersuche die Geschlechtsteile. Es ist ein Weibchen. Der Eierstock ganz schwach entwickelt; ein junger diesjähriger hier erbrüteter Vogel. Also hat die Waldschnepfe hier gebrütet. Das Gefieder vollständig entwickelt, nur noch etwas lose. Die Unterseite nicht quergewellt wie bei den Alten, sondern mit herz- oder pfeilförmigen Flecken. Dieselbe charakteristische Zeichnung wie bei alten und jungen Sperbern.

6. September: Bei Rossitten wird die erste Waldschnepfe beobachtet. Die Waldarbeiter wollen an dem Tage noch eine gesehen haben.

In den Tagen um den 20. September werden bei Rossitten ab und zu einige Waldschnepfen beobachtet, auch 1 geschossen.

(Siehe den ausführlichen Bericht über den Waldschnepfenzug im Herbst 1909 und 1910 in diesem Jahresberichte.)

Bartenstein: 21. März: Die erste wird in Losgehnen gesehen. (T.)

Grus grus L. Kranich.

21. April: Gegen abend auf den Predinwiesen bei Rossitten 4 Stück Balztänze aufführend. (M.)

24. April: Nachmittag 6 Stück nach Norden ziehend. (M.)

29. April: 1 Kranich auf den Predinwiesen. (M.)

Bartenstein: 15. Mai: 3 Stück auf einem Bohnenfelde, jedenfalls nicht brütende Vögel.

5. September: In Losgehnen 3 Stück.

12. September: 4 Stück wieder beobachtet.

16. September: Etwa 30 Stück ziehen nach W; sehr hoch. (T.)

11. September: SO. 3 Kraniche ziehen die Halbinsel Hela entlang nach W. (Z.)

Rallus aquaticus L. Wasserralle.

11. August: 1 Stück auf dem Rossittener Bruche geschossen. Selten hier.

Bartenstein: 22. August: Am See in dieser Zeit häufig zu beobachten.

9. Oktober: Mehrfach am See; desgleichen auch noch am 30. Oktober.

6. November: Die letzten gesehen. (T.)

Crex crex (L.). Wachtelkönig.

In diesem Jahre ziehen wieder sehr viel Wachtelkönige hier durch, ähnlich wie im Jahre 1907, etwa von Ende August ab. Die Vögel liegen sowohl auf der Feldflur bei Rossitten, als auch in den niedrigen Weiden- und Graspartien bei Ulmenhorst. Bei meinem Aufenthalte in Ulmenhorst vom 5.—11. Sept. mache ich mehrfach Wachtelkönige hoch, schiefse auch einen am 9. September.

Am 11. Sept. 2 Stück auf der Feldflur von den Hunden hochgemacht.

In Nr. 31 Band 56 der „Deutschen Jägerzeitung" Neudamm meldet Hugo Otto aus Mörs, dafs im Herbst 1910 auch am linken Niederrhein auffallend viel Wachtelkönige zu beobachten waren. Gleich in den ersten Tagen der Hühnerjagd wurden welche geschossen, auch Mitte Oktober noch vereinzelte angetroffen. Das ist nun schon die zweite Übereinstimmung zwischen dem Osten und Westen oder Südwesten in Bezug auf zahlreiches Vorkommen dieser Art während des Herbstzuges: 1907 viele in der Schweiz. (s. die Notizen im VII. Jahresberichte p. 405).

Bartenstein: 10. Mai: Den ersten in Losgehnen gehört.

Heilsberg: 12. Mai: Den ersten bei Heilsberg gehört.

Bartenstein: 14. Mai: Wiederholt gehört.

3. Juni: 2 Nester mit 11 und 9 Eiern werden in Losgehnen beim Kleemähen gefunden.

27. August: Ein Stück geschossen.

7. Oktober: 3 Stück werden noch erlegt, darunter 1 ♂ ad. (T.)

Ortygometra porzana (L.). Tüpfelsumpfhuhn.

Bartenstein: 18. April: 1 ♂ am See geschossen, früh!

25. April: 1 Stück am See.

9. Mai: Abends ruft ein Stück am See, am 13. Mai ziemlich viele.

21. Mai: Mehrere rufen am See.

31. Juli: Einzelne am See beobachtet.

22. August: Jetzt ziemlich häufig am See. (T.)

Gallinula chloropus (L.). Grünfüfsiges Teichhuhn.

Bartenstein: 15. Mai: In Torfbrüchen mehrfach als Brutvogel gefunden.

22. August: Am See jetzt ziemlich häufig.

13. November: Noch ein Stück beobachtet. (T.)

Fulica atra L. Bläfshuhn.

Am 24. März auf dem Bruche die ersten beobachtet.

23. April: Ich suche auf dem Bruche nach Wasserhuhnnestern. Drei Stück gefunden. Zwei mit je 2 Eiern, eins mit 4 Eiern. Alle ganz frisch.

Man kann also nicht sagen, dafs das Brutgeschäft dieser Vögel nach diesem ganz abnorm milden Winter und bei diesem zeitigen Frühjahre besonders weit vorgeschritten sei. Ich habe in anderen Jahren Wasserhuhnnester mit frischen Eiern gefunden z. B.: 1906 am 25. April; 1907 am 25. April (Eier etwas angebrütet).

Bartenstein: 1 April: Die ersten auf dem See.

21. Mai: Nest mit 7 Eiern gefunden.

17. Juli: Ein alter Vogel ist völlig flugunfähig; sämtliche Schwungfedern fehlen.

2. Oktober: Nur noch 2 Stück auf dem See.

20. November: Auf dem See 3 Stück gesehen.

21. November: Noch 2 Stück gesehen, desgleichen am 27. November. (T.)

Ciconia ciconia (L.). Weifser Storch.

Von Ostpreufsen werden schon von Ende Februar oder Anfang März Störche gemeldet.?

Am 6. April der erste Storch von Czarnikau Westpr. gemeldet, am 3. April der erste von Flensburg.

Am 14. April sieht Herr Präparator Möschler den ersten bei Rossitten.

Am 4. Mai ziehen 3 Störche nach N. Auch in den Tagen vorher zuweilen.

Herr Besitzer L. Balszun in Tublanken bei Trakehnen Ostpr. meldet unterm 5. August 1910, dafs auf seinem Felde ein Storchenpaar ein Nest zu ebener Erde angelegt habe. Das Nest war auf einem Brachfelde wie jedes andere Nest aus Strauchwerk etwa 200 m vom Gehöft gebaut. Bäume, aufser denen am Hofe sind nicht in der Nähe, auch kein See. Als das Brachfeld umgepflügt wurde, ist das Nest 5 m weiter geschleppt worden, damit die Neststelle auch gepflügt werden konnte. Der Herr hat einen der jungen Störche markiert und schreibt unterm 5. August 1910: „Jetzt kreist der junge Storch Nr. 4176 schon munter in den Lüften".

Der Ringstorch Nr. 990, der am 6. August bei Drugehnen, Ostpr., geschossen war, hatte den Magen ganz vollgepropft von Mäuseüberresten, besonders Haaren, auch noch eine ganze Feldmaus war vorhanden. Ferner fanden sich noch einige Käferflügeldecken vor. Im Schlunde 3 sehr grofse Feldmäuse.

Unterm 2. August 1910 teilt Herr Ing. chem. Franz Pirschl in Zwittau, Mähren mit: „Am selben Tage (25. 5. 10) wurde auch auf den Torfwiesen bei Zwittau ein Flug von ca. 100 Störchen gesichtet, die wahrscheinlich dort nächtigten."

Unterm 6. Juli 1910 teilt Herr Dr. Ed. Bartels, Hamburg, An der Alster 44, folgendes mit: „Vielleicht ist es Ihnen von Interesse zu hören, dafs ich vor drei oder vier Jahren am Vormittage des 24. August, etwa zehn Uhr, auf hoher See in der Meerenge von Gibraltar genau an der engsten Stelle einen gewaltigen Schwarm Störche von der Spanischen Küste kommend nach den Marokkanischen Bergen hinüber fliegen sah. Mir persönlich erschien das um deswillen noch besonders bemerkenswert, als der Storch hier in unsern Marschen, allgemeiner Versicherung zufolge, am 23. August zieht." (Diese Storchzüge bei Gibraltar stammen wahrscheinlich

nicht aus der Hamburger Gegend, sondern aus den Gebieten westlich der Weser, oder aus Südwestdeutschland. Das zeigt der Ringversuch. J. Th.)

Nach einer Notiz des Herrn H. Baur aus Salzungen stellte sich der Abzug der Störche dort im Jahre 1910 folgendermafsen: Die auf einem Bohrturme nistenden Störche machten täglich Flugübungen, gewöhnlich 3 Stück zusammen. Am 11. August 1910 hatten sich 7 Stück versammelt. Am 12. August sind alle fort. Der Herr nimmt an, dafs sie über Nacht abgezogen sind.

Von Herrn Mittelschullehrer Voigt-Wernigerode wird folgende Zeitungsnotiz mitgeteilt:

Bühne, 27. Juli. Ein höchst seltener Fall in der Brutpflege des Storches läfst sich in diesem Jahre auf dem Gehöft des Herrn Gutsbesitzers Wiecker beobachten. Im Frühjahr liefs sich in gewohnter Weise ein Storchenpaar in dem alten Neste auf dem Scheunendache häuslich nieder. Bald gesellte sich noch ein dritter Storch hinzu, wurde aber nicht vertrieben, sondern beteiligte sich vielmehr auch an dem Brutgeschäft. Es war ein Weibchen, legte ebenfalls, und in friedlicher Eintracht begannen die 3 Ehegatten abwechselnd zu brüten, wobei den beiden Weibchen der gröfsere Teil zufiel. Es kamen 6 Junge zur Welt (die gewöhnliche Zahl ist 4, höchstens einmal 5) und wurden gemeinsam grofsgezogen. Auch im Kampfe gegen fremde Eindringlinge hielt unser Storchentrio fest und treu zusammen. Die Jungen wurden zwecks Studiums des Vogelzuges von Herrn Mittelschullehrer Voigt-Wernigerode mit Ringen der Vogelwarte Rossitten versehen. — Wie wohl sich die Brutvögel bei Herrn Wiecker fühlen, beweist auch die stattliche Anzahl von 48 Mehlschwalbennestern an der Giebelwand seiner Stallungen. Es ist erfreulich, dafs die Mehlschwalben in unserer Gegend von Jahr zu Jahr wieder häufiger werden.

Herr Karl Gerber aus Spiez im Kanton Bern, Schweiz, meldet unterm 25. Februar 1910, dafs in Aarwangen, Kanton Bern, der erste Storch am 21. Februar 1910 angekommen ist. Zeitiger Termin gegen die östlichen und nordöstlichen Störche!

Auswärtige Beobachtungen.

Heilsberg: 3. April: In Neuhof bei Heilsberg der erste Storch.

6. April: In Markeim den ersten auf dem Nest gesehen.

Bartenstein: 5. April: In Losgehnen der erste auf dem Nest.

9. April: Der zweite stellt sich auf demselben Nest ein.

12. April: Das zweite Storchpaar trifft ein.

2. Mai: Ein Nest enthält 5 Eier.

5. Juni: 5 Störche, anscheinend ungepaarte, gesehen.

27. Juni: Bei Dietrichswalde ein Flug von 16 Störchen.

24. Juli: Aus einem Nest in Losgehnen fliegen die Jungen aus.

22. August: Die Brutvögel sind alle abgezogen.

1. September: In Losgehnen werden noch 8 Stück Durchzügler beobachtet; am 2. 9. sind an der Bahn zwischen Königsberg und Bartenstein noch 4—5 Störche zu sehen.

10. September: Bei Tingen noch ein Stück. (T.)

Danzig. Heisternest: 6. Mai: W. 3 weifse Störche ziehen mit Wind die Halbinsel Hela entlang.

14. Mai: ONO. 1 Weifser Storch. (Z.)

Ciconia nigra (L.). Schwarzer Storch.

Bartenstein: 7. Mai: In Losgehnen wird ein einzelnes Exemplar beobachtet.

5. Juni: Wieder ein Stück in Losgehnen gesehen, wohl dasselbe wie am 7. 5.

8. Juli: Abermals ein Stück beobachtet; anscheinend in allen 3 Fällen derselbe, wohl ungepaarte, Vogel.

Goldap: 11. Juli: Oberarzt Dr. Mertens in Goldap sieht bei einem Ritt von Rothebude nach Goldap nach einander 11 schwarze Störche. (T.)

Heisternest: Am 15. Mai 1 schwarzen Storch beobachtet. (Z.)

Botaurus stellaris (L.). Rohrdommel.

Bartenstein: 12. März: Abends 1 Stück am See, läfst in der Luft den rabenartigen Ton hören.

17. April: 1 Stück am See gesehen.

23. April: Abends brüllt eine Rohrdommel am See, desgleichen am 30. April, 1. und 2. Mai.

8. Mai: Abends noch ein Stück gesehen; dann anscheinend vom See verschwunden.

31. Juli: Am See wieder ein Stück, desgleichen am 6. August und 3. September.

16. Oktober: Abends ein Stück laut rufend nach S. (T.)

Ardetta minuta (L.). Zwergrohrdommel.

8. August: Eine kleine Rohrdommel steht am Bruchrande bei Rossitten vor mir auf.

14. August: Ein Junge fängt am Rübenbruch bei Rossitten 1 junge kleine Rohrdommel lebend und bringt sie nach der Vogelwarte. So hat also diese Art in diesem Jahre in Rossitten gebrütet. Neuer Brutvogel für Rossitten.

Bartenstein: 4. September: Ein Stück am See. (T.)

Ardea cinerea L. Fischreiher.

Herr Thomson beobachtet am 15., 16., 20., 22. und 23. September je zwei oder ein Stück am Haffstrande bei Rossitten.

14. August: Am Haff bei Rossitten 11 Stück. (T.)

Bartenstein: 2. März: In Losgehnen der erste Fischreiher am Brutplatz.

3. März: 2 Stück am See gesehen; desgleichen am 6. und 7. März.

20. März: 3 Paare haben bis jetzt die Nester bezogen; bauen schon.

8. Mai: Die ersten Jungen in den Nestern gehört.

2. Oktober: Noch öfter am See; desgleichen am 9. Oktober. (T.)

Columba palumbus L. Ringeltaube.

12. März: Die erste *C. palumbus* gesehen.

24. März: Die ersten Tauben in der Luft beobachtet.

13. September: Die ersten *C. palumbus* ziehend. (Im Walde bei Ulmenhorst.)

3. Oktober: Mehrere Flüge *C. palumbus* (von 100—200 Stück) in der Nähe von Ulmenhorst nach SW die Nehrung entlang ziehend (von Herrn Thomson beobachtet).

Bartenstein: 1. Januar: Eine einzelne Ringeltaube wird in Losgehnen in der Nähe des Gutshofes beobachtet. Sie hielt sich hier bis Ende April auf; anfangs machte sie noch öfter Ausflüge in die benachbarten Waldungen, wurde aber allmählich ganz vertraut. Sie schlofs sich völlig den Haustauben an und ging mit ihnen auch zusammen in den Schlag. Ende April stellte sich im Garten ein wilder Ringeltauber ein, der eifrig lockte, worauf die zahme mit ihm verschwand.

13. März: Im Walde ruft die erste Ringeltaube.

28. März: Vielfach im Walde gehört.

25. April: Nest mit 1 Ei gefunden. (T.)

6., 8., 10. und 14. Mai: Vereinzelte oder in kleinen Flügen über die Dünenwaldungen bei Danzig Heisternest ziehend. (Z.)

Columba oenas L. Hohltaube.

Bartenstein: 13. März: 2 Stück, die ersten, in Losgehnen beobachtet.

2. Oktober: 5 Stück ziehen nach SW.

9. Oktober: Ein kleiner Flug zieht nach SW. (T.)

Turtur turtur (L). Turteltaube.

Bartenstein: 29. April: Die erste wird in Losgehnen gehört.

1. Mai: Mehrere rufen.

4. Juni: bei Tingen ein Paar. (T.)

8. August: Am Bruche bei Rossitten auf einem dürren Busche eine junge Turteltaube sitzend.

Phasianus colchicus L. Fasan.

Nach Aussagen von Einwohnern und Forstbeamten halten sich 2 Stück den ganzen Sommer über in den nach dem Kunzener Strauch zu gelegenen Feldern bei Rossitten auf. Im Herbst noch wiederholt in den Kunzener Sträuchern beobachtet.

Perdix perdix (L.). Rephuhn.

Bartenstein: 20. Februar: Überall Paarhühner; locken abends viel.

26. November: ♂ mit monströs verlängertem Oberschnabel geschossen. (T.)

Tetrao bonasia L. Haselhuhn.

Am 24. Dezember erhalte ich 1 schönes ♂ von Pillau zum Ausstopfen. (M.)

Coturnix coturnix (L.). Wachtel.

Bartenstein: 16. Mai: Die erste gehört. Nicht häufig in diesem Jahr. (T.)

Tagraubvögel.

5. Januar: Ein *Archibuteo lagopus* jetzt öfter über den Feldern rüttelnd. Vögel dieser Art nicht viel in diesem Winter.

21. Februar: SO 5, 0,7°; SO 5, 3,9°; SO 2, 1,5°. Erster bemerkenswerter Zugtag. Auch Raubvögel sind schon bemerkt worden.

28. Februar: Die Vogelwarte bekommt einen im Krähennetz gefangenen Wanderfalken (*Falco peregrinus*). Also ziehen schon Raubvögel.

Am 7. März bringt Watzkat einen heute im Krähennetz gefangenen Seeadler (*Haliaetus albicilla*) juv. Der Vogel ist auf einen ausgelegten Fisch herabgestofsen. Noch einer ist am Netz vorbeigezogen.

Am 13. März vier Stück Mäusebussarde gesehen, 1 davon an einem Tümpel sitzend. Alles dunkle Exemplare. (M.)

Am 3. April schweben 3 Stück *Buteo buteo* über Müllershöh. Ein schönes altes ♂ der Kornweihe über den Fischerweg nach N ziehend. (M.)

Am 29. April zum erstenmal den schwarzen Milan gesehen. (M.)

Am 30. April und 1. Mai kreist ein *Milv. korschun* über dem Horst am schiefen Weg. (M.)

15. Mai: In den letzten Tagen sind Raubvogelzüge zu beobachten. Sperber häufig im Dorfe. Auch draufsen bei Ulmenhorst sind Raubvögel gezogen.

Am 17. Juni in einem Kiefernstangenholze im Walde am Kirchhofe von Rossitten ein Nest von *Accipiter nisus* gefunden. Etwa 5 m hoch auf einer Kiefer. Die noch im weifsen Dunengefieder befindlichen Jungen sieht man von unten. Das ♀ umfliegt schreiend den Horst und macht die Menschen dadurch auf ihn aufmerksam.

4. August: Einige Raubvögel schon umherschwärmend. Die ersten Anfänge der Herbst-Raubvogelzüge.

8. August: 1 Sperber, 1 Wanderfalke, 1 Rohrweihe juv. am Bruche.

21. August: Raubvögel jetzt schon öfter zu sehen: Sperber, Turmfalken.

2. September: Oft Sperber und Turmfalken zu sehen. Umherstreichend.

5. September: Bei meinem Aufenthalte in Ulmenhorst heute und an den folgenden Tagen beobachte ich täglich einige Sperber, Turmfalken, auch eine Weihe, teils umherschwärmend, teils, besonders die Sperber, regelrecht nach S ziehend. Am 5. September sehe ich 2 Merlinfalken *(Cerchneis merilla)*; 1 juv. geschossen. Zeitiger Termin.

13. September: Mehrfach Raubvögel: Turmfalken und Baumfalken. In diesem Jahre ziemlich viel Raubvögel. Von Schwarzort bekomme ich 1 *Pernis apivorus* geschickt. Also auch die ziehen jetzt.

15. September: Guter Raubvogelzug. Auf einer Fahrt nach Nidden sehe ich gegen 40 Raubvögel, meist Sperber, nach S ziehen. Auch einige *F. subbuteo* und einige Bussarde. Ich beobachte die ersten *Archibuteo lagopus*.

3. Oktober: Mehrere *Cerchneis tinnuncula* mit anderen Raubvögeln zusammen die Nehrung entlang ziehend; einmal 4 Stück zusammen. Von Herrn Thomson beobachtet.

Am 5. Januar 1911 erzählte mir Herr Präparator Kuck aus Cranz, dafs nach einem Berichte des Herrn Förster Tatsch in Schulstein bei Laptau am 14. Mai 1910 bei Laptau starker Zug von Rotfufsfalken gewesen ist. ♂♂ und ♀♀ sind gezogen.

Am 5. Januar 1911 sehe ich bei Präparator Kuck in Cranz einen nordischen Jagdfalken, der von Herrn Forstmeister Heym in Mirau bei Strelno Bez. Bromberg in Posen am 17. November 1910 erlegt und zum Ausstopfen eingeschickt worden ist.
(cf. „Falco“ VII. Jahrgang, Nr. 1; 1911 Seite 18.)

Circaetus gallicus (Gm.). Schlangenadler.

Am 20. August erhält Herr Präparator Möschler ein Exemplar zum Ausstopfen, das gestern bei Laukischken in Ostpr. geschossen worden ist. Ein Männchen. Der Schütze tritt das prächtige Stück der Vogelwartensammlung leider nicht ab.

Auswärtige Beobachtungen.

16. Januar: 1 *Aquila chrysaetus* wird in Eszerningken bei Popelken im Fuchseisen gefangen.

Bartenstein: 21. Januar: In Losgehnen wird 1 *Accipiter nisus* ♀ auf einem Speicher lebend gefangen.

12. März: bei Tingen 1 *Buteo buteo.*

13. März: In Losgehnen ein Paar *Buteo.*

21. März: Noch 3 *Archibuteo* gesehen.

28. März: Die ersten *tinnunculus*, noch 1 *Archibuteo.*

11. April: Mehrfach noch *Archibuteo.*

16. April: Die letzten *Archibuteo* gesehen.

17. April: Der erste *Milvus korschun* am See.

1. Mai: Ein Paar *Buteo* im Losgehner Walde, horsten dort.

15. Mai: In Sandlack nistet an einem Rohrteiche ein Paar *Circus aeruginosus.*

22. Mai: Am See einzelne *Milvus korschun* und *Circus aeruginosus.*

12. Juni: Im Walde 2 *Milvus korschun.*

In Röseningken (Kreis Darkehmen) wird am 12. Juni 1 *Aquila melanaetus* (L.), ♂ im zweiten Lebensjahre, geschossen. Neu für Ostpreufsen!

28. August: 2 junge Rohrweihen am Kinkeimer See.

10. September: *Buteo* ist jetzt öfters zu sehen; ein sehr weifses Stück geschossen.

11. September: *Buteo* öfter umherschwärmend (1 weifsen, 4 braune gesehen).

19. September: Von Neudamm bei Königsberg erhalte ich einen *Falco merillus* ♂ iuv.

25. September: In Losgehnen 1 *Circus* spec. (braun), mehrfach *Buteo.*

2. Oktober: Öfters Raubvögel: *Buteo*, 1 *nisus.* 1 *Circus cyaneus* iuv. geschossen, hatte im Walde aufgebäumt!

8. Oktober: Braune Weihen, meist wohl *cyaneus*, öfters, desgleichen *Buteo* und *tinnunculus.*

9. Oktober: Dieselben Raubvögel. Einem *Astur palumbarius* wird ein noch lebendes Rebhuhn abgenommmen.

13. Oktober: Die ersten *Archibuteo*!

15. Oktober: 2 *Archibuteo*, 1 *Buteo.*

23. Oktober: 1 *Astur* hat eine Fasanenhenne geschlagen.

30. Oktober: 2 *Astur* gesehen.

Präparator Schuchmann hat in diesem Herbst auffallend viele *Buteo buteo* und *Pernis apivorus* erhalten, ferner öfters junge *Circus cyaneus.*

13. November: 1 *Astur* ♂; *Buteo* öfters.

14. November: Am See 1 *Astur* ♀.

4. Dezember: *Archibuteo* öfters zu sehen. Trotz grofsen Mäusereichtums aber nicht sehr zahlreich in diesem Winter. (T.)

Bubo bubo (L.). Uhu.

Uhus wurden gefangen am 19. und 29. Dezember je ein Stück in Tellehnen (Kreis Königsberg) und im November ein Stück in Kosseln (Kreis Johannisburg). (vgl. Deutsche Jägerztg. Bd. 56 p. 189, 495.) (T.)

Asio accipitrinus (Pall.). Sumpfohreule.

5. September: Heute und an den folgenden Tagen mehrfach Sumpfohreulen bei Ulmenhorst gesehen, auch eine geschossen. In diesem Jahre scheinen mehr da zu sein als sonst.

13. September: 3 Sumpfohreulen bei Ulmenhorst hoch gemacht. In diesem Jahre sind ziemlich viel da.

Auswärtige Beobachtungen.

In diesem mäusereichen Jahre überall in der Provinz im Herbst ziemlich häufig. In Losgehnen wurde die erste am 9. Oktober beobachtet, einzelne Stücke sogar noch am 13. November und 4. Dezember. (T.)

Syrnium aluco (L.). Waldkauz.

Heilsberg: 29. April: Im bischöflichen Garten in Heilsberg höre ich abends junge Waldkäuze. (T.)

Nyctea nyctea (L.). Schneeeule.

Ende Januar wird eine Schneeeule bei Crossen (Kreis Braunsberg) erbeutet. Im November 1909/10 in der Provinz nicht selten. Noch am 17. April wurde ein Stück in Samlande bei Wangnicken erlegt. (T.)

Surnia ulula (L.). Sperbereule.

Präparator Schuchmann erhält Mitte Dezember eine Sperbereule aus der Nähe von Königsberg. (T.)

Strix flammea L. Schleiereule.

Heilsberg: 27. Juli: Eine Schleiereule ruft in der Stadt Heilsberg; scheint sich dort auf dem Kirchturm anzusiedeln. In der Folgezeit öfter gehört! (T.)

Cuculus canorus L. Kuckuck.

13. Mai: Den ersten Kuckuck gehört. In den folgenden Tagen ruft er oft.

28. Juli: Die ersten Kuckucke auf dem Zuge.

5. September: W 4, 14,0°; W 3, 15,6°; W 1, 11,3°; Ein sehr guter Zugtag. Reiches Vogelleben. Oft Kuckucke auf den Feldern und im Walde.

Heilsberg: 2. Mai: Bei Heilsberg wird der erste gehört.

Bartenstein: 5. Mai: In Losgehnen wird der erste gehört.

13. Mai: Wiederholt gehört.

12. Juni: Im Losgehner Wald ein rotes Exemplar gesehen.

26. August: Noch 2 Stück gesehen.

28. August: 1 ♀ iuv. geschossen. (T.)

13. Mai: NO und O. Böiger Wind. Kuckucksruf im Dünenwalde auf Hela gehört.

7. September: NO. Mehrere Kuckucke im und am Dorfe; 1 Exemplar erlegt.

9. September: Morgens SO. Später O und NO, 15. September: O. Je ein Stück in den Büschen am Dorfe. (Z.)

Jynx torquilla L. Wendehals.

Am 28. April sieht Herr Möschler den ersten bei Rossitten.

Heilsberg: 16. April: Im Simsertal bei Heilsberg ruft der erste.

Bartenstein: 2. Mai: 1 Stück beobachtet. (T.)

Dryocopus martius (L.). Schwarzspecht.

Am 20. Dezember 1910 höre ich ihn im Rossittener Walde in der Nähe des Dünenaufsehergehöfts rufen. In Schwarzort ist der Schwarzspecht, wie mir gesagt wird, immer anzutreffen. In den Waldungen der Oberförsterei Schnecken b. Heinrichswalde, Ostpr. gar nicht selten.

Am 16. Oktober vormittags höre ich einen Specht sehr laut in dem Bestand an der Lunk trommeln und bald darauf sehe ich einen Schwarzspecht nicht sehr hoch über meinen Garten nach dem Dorfe zu fliegen. (M.)

Heilsberg: 1. Juni: 1 Exemplar im Walde von Zechern. (T.)

Dendrocopus major (L.). Grofser Buntspecht.

5. Mai: W und NW. Ein Pärchen Buntspechte im Dünenwalde auf Hela beobachtet. (Z.)

Dendrocopus medius (L.). Mittelspecht.

Bartenstein: 30. Oktober: 1 ♂ in Losgehnen geschossen, am 13. November 1 ♀. (T.)

Dendrocopus minor (L.). Kleinspecht.

Am 18. und 22. Oktober 1910 (s. diese Tage unter den Ulmenhorstbeobachtungen) je 1 Exemplar bei Ulmenhorst erlegt. Sehr selten hier bei Rossitten.

Bartenstein: 27. Oktober: In Losgehnen wird ein Stück beobachtet.

6. November: Im Walde gehört. (T.)

Picus viridis L. Grünspecht.

Bartenstein: 21. März: 3 Stück in Losgehnen gesehen. Einzeln in der Gegend Brutvogel. (T.)

Alcedo ispida L. Eisvogel.

Bartenstein: 6. März: Am See 1 Stück.

Landsberg: 5. Mai: An einem Bache im Stadtwalde ein Paar.

Heilsberg: 18. Mai: Im Simsertal 1 Stück.

1. Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg vielfach beobachtet; im ganzen etwa 4—5 Paare.

Bartenstein: 26. Juni: Am See ein Stück, desgleichen am 2. Juli. Von da ab regelmäfsig bis zum 13. November. (T.)

Coracias garrulus L. Blaurake.

Am 5. Mai die erste an der Pillkoppener Strafse, nicht weit von der Vogelwiese, gesehen. (M.)

Bartenstein und Heilsberg: 4. Juni: Bei Tingen ein Paar.

23. Juli: Bei Rehagen (Kreis Heilsberg) ein Stück.

2. September: In Losgehnen ein Stück, desgleichen am 3. und 4. September. (T.)

Upupa epops L. Wiedehopf.

Am 17. April ein Stück an der Vogelwarte gesehen. Selten hier.

Am 16. Mai höre ich einen Wiedehopf am alten Kirchhofe bei Rossitten.

Am 3. Mai sehe ich einen Wiedehopf auf meinem Nachbargrundstück und einen anderen am Walgumberg sitzen. Beide sind ziemlich scheu. (M.)

18. April: Bei Nordenburg werden 2 Stück gesehen.

16. Mai: In Losgehnen wird ein Stück beobachtet. (T.)

Caprimulgus europaeus L. Ziegenmelker.

Ziegenmelker in diesem Herbste nicht so häufig wie in andern Jahren. Am 9. September sehe ich den ersten bei Ulmenhorst.

Am 16. September fliegt einer über dem Dorfe. Heute werden noch mehr gesehen. Am 14. August beobachtet Tischler ein Stück bei Rossitten.

Den ganzen Sommer über bis zum Herbst 1 Stück allabendlich über meinem Garten Insekten fangend. (M.)

Apus apus (L.) Mauersegler.

19. Mai: Den ersten gesehen.

Es sind den Sommer hindurch ziemlich viel Turmschwalben in Rossitten wenigstens nicht weniger wie in andern Jahren.

18. August: Ich sehe Turmschwalben schon seit mehreren (ca. 8) Tagen nicht mehr; sie müssen schon weg sein. Der genaue Abzugstermin konnte nicht festgestellt werden.

21. August: Mehrere Turmschwalben in der Luft, aber sehr vereinzelt. Jedenfalls nordische.

Auswärtige Beobachtungen.

Heilsberg: 12. Mai: In Heilsberg die ersten gesehen.

Bartenstein: 15. Mai: Einzelne beobachtet.

22. Mai: Viele über dem See, desgleichen am 19. Juni.

Cranz und Königsberg: 15. August: In Cranz noch häufig, desgleichen am 16.; auch in Königsberg.

26. August: In Königsberg noch vielfach. In Losgehnen keiner mehr.

Bartenstein: 4. September: Noch ein Stück am See. (T.)

20. Mai: W u. NW. Warm. Den ersten Mauersegler gesehen.

21. Mai: Wie tags vorher. Zwei der Art. (Z.)

Hirundo rustica L. Rauchschwalbe.

Delichon urbica (L.). Mehlschwalbe.

Riparia riparia (L.). Uferschwalbe.

Am 27. April wird die erste *H. rustica* bei Rossitten beobachtet. Am 29. sehe ich die erste. Es ist wohl nur ein einzelnes Stück hier. Vom 29. wird auch das erste Stück aus Domnau (Ostpr.) gemeldet. In den folgenden Tagen wird keine Schwalbe mehr gesehen.

Am 3. Mai sind einige mehr dazu gekommen. Immer nur *rustica*. Schon am 2. Mai wurden einige mehr gesehen.

Am 10. Mai sehe ich die ersten *D. urbica*. 3 Stück.

Bis jetzt sind sehr wenig Schwalben hier. Den Sommer über Schwalben dagegen ziemlich zahlreich hier.

Am 13. Juli die jungen Mehlschwalben fast flügge, Rauchschwalben teilweise schon ausgeflogen.

28. Juli: Die ersten gröfseren Schwalbenansammlungen. Auch am 29. solche Ansammlungen, ebenso am 3. August.

26. Juli: An der Ulmenhorsthütte 1 Nest von *Hir. rustica* mit flüggen Jungen in einem für Bachstelzen ausgehängten Kasten (Halbhöhlenbrüterkasten). Haben also kein Nest gemauert. Lehm und Erde fehlen in der Nähe; nur Sand vorhanden. Die Vögel sind ohne Zweifel dadurch veranlafst worden, von ihrer normalen Nistweise abzugehen.

Am 4. August fliegen die Jungen aus. Jetzt sind sowohl bei Ulmenhorst, als auch in Rossitten immer grofse Schwalbenansammlungen.

8. August: Grofse Ansammlungen von Uferschwalben auf den Rofsgartenzäunen.

14. August: In mehreren Nestern in Rossitten werden noch ziemlich flügge Junge von *Hirundo rustica* gefüttert. Spät!

20. August: Alle 3 Arten Schwalben sind noch da, aber nicht sehr viel. Die Jungen *rustica* sind in den unterm 14. 8. erwähnten Nestern nun ausgeflogen.

21. August: An einem Hause in Kunzen befinden sich 2 Nester von *Hirundo rustica*, in denen noch Junge vorhanden die vor etwa 3—5 Tagen ausgeschlüpft sind. Die Hausbewohner sagen, es ist die zweite Brut, da in den betreffenden Nestern schon ein Pärchen dieses Jahr gebrütet hat. Die Jungen dieser späten Bruten fliegen etwa am 8. Sept. aus und sind mit den Alten fortgezogen.

Alle 3 Arten Schwalben sind am 21. Aug. noch da.

26. August: Auch auf dem Gehöfte des Herrn Möschler sind jetzt noch junge *Hir. rustica* in den Nestern, und zwar die zweite Brut in denselben Nestern. Herr Möschler meint, dafs dieselben Pärchen zweimal gebrütet haben.

27. August: Schwalben etwas mehr da wie an den vorhergehenden Tagen, besonders *H. rustica.* Sammeln sich auf den Dächern.

30. August: Grofse Schwalbenansammlungen in der Luft, namentlich von *H. rustica.*

3. September: Immer noch ziemlich viel Schwalben da. *R. riparia* sehe ich schon seit einiger Zeit nicht mehr.

4. September: An einem Gehöft in Rossitten füttert eine *H. rustica* noch Junge.

Unterm 19. August 1910 schreibt mir Herr Lehrer Asmus aus Hamburg, dafs Bruten von *H. rustica* voraussichtlich am 28. August das Nest verlassen werden. So spät! Das mögen wohl alles zweite Bruten sein.

5. Sept.: Schwalben noch ziemlich zahlreich bei Rossitten.

14. Sept.: Schwalben noch ziemlich zahlreich da; auch am 15. und 16. Am 17. sind die meisten fort. Es ist schlechtes

stürmisches Wetter. Am 18. nur noch wenig da. Von da an nur noch vereinzelt. Am 23. und 24. September sehe ich keine mehr.

Am 16. Oktober noch 2 *H. rustica* im Dorf gesehen. (M.)

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 24. April: Die erste *Hirundo rustica* in Losgehnen gesehen.

25. April: Mehrere am See.

2. Mai: Viele am See.

24. September: Noch vielfach zu sehen.

1. Oktober: Nur noch ganz wenige da. (T.)

Rauchschwalben waren vom 7. bis zum 22. Mai täglich auf Hela zu beobachten in gröfserer oder kleinerer Zahl, je nachdem der Wind mehr östlich resp. nordöstlich wehte wie am 7. bis incl. den 15. Am 16., NW, sehr vereinzelte. Den 17., W und NW, keine beobachtet. Am 18., 19., 20., 21. bei nordwestlichem Winde nur in wenigen Exemplaren. (Z.)

Bartenstein: 2. Mai: Einzelne *Riparia riparia* am See, die ersten.

5. Juni: In einem ganz flachen, neu hergestellten Sandausstich am See hat sich sofort eine ganze Anzahl angesiedelt. Leider ertrinken die Jungen bei dem im Juli einsetzenden Hochwasser.

4. September: Noch mehrfach am See. (T.)

Bartenstein: 25. August: Die erste *Delichon rubica* am See.

2. Mai: Einzelne am See unter vielen *rustica*.

24. September: Nur noch einzelne zu sehen. (T.)

In weit geringerer Zahl als Rauchschwalben ziehen Mehlschwalben die Halbinsel Hela entlang. Beobachtet wurden solche am 11., 13., 15., 19. und 21. Mai einzeln oder in wenigen Paaren. (Z.)

Bombycilla garrula (L.). Seidenschwanz.

Am 1. Februar 1 Flug von 11 Stück im Dorfe. Sehr sporadisch in diesem Winter auftretend. Überhaupt fehlen die Wintergäste aus dem Norden.

11. Februar 1910: Ein gröfserer Schwarm von etwa 30 Stück im Dorfe. Drei Stück gefangen.

17. Februar: Ein gröfserer Schwarm im Dorfe. Gestern bei Nidden gehört.

24. Februar: 1 Seidenschwanz am Dorfe.

Am 29. Oktober bekomme ich einen Seidenschwanz zum Ausstopfen. Es sollen 10—12 Stück auf einem Ebereschenbaum am Dünenaufsehergehöft bei Rossitten gesessen haben. (M.)

Auswärtige Beobachtungen.

Präparator Schuchmann erhält den ersten am 16. November von Gumbinnen. Nicht häufig in diesem Winter! Bei Bartenstein und Heilsberg bis 1. Januar überhaupt nicht beobachtet. (T.)

Muscicapa grisola L. Grauer Fliegenschnäpper.
„ *atricapilla* L. Trauerfliegenschnäpper.

12. Mai: Den ersten *M. grisola* gesehen.

15. Mai: Ich sehe die erste *M. atricapilla.*

Gestern und heute waren gute Zugtage für Kleinvögel. Viel graue und Trauerfliegenfänger, Laubsänger.

Am 14. Mai: O 4; O 3; O 3.

Am 15. Mai: O 4; NO 4; NO 4.

5. September: W 4; W 3; W 1; Regen nachts bis 10 Uhr morgens. Der erste gute Kleinvogelzugtag. Unmassen von Trauerfliegenfängern. Nur braune und angehend schwarze, also Junge.

Auswärtige Beobachtungen.

a) *Muscicapa grisola.*

Heilsberg: 3. Mai: In der Stadt den ersten *Muscicapa grisola* beobachtet.

Bartenstein: 9. Mai: In Losgehnen ein Stück gesehen; erst spärlich da. (T.)

Danziger Heisternest: 12. Mai: O und NO. In den Dünenkulturen einzelne graue Fliegenfänger.

6. September: Alte und junge graue Fliegenfänger in Menge in den Büschen am Wiekstrande bei Ceynova. Auch am 9. (SO) und 10. (SO) und am 14. September (O) dort noch recht häufig. (Z.)

b) *M. atricapilla.*

Heilsberg: 29. April: Der erste *Muscicapa atricapilla* singt in der Stadt.

Bartenstein: 30. April: Bei Dietrichswalde ein Stück.

1. Mai: Im Gutsgarten von Losgehnen singt 1 ♂.

Landsberg: 5. Mai: Sowohl in der Stadt wie im Stadtwald singen mehrere ♂♂.

Heilsberg: 1. Juni: Im Forstrevier Wiechertshof ziemlich häufig.

Bartenstein: 4. September: Vielfach auf dem Zuge. (T.)

14. Mai: In den Dünenkulturen bei Danziger Heisternest einzelne Trauerfliegenfänger.

Am 6., (NO); 9. (SO); 10 (SO) und 14. September, (O) waren Trauerfliegenfänger noch recht häufig auf Hela. (Z.)

Muscicapa parva (Bechst.). Zwergfliegenfänger.

Heilsberg: 1. Juni: Im Forstrevier Wiechertshof 2 ♂♂ gehört.

Bartenstein: 5. Juni: 1 ♂ singt im Losgehner Wald (Weifsbuchen und Fichten). (T.)

Lanius excubitor L. Raubwürger.
„ *collurio* L. Rotrückiger Würger.

28. Januar 1910: Jetzt öfter ein Raubwürger (*Lanius excubitor*) an meinem Garten in der Nähe des Futterplatzes.
16. Februar: 1 *L. excubitor* bei Nidden.
Am 3. Juli 1 Nest von *Lanius collurio* bei Kunzen gefunden mit etwa 6 Tage alten Jungen. *L. collurio* in diesem Jahre selten bei Rossitten.

Auswärtige Beobachtungen (*L. excubitor*).

Bartenstein: 29. März: Bei Thegsten 1 *Lanius excubitor.*
2. April: Bei Dietrichswalde 1 Stück.
23. Oktober: Den ersten im Herbst beobachtet.
31. Oktober: Ein ♂ geschossen (zweispiegelig).
6. November: Wieder 1 ♂ geschossen (zweispiegelig).
7. November: Bei Gallingen ein Stück.
13. November: Am See 1 Stück, desgleichen am 14. November und 25. Dezember.
Heilsberg: 10. Dezember: Bei Konnegen (Kreis Heilsberg) 2 Stück.
19. Dezember: Bei Mengen (Kreis Heilsberg) 1 Stück. (T.)

Corvus corax (L.). Kolkrabe.

11. Juli: Aus der Sedranker Forst (Kreis Oletzko) erhalte ich lebend einen jungen aus dem Nest gefallenen Kolkraben. (T.)
Herr Assessor Tischler hatte die Freundlichkeit, den Vogel später der Vogelwarte zu überweisen.

Corvus cornix L. Nebelkrähe.
Corvus frugilegus L. Saatkrähe.
Colaeus monedula (L.) Dohle.

Im Gegensatz zum vorigen überaus strengen Winter 1908/1909 ist der Winter 1909/10 sehr milde.
3. Januar: W 8, 5,2°; NW 5, 5,3°; W 8, 4,2°. Schon seit längerer Zeit sehr milde Witterung, manchmal das reine Frühlingswetter.
Krähenzug nach S.
14. Januar: NW 3, 2,0°; SW 4, 2,9°; S 6, 0,0°. Bei einer Fahrt von Cranz nach Rossitten beobachte ich Nebelkrähen einzeln und in kleinen Trupps nach S ziehend.
6. Februar: S 5, —0,5°; S 4, 1,3°; SO 5, 0,3°. Der erste Dohlenschwarm bei Rossitten. Ob schon auf dem Rückzuge?

18. Februar: S 4, 2,1°; S 4, 4,4°; S 3, 1,9°. Ein grofser Schwarm Dohlen am Dorfe. Einen kleinen Trupp sehe ich nach N ziehen.

21. Februar: SO 5, 0,7°; SO 5, 3,9°; SO 2, 1,5°. Ein schöner Tag, hell. Erster bemerkenswerter Zugtag. Es ziehen Krähen und Dohlen nach N. Auch Gänse.

22. Februar: SO 2, 0,8°; SO 1, 1,9°; SW 4, 3,0°. Früh Nebel, auch Regen. Auch heute ziehen trotz des Nebels und Regens einige Krähen und Dohlen. So hat also der Krähenzug nun begonnen.

23. Februar: SO 4, 1,1°; W 1, 6,3°; SW 1, 1,5°. Früh schwacher Regen. Guter Zugtag. Krähen und Dohlen sehr hoch. Manchmal nur als Pünktchen erkennbar.

26. Februar: SO 4, 2,5°; SW 2, 5,4°; SW 2, 3,0°. Etwas Krähenzug.

27. Februar: SO 1, 2,1°; SO 2, 4,7°; O 5, 3,2°. Krähenzug.

28. Februar: SO 5, 2,8°; W 3, 4,3°; S 3, 2,5°. Ganz guter Krähenzug.

1. März: S 1, 0,5°; SO 2, 4,3°; SO 4, 1,9°. Krähen ziehen hoch.

7. März: O 4, —0,5°; SO 1, 1,8°; O 4, 0,4°. Etwas Krähenzug. In letzter Zeit mit einigen Ausnahmen ganz abnorm schönes warmes Wetter. An solchen Tagen ziehen Krähen, aber meist sehr hoch. So recht im Gange ist der Krähenzug noch nicht. Es sind immer wenig, die ziehen. Doch vielleicht noch zu zeitig im Jahre.

Auch Kleinvögel ziehen noch ganz wenig. (Von auswärts werden von Ostpreufsen schon vor mehreren Tagen Störche gemeldet.)

9. März: S 4, —0,9°; SO 3, 4,4°; SO 2, 1,4°. Ganz guter Krähenzug.

Der Krähenzug im Frühjahr 1910 war sehr mäfsig hier auf der Nehrung. Es ging das Gerücht, dafs die Hauptmassen am jenseitigen litauischen Haffufer durchzögen. Nach eingeholten Erkundigungen war das aber nicht der Fall. Auch dort nur ganz geringer Zug.

Herr v. Kalckstein-Schultitten b. Schrombehnen, Ostpreufsen teilt mir unterm 2. Mai 1910 folgende Beobachtung mit: In den letzten zwei Jahren sind auf seiner Besitzung fast alle grauen Krähen vergiftet worden, da sie unendlich viel Fasanen und junge Hasen raubten. In diesem Jahre (1910) sind nun auffallend wenig dieser Krähen eingetroffen, und mein Gewährsmann möchte daraus schliefsen, dafs die Nebelkrähen dahin zum Nisten zurückkehren, wo sie erbrütet sind und wo sie gebrütet haben. Nach den Resultaten des Ringversuches darf man das auch mit ziemlicher Sicherheit annehmen.

Am 24. September (W 6, 14,5°; W 8, 14,0°; W 9, 14,3°) die ersten Vorläufer vom Herbst-Krähenzuge. Am 25. Sept. zum ersten male Saatkrähen auf den Feldern.

29. September: NW 2, 9,9°; W 3, 15,0°; W 1, 11,6°. Zum ersten Male bemerkenswerter Krähenzug und zwar vormittags.

30. September: Mehrere kleine Scharen *C. cornix* von Herrn Thomson an der Vordüne ziehend beobachtet.

Am 1. Oktober sieht derselbe Herr keine Krähen ziehen.

2. Oktober: W 3, 12,3°; NW 4, 14,3°; NW 2, 10,1°. Guter Krähenzug an der Vordüne.

3. Oktober: Starker Krähenzug.

5. Januar 1911, 6. Januar 1911: Etwas Krähenzug nach S. An der Vordüne.

Am 20. Januar 1911 grofse Dohlenschwärme über Rossitten. Sind das schon Rückzugserscheinungen? Von Riga wird mir gemeldet, dafs sich am 18. Januar 1911 ein Schwarm Dohlen von etlichen 1000 Stück bei starkem NWsturm über der Stadt umhergetrieben hat. Danach scheint es, als ob Züge von N her stattgefunden haben.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 10. Januar: Bei Dietrichswalde ein Flug von 50 *cornix* auf dem Felde.

31. Januar: Ein grofser Flug *monedula*, einige *frugilegus*.

6. Februar: Ein Flug *monedula* treibt sich umher.

27. Februar: Wenige *frugilegus* und *monedula* ziehen.

12. März: *frugilegus* treibt sich in Scharen von Hunderten umher.

23. Mai: Flüge von *frugilegus* treiben sich umher, wohl nichtbrütende Vögel, da in der Nähe keine Brutkolonie ist.

5. Juni: Die ersten ausgeflogenen jungen *cornix* gesehen.

2. Oktober: 1 *monedula* geschossen; kein Halsfleck.

9. Oktober: Etwas Zug von *cornix* und *frugilegus*.

16. Oktober: Mäfsiger Zug von *cornix*; mehrfach grofse Scharen von *frugilegus* und *monedula*.

17. Oktober: Etwas Zug von *frugilegus* und *monedula*.

23. Oktober: Eine grofse Schar *monedula* zieht hoch nach SW.

21. November: Grofse Scharen *monedula* mit einigen *frugilegus*. 1 erlegtes ♀ von *monedula* hat keinen Halsring.

Saatkrähen überwintern diesmal in geringer Anzahl. (T.)

6. Mai: W. Kleine Flüge Nebelkrähen ziehen auf Hela hin und her teils mit, teils gegen Wind.

7. Mai: O, SO. Nebelkrähen ziehen in kleinen Trupps.

8. Mai: O, SO ebenso; einige Saatkrähen darunter.

13. Mai: NO, O. Saatkrähen ziehen zu 6, 8, 12 Stück, ebenso am folgenden Tage in kleinen Flügen. Auch Nebelkrähen sind unterwegs, auch am 15. Mai, doch weniger. (Z.)

Pica pica (L.). Elster.

Am 14. März eine Elster kurze Zeit in den Büschen an der Lunk bei Rossitten. (M.)

Bartenstein: 8. Mai: 1 Elster in Losgehnen beobachtet; dort selten.

2. Oktober: 1 Stück beobachtet, desgleichen am 16. und 30. Oktober und in der Folgezeit ständig.

Bei Heilsberg ist die Elster häufig. (T.)

Garrulus glandarius (L.). Eichelheher.

4. September: Eichelheher jetzt zuweilen auf dem Zuge zu beobachten. In der Folgezeit viel Eichelheher. Starker Zug dieser Art in diesem Jahre. Am 24., 25. Sept. z. B. zahlreich.

Am 25. September und die folgenden Tage beobachtet Herr Thomson diese Vögel häufig im Walde. Am 30. September sieht derselbe Herr 6—8 Stück, die jedenfalls über die Rossittener Bucht gekommen sind, niedrig übers Dorf Rossitten nach SW fliegen.

Bartenstein: 20. Februar: Einen Flug von 10 Stück beobachtet.

10. September: Jetzt überall häufig.

11. September: Überall in sehr grofser Anzahl; recht häufig in diesem Herbst. (T.)

Nucifraga caryocatactes (L.). Tannenheher.

Am 5. Oktober die ersten beobachtet (schlankschnäblige). In der Folgezeit noch ab und zu gesehen z. B. am 7. und 16. Oktober. Aber keine grofsen Züge.

10. Juli: Aus dem Forstrevier Rothebude (Kreis Goldap) erhalte ich einen jungen Dickschnäbler. (T.)

Präparator Schuchmann erhält im Oktober einen Schlankschnäbler aus dem Rösseler Stadtwald. (T.)

Oriolus oriolus (L.). Pirol.

Am 16. Mai höre ich den Pirol am Schwarzen Bergweg das erste Mal rufen. (M.)

Bartenstein: 10. Mai: Der erste wird in Losgehnen gehört.

13. Mai: Wiederholt gehört. (T.)

Sturnus vulgaris L. Star.

21. Juni: An der Beobachtungshütte Ulmenhorst sind kleine viereckige Löcher in die Wände gesägt und Kästen vorgehängt worden. Diese Nistgelegenheiten sind sofort von Staren angenommen. Die Jungen sind ausgeflogen.

Am 10. Juni sind die sämtlichen jungen Stare auf meinem Grundstück in Rossitten ausgeflogen. (M.)

In diesem Jahre sind den Juli hindurch so mächtige Starschwärme hier, wie wohl kaum vorher. Gleichzeitig viel Haffmücken, deren Auftreten lange andauert. Am 18. Juli fahre ich von Cranz nach Rossitten. Über der Haffdüne eine

mächtige Starwolke, die sich fortwährend in der Luft verschiebt und andere Gestalt annimmt. Alle Passagiere des Dampfers merken auf. Es ist ein interessantes Naturschauspiel.

26. Juli: Starschwärme etwas kleiner geworden.

4. und 5. August: Immer noch Starschwärme bei Ulmenhorst, aber weniger wie früher. Nähren sich blofs von Haffmücken. Die Mägen von den erlegten alle voll Haffmücken.

Am 17. und 18. September beobachtet Herr Thomson etwas Starzug.

Am 22. und 29. September abends sind die Stare nach Herrn Thomson's Beobachtung besonders häufig.

27. November: Es sind jetzt immer noch einige Stare in Rossitten.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 25. Februar: In Dietrichswalde und Passarien werden die ersten Stare gesehen.

27. Februar: In Losgehnen am Gutshause morgens und abends je 2 Paare, die ersten!

28. Februar: In Wienken einen einzelnen gesehen.

4. März: Stare noch sehr vereinzelt.

6. März: Am Gutshause von Losgehnen bisher nur immer 2 Paare.

12. März: Zahlreich geworden; übernachten zu Hunderten am See.

2. April: Grofse Scharen übernachten am See, aber nicht so viele, wie in früheren Jahren.

16. April: Abends Tausende am See.

30. April: Flüge übernachten noch am See.

Guttstadt: 31. Mai: Die ersten ausgeflogenen Jungen gesehen.

Bartenstein: 31. Juli: Abends Tausende am See.

16. Oktober: Nur noch sehr wenige sind da.

13. November: Ein Flug von etwa 20 Stück zieht nach SW.

14. November: Ein einzelner fliegt eilig nach S. (T.)

Am 14. September traf ich auf den Wiesen bei Ceynova einen Schwarm von mehreren hundert Staren, die sich dort mehrere Tage aufhielten. Um zu erfahren, wovon sich diese Mengen auf den dortigen mit kümmerlichem Grase bewachsenen Sandflächen ernährten, wo ich nie Insekten irgendwelcher Art entdeckt, erlegte ich einige, um den Mageninhalt festzustellen. Aufser ein paar Ebereschenbeeren, die sich die Vögel wohl von zweien am Waldrande stehenden Bäumen geholt hatten, enthielten die Magen nur Ohrwürmer (Forficula auricularia L.) und zwar in Menge. — Auch in den Häusern im Dorfe fanden sich diese Ohrwürmer massenhaft vor, eine ganz aufsergewöhnliche Erscheinung. — An den beiden folgenden Tagen waren die Stare auch noch da, am 17. bei W Wind keine mehr. (Z.)

Passer domesticus (L.). Haussperling.

Am 2. und 3. Januar je einen Haussperling bei Ulmenhorst beobachtet, also etwa 7 oder 14 km von Dörfern entfernt.

Wie schnell sich die Sperlingspärchen bei Verlust des einen Gatten wieder ergänzen, geht aus folgender Beobachtung hervor. Am 26. April 1910 schiefse ich von einem Pärchen an einem Nistkasten das ♂, am 28. April das inzwischen ergänzte Pärchen in copula, am 29. April ein neues ♂, das schon wieder vom Nistkasten Besitz ergriffen hatte.

Coccothraustes coccothraustes (L.). Kernbeifser.

Am 8. November 1 Kernbeifser im Dorfe.

Am 26. November erhalte ich 1 lebendes Stück aus Rossitten.

Bartenstein: 6. Februar: Im Walde ein Flug von etwa 30 Stück. Im Winter 1909/10 auffallend häufig, da Weifsbuchensamen sehr gut geraten ist. Auch bei Heilsberg waren Kernbeifser Winter über zahlreich zu beobachten. Im Winter 1910/11 fehlten sie dagegen gänzlich; wahrscheinlich liegt dies daran, dafs die Weifsbuchen, ihre Hauptnahrungsbäume im Winter, Samen überhaupt nicht angesetzt hatten. (T.)

Fringilla coelebs L. Buchfink.
Fringilla montifringilla L. Bergfink.

21. Januar 1910: Am Futterhause an der Vogelwarte einige Buch- und Bergfinken.

27. Januar: Bei dem nun eingetretenen Winterwetter mit Schnee sind an den Futterplätzen sofort mehr Finken. Unter den Buchfinkenmännchen auch 3 ♀♀. Bei weitem vorherrschend aber Männchen.

28. Februar: SO 5, 2,8°; W 3, 4,3°; S 3, 2,5°. Ich sehe die ersten Kleinvögelflüge, jedenfalls Finken.

12. März: *F. coelebs* auf dem Zuge.

3., 4. und 5. August: Jetzt immer Flüge von *Fringilla coelebs* in den Büschen. 3 erlegte Exemplare, lauter Junge, 2 ♂♂, 1 ♀.

19. August: SW 5, 16,3°; SW 4, 16,6°; S 6, 16,3°. Jetzt mehr Buchfinken angekommen.

21. August: Viel Buchfinken da.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 23. Januar: Mehrere *coelebs*, ein *montifringilla* beobachtet.

31. Januar: Mehrfach *coelebs* gesehen.

7. Februar: Einzelne *coelebs*, darunter auch ein ♀, und *montifringilla*.

13. M ä r z: $+11^{0}$, heiter, S. Einzelne *coelebs* ziehen; auch schon Gesang gehört.

H e i l s b e r g: 16. März: In Heilsberg singt vielfach *coelebs*, anscheinend die Brutvögel.

B a r t e n s t e i n: 20. März: Vielfach singt *coelcbs.*

21. März: Bedeckt, $+2^{0}$, W. Bei Mengen ein grofser Flug von *coelebs* mit einigen *montifringilla* auf Feldern und Bäumen.

2. A p r i l: Bei Dietrichswalde *coelebs*-Flüge auf Stoppelfeldern.

4. April: Heiter, SO, $+10^{0}$. Wenige *coelebs* und *montifringilla* ziehen.

10. April: Morgens etwas Regen, kühl, W; tags über heiter. Einzelne *coelebs* und *montifringilla* ziehen.

17. April: O, $+16^{0}$, klar. Etwas Zug von B u c h- und B e r g f i n k e n.

23. April: Kühl, W, vormittags Regen; nachmittags heiter. Bei Tingen und Dietrichswalde *coelebs*-Flüge auf den Feldern.

30. April: Bei Tingen auf Feldern Buch- und Bergfinken.

8. M a i: Noch einzelne *montifringilla* gehört.

28. A u g u s t: Vielfach Buchfinken in den Büschen.

11. S e p t e m b e r: Heiter, warm, O. Schwacher Zug von *coelcbs* und *Anthus pratensis.*

18. September: Klar, N, kühl. Es ziehen vielfach *coelebs*, wiederholt *Lullula arborea*, vereinzelt *Alauda arvensis* und *Anthus pratensis.*

25. September: Böig, NW, bisweilen Regenschauer. Schwacher Zug von *Alauda*, *Anthus pratensis*, *Lullula arborea*, *Anthus trivialis* (sehr vereinzelt); wenige *coelcbs.*

2. O k t o b e r: Klar, S, warm. Zug von *coelebs* (öfters); die ersten *montifringilla*; ferner *Lullula* (oft), *Alauda arvensis*, *Anthus pratensis* (oft), *Acanthis cannabina*, *Chloris chloris.*

9. Oktober: Lebhafter W, meist heiter. Etwas Zug von *coclebs* und *montifringilla*, *Alauda*, *Anthus pratensis.*

16. Oktober: Klar, warm, NW. Es ziehen *Lullula* (vereinzelt), *Anthus pratensis* (sehr einzeln), *Alauda* (wenig), *coelebs* und *montifringilla* (öfters), sehr viele *Acanthis linaria* (vgl. diese Art); ferner wiederholt auch *cannabina* und *carduelis.*

17. Oktober: Morgens dichter Nebel, nachher warm, klar, O. Etwas Zug von *cannabina.*

23. Oktober: Kühl, $+1^{0}$, trübe, N. Nur noch ganz vereinzelte *Anthus pratensis* ziehen, aber keine *Alauda* mehr.

24. Oktober: Kühl, $+1^{0}$, N; morgens trübe, nachher klar. Es ziehen wiederholt *cannabina*, 1 *montifringilla*, vereinzelte *Anthus pratensis.*

30. Oktober: Sehr trübe, nebelig. Noch 1 *Anthus pratensis* gesehen. Kein Zug!

31. Oktober: N, klar. Vereinzelte *coelebs*, *montifringilla*, *cannabina* ziehen.

13. November: Schneedecke, — 1°, leiser N. Vereinzelte *cannabina*, *coelebs*, *montifringilla* ziehen, auch noch 1 *Anthus pratensis*.

Trotz des milden Winters 1910/11 fehlen diesmal Buchfinken fast völlig; auch Bergfinken überwintern nicht. (T.)

Bei Danzig. Heisternest im Frühjahr Buchfinken in kleinen und gröfseren Flügen am 7., 8., 9., 10., 11., 13. und 14. Mai beobachtet; an den beiden letzteren Tagen in ganzen Schwärmen. Im Herbste bei Ceynova am 8., 11. und 14. September in kleinen Flügen, am 20. und 23. September in Menge auf den Kortoffeläckern im Dorfe. (Z.)

Chloris chloris (L.). Grünling.

Bartenstein: 27. Februar: Ist jetzt häufig geworden; im Winter waren nicht sehr viele da.

Herbstzug cf. *Fringilla coelebs.*

24. Oktober: Grofse Flüge auf Feldern und Büschen.

18. Dezember: Noch öfters zu sehen. Nicht sehr zahlreich in diesem Winter. (T.)

Acanthis cannabina (L.). Bluthänfling.
Acanthis linaria (L.). Birkenzeisig.
Chrysomitris spinus (L.). Erlenzeisig.

Am 14. Januar einige Schwärme Erlenzeisige im Walde.

Um Mitte April halten sich immer kleine Flüge von Bluthänflingen am Dorfe auf; besonders an der Vogelwarte, wo sie an vorhandenen Unkrautsämereien reiche Nahrung haben. Mehrere Pärchen von Bluthänflingen bleiben zum Brüten da. Am 22./5. 1910 finde ich ein Nest mit 5 Eiern im Pfarrgarten in einer Fichte. So zahlreiches Auftreten von Hänflingen habe ich noch nie hier in Rossitten beobachtet. Entsinne mich auch nicht, den Hänfling als Brutvogel hier gesehen zu haben.

Am 15. Juni ausgeflogene junge Bluthänflinge im Dorfe, die von den Alten gefüttert werden.

14. August: Jetzt öfter Familien von Erlenzeisigen im Dorfe, die hier erbrütet sind.

Bemerkenswert für den Herbst 1910 sind die gewaltigen Massen von Birkenzeisigen *(Acanthis linaria)*, die vom 16. Oktober ab auf dem Durchzuge zu beobachten sind. Ich entsinne mich nicht, solche grofsen Flüge je hier gesehen zu haben. (Näheres s. unter den Herbstbeobachtungen von Ulmenhorst vom 16. Oktober ab.)

Ein Geheck Bluthänflinge ist in Herrn Möschler's Garten ausgeflogen. Das Nest stand in einer Weifsfichte, etwa $1^1/_2$ Meter über der Erde.

Auswärtige Beobachtungen.

Acanthis cannabina (L.). Bluthänfling.

Bartenttein: 1. Januar: In Losgehnen ein Stück beobachtet.

27. Februar: Öfters gesehen.

7. März: Vielfach Hänflinge, auch ziehend.

Herbstzug cf. *Fringilla coelebs.*

Heilsberg: 13. Dezember: Wiederholt Hänflingsflüge in der Nähe der Stadt beobachtet.

Bartenstein: 18. Dezember: Öfters einzelne gesehen. (T.)

Acanthis linaria (L.). Birkenzeisig.

16. Oktober: Klar, warm, NW.

Vormittags ziehen in Losgehnen fortwährend Flüge von N nach S in mäfsiger Höhe; lassen sich selten nieder. Einige Male ziehen grofse Flüge von über 100 Stück, meist aber kleinere Gesellschaften oder auch vereinzelte Stücke. Sehr viele sind durchgezogen!

17. Oktober: Morgens dichter Nebel, nachher warm, klar, O. Öfters beobachtet, auch bei Thegsten und Heilsberg. Morgens bei dem Nebel sind die Vögel eingefallen.

22. Oktober: In Heilsberg einen Flug beobachtet.

23. Oktober: In Losgehnen öfters zu sehen.

24. Oktober: $+ 1^c$, N; morgens trübe, nachher klar.

Überall sehr viele Leinfinken. Grofse und kleine Flüge ziehen wiederholt von N nach S; viele streichen auch nur umher. Viele fallen auf Stoppelfeldern ein, sind aber dort recht scheu.

30. Oktober: Sehr trübe, neblig.

Vielfach zu sehen, meist umherstreichend oder rastend.

31. Oktober: N, klar.

Öfters zu sehen, auch ziehend. Aus einem Fluge von 8—10 ♂ mit weifsem Bürzel geschossen.

6. November: Wenige zu sehen.

7. Novomber: Morgens klar, Frost; nachher dichter Nebel, SW. Morgens öfters ziehend. Auch bei Trautenau (Kreis Heilsberg) ein Flug.

20. November: Vielfach umherstreichend, auch in kleinen Flügen nach S ziehend.

21. November: Einzelne umherstreichend.

27. November: Kleine Flüge.

28. November: Ein kleiner Flug.

13. Dezember: Bei Heilsberg ziemlich viele.

Nach Mitteillung von Herrn Pfarrer Goldbeck wurden Leinfinken auch bei Weinsdorf (Kreis Mohrungen) schon im Oktober beobachtet. Ende November waren sie zahlreich bei Lyck.

Bei Bartenstein sind zweifellos sehr viele durchgezogen. Überwintert haben dort aber fast gar keine, jedenfalls aus Nahrungsmangel, da Erlensamen völlig mifsraten war.

Das ♂ vom 31. Oktober sowie ein anderes vom 24. Oktober, die sich beide durch weifsen Bürzel und kurzen Schnabel auszeichnen, gehören nach Kleinschmidt zu *hornemannii exilipes* (Coues).

Auffallend war es, dafs von einem Rückzuge im Frühjahr 1911 nichts zu bemerken war. Seit Dezember waren Leinfinken völlig aus der Bartensteiner Gegend verschwunden, so dafs in der Folgezeit kein einziger mehr zu bemerken war. (T.)

Chrysomitris spinus (L.). Erlenzeisig.

Bartenstein: 16. Januar: Grofse Zeisigschwärme treiben sich umher.

27. Februar: Massenhaft überall. Im Winter 1909/10 sehr häufig.

28. August: Im Losgehner Walde beobachtet. Hat in diesem Jahre, im Gegensatz zu 1909, nur sehr spärlich genistet.

Im Herbst und Winter 1910/11 fehlten Zeisige fast völlig. Erlensamen ist total mifsraten. (T.)

Carduelis carduelis (L.). Stieglitz.

Am 4. Juli wird ein ausgeflogenes Gehecke Stieglitze von den Alten im Dorfe Rossitten gefüttert. Stieglitze in letzter Zeit öfter gesehen. Ebenso wie Hänflinge (*Acanthis cannabina*) in diesem Jahre häufiger als sonst in Rossitten als Brutvögel auftraten, so auch Stieglitze.

Im Winter 1910 sind auffallend häufig Stieglitze bei Rossitten zu beobachten.

Bartenstein: 27. Februar: Häufig geworden, anscheinend die Brutvögel.

30. April: Bei Thegsten ein Flug von etwa 30 Stück, wohl Durchzügler.

Herbstzug cf. *Fringilla coelebs*.

24. Oktober: Grofse Flüge auf Feldern und Büschen.

30. Oktober: Morgens eine grofse Schar auf Bäumen rastend. (T.)

Carpodacus erythrinus (Pall.). Karmingimpel.

15. Mai: Der erste bei Rossitten angekommen. Ich höre ihn pfeifen.

Der 14. und 15. Mai waren gute Zugtage für Kleinvögel. Es herrschte Ostwind. Am 14.: O 4, O 3, O 3. Am 15.: O 4, NO 4, NO 4.

Heilsberg: 1 Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg je 1 ♂ bei Kossen und Zechern gehört.

Bartenstein: 3. Juli: 1 ♂ ruft am See. (T.)

Pyrrhula pyrrhula (L.). Grofser Gimpel.

21. Januar 1910: Am Waldrande bei Rossitten ein paar Gimpel. In diesem Winter 1909/1910 nicht viel hier.

Am 13. Februar 2 ♀♀ im Dorfe.

Im Herbst 1910 sind sehr viel Dompfaffen hier. Ende Oktober und Anfang November nicht nur im Dorfe, sondern auch im Walde grofse Flüge. (Siehe auch die Herbstbeobachtungen von Ulmenhorst.)

Am 29. Oktober Dompfaffen verhältnismäfsig zahlreich in der Luft ziehend. Männchen und Weibchen.

Auch Ende November immer noch häufig Dompfaffen zu sehen, ♂♂ und ♀♀. Ihre Zahl nimmt dann im Laufe der Zeit etwas ab. Aber es sind einzelne Vögel und kleine Trupps immer zu beobachten.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 6. Februar: Einen Flug beobachtet.

7. Februar: Im Gutsgarten von Losgehnen ein grofser Flug, desgleichen am 20. Februar. Im Winter 1909/10 häufig.

1. Mai: Im Gutsgarten von Losgehnen noch ein Paar; auch im Walde noch gehört.

Landsberg: 5. Mai: Im Stadtwalde ein Paar.

Heilsberg: 6. Mai: Im Garten der Domäne Neuhof 2 Paare.

Bartenstein: 17. Juli: Im Gutsgarten von Losgehnen einige.

24. Juli: Mehrere im Losgehner Walde und im Garten; zweifellos Brutvögel!

Von Mitte Oktober an öfters zu sehen. Im Winter 1910/11 bleiben aber verhältnismäfsig wenige da; Beeren- und Samenbäume fehlen fast ganz. (T.)

Loxia curvirostra L. Fichtenkreuzschnabel.

Auch im Januar 1910 sind nach den ausgedehnten Zügen im Sommer und Herbst 1909 immer noch Kreuzschnäbel zu beobachten.

Am 7. Januar 1910 sehe ich einige im Cranzer Walde. Am 14. Januar kleine Flüge ziehend und auch in den Bäumen beobachtet.

Am 16. Februar ein gröfserer Schwarm im Niddener Walde. Auch sonst bei Nidden öfter gehört.

(cf. die Frühjahrsnotizen von Ulmenhorst, wo *Loxia curvirostra* nach N ziehend aufgeführt, wird z. B. unterm 16. April 1910.)

13. Juni: Ein Flug von etwa 30 Stück übers Dorf.

14. Juni: Kreuzschnäbel in der Luft gehört. Jetzt immer solche im Walde. Am 16. Juni Kreuzschnäbel überm Dorfe. Grofser Flug.

17. und 18. Juni: Kreuzschnäbel immer im Walde.

25. Juni: Kreuzschnäbel jetzt täglich im Dorfe.

4. Juli: Gröfserer Flug Kreuzschnäbel übers Dorf.

26. Juli: Als ich auf ein paar Tage nach Ulmenhorst ziehe, beobachte ich täglich Kreuzschnabelflüge.

4. und 5. August: Mehrfach Flüge von Kreuzschnäbeln ziehend bei Ulmenhorst. Im Cranzer Walde nach Tischler's Beobachtung viele.

Am 14. August nach T. im Rossittener Walde.

23. August: Jetzt öfter Kreuzschnabelflüge übers Dorf.

5. September: Als ich auf einige Tage nach Ulmenhorst übersiedele, höre und sehe ich täglich Kreuzschnäbel in der Luft. Sie fliegen sowohl nach N als auch nach S. Am 8. September ein sehr grofser Schwarm.

13. September: Kreuzschnäbel überm Dorfe gehört.

24. September: Ich bekomme von Pillkoppen 5 lebende Kreuzschnäbel. Am 25. September Kreuzschnäbel überm Dorfe.

Die Kreuzschnabelinvasion von 1909 ist also noch nicht vorüber.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 31. Juli: In Losgehnen beobachtet.

11. Dezember: Wieder Kreuzschnäbel gehört. Fehlen sonst in diesem Jahre völlig. (T.)

Am 14. September bringt mir der in Ceynova stationierte Dünenaufseher ein ♂. Der Beamte meinte, solche Kreuzschnäbel hätten sich den ganzen Sommer über in den Kiefern des Dünenwaldes aufgehalten; möglich, dafs sie dort gebrütet haben. (Z.)

Passerina nivalis (L.). Schneeammer.

Am 31. Januar 1910 ein Flug von etwa 12 Stück übers Dorf nach N streichend.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 7. November: Eine einzelne Schneeammer, die erste, zieht nach S.

8. November: In Losgehnen gegen Abend ein Flug von 5 Stück auf einem Stoppelfelde.

13. November: Vielfach ziehen Schneeammern einzeln oder in kleinen Flügen nach S.

20. November: Einzelne ziehen.

Heilsberg: 10. Dezember: Bei Konnegen (Kreis Heilsberg) ziehen einzelne nach S. (T.)

Emberiza. Ammern.

1. März 1910: Den ersten Goldammergesang gehört.

7. Mai: Heute und an den vorhergehenden Tagen höre ich oft in der Nähe des alten Kirchhofes bei Rossitten den Gesang von *Emberiza hortulana.* Das ist immer dieselbe Zeit im Jahre.

15. Mai: *E. hortulana* singt andauernd.

Herr Möschler beobachtet in den letzten Tagen des Juli einen Ortolan bei Rossitten.

Am 4. Dezember 1910: 1 *Emberiza calandra* gefangen im Dorfe.

Auswärtige Beobachtungen.

Emberiza calandra L. Grauammer.

Bartenstein: 17. Januar: Gesang gehört.

Landsberg: 5. Mai: Bei Landsberg häufig. (T.)

Emberiza citrinella L. Goldammer.

Heilsberg: 22. Oktober: Bei Salwarschienen singt 1 ♂ sehr eifrig.

Bartenstein: 24. Oktober: Grofse Flüge auf Feldern und Büschen. (T.)

Die Goldammer gehört wohl mit zu den wenigen auf Hela brütenden Vögeln. Ich habe sie im Frühjahr und Herbst stets dort angetroffen, und die dortigen Dünenbeamten versichern, dafs diese Ammer auch Sommer über dort zu sehen ist. Am 14. September waren auffallend viele der Art bei Ceynova zu beobachten. (Z.)

Emberiza hortulana L. Ortolan.

Bartenstein: 1. Mai: Mehrere singen in Losgehnen, die ersten.

Heilsberg: 2. Mai: Mehrere an der Chaussee nach Guttstadt.

14. Juni: Vielfach an der Chaussee nach Seeburg. (T.)

Emberiza schoeniclus (L.). Rohrammer.

Bartenstein: 28. Februar: Die erste am See, ein ♂.

4. März: Einige am See.

6. März: Wiederholt beobachtet, auch singend.

31. Oktober: Einzelne noch am See.

13. November: Noch ein Stück am See beobachtet. (T.)

Anthus. Pieper.

Am 21. März die ersten *Anthus pratensis* bei Rossitten.

15. und 16. September: Herr Thomson beobachtet sehr viele *Anthus pratensis* auf der Vogelwiese bei Rossitten.

Auswärtige Beobachtungen.

Anthus pratensis (L.). Wiesenpieper.

Bartenstein: 13. März: Die ersten in Losgehnen gehört.

20. März: Wiederholt einzelne beobachtet.

17. April: Etwas Zug.
24. April: Vielfach zu sehen.
Heilsberg: 1. Juni: 1 ♂ singt bei Schmolainen.
Herbstzug cf. *Fringilla coelebs.* (T.)

Anthus trivialis (L.). Baumpieper.

Bartenstein: 17. April: Wiederholt in Losgehnen beobachtet.

18. April: Bei Trautenau (Kreis Heilsberg) zum ersten Male den Gesang gehört.

24. April: Vielfach zu sehen.

Heilsberg: 1. Juni: Häufig im Forstrevier Wiechertshof auf den grofsen Nonnenholzschlagflächen.

Herbstzug cf. *Fringilla coelebs.* (T.)

Anthus campestris (L.). Brachpieper.

14. August: Auf der Pallwe bei Rossitten 1 Stück. (T.)

Bartenstein: 15. Mai: Das erste ♂ in Losgehnen beobachtet.

17. Mai: Bei Trautenau und Mengen je ein singendes ♂ beobachtet.

Heilsberg: 1. Juni: 1 ♂ singt bei Launau.
30. Juni: In der Nähe der Stadt Heilsberg 1 ♂. (T.)

Motacilla alba L. Weifse Bachstelze.

Am 2. April: Die erste kommt bei Ulmenhorst an.
Am 3. April 1 Exemplar an der Vordüne bei Rossitten. (M.)

21. Juni: In einem Kasten an der Ulmenhorsthütte sitzt eine weifse Bachstelze auf Eiern. Jedenfalls dasselbe Pärchen vom vorigen Jahre. Die Jungen fliegen später aus.

Bartenstein: 20. März: Die ersten am See.

Heilsberg: 23. Mai: Bei Springborn die erste junge Bachstelze gesehen.

5. September: Auf dichten Kastanien am Markt in Heilsberg übernachten Hunderte.

Bartenstein: 18. September: Ein Flug zieht nach SW, desgleichen am 25. September. (T.)

Budytes flavus (L.). Kuhstelze.
Budytes borealis (Sund.). Nordische Kuhstelze.

14. Mai: Heute die um diese Zeit üblichen Flüge von gelben Bachstelzen, die sich aus den oben genannten beiden Arten zusammensetzen. Fliegen abends übers Dorf; vielleicht abziehend. In diesem Jahre soviel gelbe Bachstelzen wie noch nie zuvor. Mächtige Flüge.

4. Juli: Ruf der gelben Bachstelze im Felde gehört. Brutvogel.

Bartenstein: 23. April: Die erste *B. flavus* am See beobachtet. 24. April: Mehrfach gesehen.

18. September: Noch ein Stück dieser Art beobachtet. (T.)

12. Mai: O, NO. Grofse Schwärme Kuhstelzen (*Budytes flavus* und *borealis*) ziehen in eiligstem Fluge über die Dünenkulturen bei Dzg. Heisternest. An den beiden folgenden Tagen ebenda mehrere grofse Flüge. Sicher befanden sich auch nordische Kuhstelzen darunter, die ich stets, wenn auch in geringerer Zahl, in Gesellschaft der Kuhstelzen bei den weidenden Kühen und Schafen angetroffen habe. (Z.)

Alauda arvensis L. Feldlerche.

23. Februar: SO 4, 1,1°; W 1, 6,3°; SW 1, 1,5°; bedeckt, früh schwacher Regen. Guter Zugtag. Die ersten Feldlerchen (ziehend). Noch nicht viel.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 21. Februar: Nachts leichter Frost; heiter; am Tage + 3°, lebhafter SSO; nachmittags stiller.

Die ersten Feldlerchen! Vormittag über ziehen einzelne niedrig nach O; sie haben den Wind schräg von vorn. Gesang noch nicht gehört! Im Laufe des Vormittags sehe ich vielleicht 20 Stück; sie ziehen einzeln oder höchstens zu dreien. Auch bei Thegsten eine ziehende Feldlerche gesehen.

22. Februar: In Losgehnen wird der erste Gesang gehört.

23. Februar: Viele ziehen niedrig nach O, singen auch öfters.

24. Februar: Viele singen in Losgehnen.

26. Februar: SW, teilweise bedeckt; morgens Regen. Lerchen ziehen, vielfach singend, vormittags über Heilsberg.

27. Februar: + 8°, meist bedeckt, SO.

In der Luft viele Lerchen, häufig singend, doch wenig Zug; meist wohl nur umherstreichend.

Herbstzug cf. *Fringilla coelebs*. (T.)

Lullula arborea (L.). Heidelerche.

Bartenstein: 13. März: Wiederholt beobachtet, die ersten!

Heilsberg: 16. März: Im Simsertal bei Heilsberg ziehende Heidelerchen gehört.

Bartenstein: 20. März: Öfters ziehende Heidelerchen.

9. April: bei Tingen Gesang gehört.

23. April: bei Trautenau singt 1 Stück.

2. Mai: In Losgehnen gehört; dort nicht Brutvogel!

Heilsberg: 23. Mai: bei Springborn Gesang gehört.

1. Juni: Ziemlich häufig bei Sperlings und Launau.

Herbstzug cf. *Fringilla coelebs*.

Galerida cristata (L.). Haubenlerche.

28. Januar 1910. In Rossitten bei Schneetreiben 5—6 Stück auf der Strafse.

2. Mai: bei Thegsten (Kreis Heilsberg) singt 1 ♂. (T.)

Certhia familiaris L. Baumläufer.

In den Tagen um den 20. September Certhien oft auf dem Zuge bei Rossitten.

Heilsberg: 23. Dezember: Öfters Gesang gehört. (T.)

Sitta spec. Kleiber.

Herr Förster Blefs hat bei Pillkoppen, 11 km nördlich von Rossitten, Anfang September 1910 „Vögel mit blaugrauem Rücken und bräunlicher Unterseite an den Bäumen auf und ab klettern" sehen. Das können der Beschreibung nach nur Kleiber gewesen sein. Diese Vögel kommen hier äufserst selten vor. Ich habe sie noch nie beobachtet. (s. die Bemerkungen unter „*Parus*".)

Sitta europaea L. Kleiber.

Heilsberg: 17. Januar: Zum ersten Mal den Frühlingsruf gehört.

Bartenstein: 26. März: In Losgehnen ♂ und ♀ geschossen, Unterseite weifsgelblich.

Landsberg: 5. Mai: Im Stadtwalde mehrfach beobachtet.

Heilsberg: 23. Dezember: Den Frühlingsruf gehört. (T.)

20. September: Das erste Stück dieser Art auf der Halbinsel an einer Weide vor dem Fenster meiner Wohnung in Ceynova. (Z.)

Parus, Meisen.

Am 13. April 1910 ein grofser Flug Tannenmeisen (etwa 60 Stück) auf dem Zuge am Waldrande bei Rossitten. Drei Stück geschossen. Solche Züge habe ich im Herbste auch bei „Ulmenhorst" beobachtet.

Am 14. April dieselbe Erscheinung, an derselben Stelle am Waldrande.

9. September: Eine Sumpfmeise bei Ulmenhorst gesehen. Sehr hell gefärbt um die Kopfplatte.

13. September: Wieder eine Sumpfmeise gesehen, und zwar in den Gärten in Rossitten. Da müssen in diesem Jahre aufsergewöhnlich viel Sumpfmeisen von Norden gekommen sein, denn es sind die ersten Vögel der Art, die ich seit 10 Jahren hier auf der Nehrung sehe. Am 21. September beobachtet Herr Möschler wieder 2 Sumpfmeisen in Rossitten und erlegt eine. Als ich vom 19.—22. September in Königsberg bin, höre ich in den dortigen

Gärten auch oft Sumpfmeisen. Öfter als sonst. Das am 21. September erlegte Stück schickte ich zur Begutachtung an O. Kleinschmidt in Dederstedt und erhielt folgenden freundlichen Bescheid: „ . . . . . *Parus* ist der *meridionalis* der Ostseeprovinzen, ein jüngerer in demselben Jahre (1910) erbrüteter Vogel. Der Herbst 1910 brachte auch hier starken Meisenzug mit einzelnen Sumpfmeisen.“ So sind also 3 Vogelarten, die man oft gemeinschaftlich ziehen sieht, im Herbste 1910 seit 10 Jahren zum ersten Male hier bei Rossitten beobachtet worden: Sumpfmeisen, Kleinspechte (*Dendrocopus minor*) und Kleiber (*Sitta*).

Auswärtige Beobachtungen.

Parus maior (L.). Kohlmeise.

Parus caeruleus (L.). Blaumeise.

Parus ater (L.). Tannenmeise.

Parus palustris (L.). Sumpfmeise.

Parus borealis (Selys). Nordische Sumpfmeise.

Bartenstein: 17. Januar: *Parus maior* läfst den Frühlingsruf hören.

6. Februar: Im Walde *Parus borealis*.

26. März: In Losgehnen pfeift 1 *Parus borealis*.

11. April: Bei Tingen pfeift *Parus borealis*.

1. Mai: Im Losgehner Walde ein Paar *borealis*.

Heilsberg: 14. Juni: Im Makohler Walde *borealis* gehört.

Bartenstein: 18. September: Am See 2 *borealis*.

Heilsberg: 27. September: In der Damerau bei Heilsberg mehrere *borealis*.

Bartenstein: 2. Oktober: Vielfach Meisen (*maior*, *ater*, *caeruleus*) auf dem Zuge. (T.)

Die verschiedenen Meisenarten sind auf Hela nicht oft zu beobachten. Nur am 6. September, NO, ein kleiner Flug Kohl- und Sumpfmeisen; darunter einzelne Goldhähnchen. (Z.)

Aegithalus caudatus (L.). Schwanzmeise.

Am 3. Juli bei Kunzen 4—5 Schwanzmeisen beobachtet, alte. Wohl nicht Brutvögel.

Am 24. Februar ein kleiner Flug von etwa 8 Stück in den Weiden an meinem Hause. (M.)

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 1. Januar: In Losgehnen ein Flug, desgleichen am 27. Februar.

7. März: Flug von 7 Stück gesehen.

1. Mai: Im Walde ein Paar; hat dort sicher genistet. In der Folgezeit öfters gesehen.

5. Juni: Familie mit Jungen beobachtet; desgleichen am 19. Juni.

28. August: Viele im Walde gesehen.

24. Oktober: Häufig in Flügen wie überhaupt in diesem Herbst.

30. Oktober: Vielfach grofse Flüge.

Schwanzmeisen waren im Herbst und Winter 1910/11 ganz auffällig häufig. So zahlreich habe ich die Vögel noch nie beobachtet! Täglich sah man Flüge an den verschiedensten Stellen. Auch bei Heilsberg sehr zahlreich; dasselbe wurde mir von Königsberg berichtet. (T.)

Regulus regulus (L.). Gelbköpfiges Goldhähnchen.

Am 4. April tagsüber sehr viel Goldhähnchen in den Weifsfichten in meinem Garten.

Am 15. April wieder welche da. (M.)

Auswärtige Beobachtung.

Bartenstein: 2. Oktober: Vielfach mit Meisen auf dem Zuge. (T.)

Troglodytes troglodytes (L.). Zaunkönig.

Bartenstein: 2. Oktober: Vielfach auf dem Zuge. (T.)

Accentor modularis (L.). Heckenbraunelle.

22. Januar: Ein Exemplar am Futterplatze im Garten. Es liegt eine Schneedecke. Auch an den folgenden Tagen immer beobachtet. Auch am 28. Januar bei heftigem Schneetreiben. Der Vogel ist sehr munter. Auch am 13. Februar und am 25. Februar beobachtet.

Am 13. April 2 Stück auf dem Beet vor meinem Hause. (M.)

Bartenstein: 18. September: Ein Stück beobachtet; desgleichen am 25. September, 2., 16. und 24. Oktober. Es handelte sich immer um ziehende Vögel. (T.)

Sylvia. Grasmücken.

12. Mai: *Sylvia sylvia* singt zum ersten Male. Jetzt hört man öfter Grasmücken.

15. Mai: Plattmönch (*Sylvia atricapilla*) gehört. Gestern und heute Sylvien häufig. Zwei gute Zugtage für Kleinvögel.

4. August: Schon einige Sylvien jetzt auf dem Herbstzuge zu beobachten.

11. August: In diesen Tagen öfter *Sylvia atricapilla* gesehen. (Mit roter Kappe.)

Auswärtige Beobachtungen.

Sylvia nisoria (Bechst.). Sperbergrasmücke.

Bartenstein: 16. Mai: Die erste beobachtet.
22. Mai: Häufig geworden. (T.)

Sylvia simplex (Lath.). Gartengrasmücke.

Bartenstein: 13. Mai: Mehrere singen. (T.)

Sylvia sylvia (L.). Dorngrasmücke.

Heilsberg: 12. Mai: Die erste gehört.
Bartenstein: 13. Mai: Vielfach Gesang gehört. (T.)

Sylvia curruca (L.). Zaungrasmücke.

Heilsberg: 28. April: In Heilsberg die ersten gehört
Bartenstein: 30. April: Wiederholt beobachtet.
1. Mai: Vielfach zu hören. (T.)

Sylvia atricapilla (L.). Mönchsgrasmücke.

Heilsberg: 19. April: In Heilsberg singt die erste Mönchsgrasmücke.

Bartenstein: 24. April: In Losgehnen 1 Stück beobachtet.

1. Mai: Vielfach zu hören. (T.)

Acroccphalus arundinaceus (L.). Rohrdrossel.

Bartenstein: 13. Mai: Mehrere singen am See, die ersten. (T.)

Acrocephalus streperus (Vieill.). Teichrohrsänger.

Bartenstein: 21. Mai: Am See einzelne gehört.

Heilsberg: 1. Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg einzeln in gelegentlichen Rohrbeständen. (T.)

Acrocephalus palustris (Bchst.). Sumpfrohrsänger.

Am 3. Juli einen Sumpfrohrsänger (*A. palustris*) bei Kunzen singen gehört. Hat jedenfalls sein Nest in einem nahen Getreidefelde.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 15. Mai: Der erste singt in Losgehnen.

Heilsberg: 1. Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg gemein, der häufigste Kleinvogel! (T.)

Acrocephalus schoenobaenus (L.). Schilfrohrsänger.

Bartenstein: 18. April: Am See singt der erste, früh! 24. April: Noch sehr vereinzelt. 30. April: Häufig geworden. 2. Oktober: Noch ein Stück am See. (T.)

Locustella naevia (Bodd.). Heuschreckensänger.

Bartenstein: 21. Mai: 1 Stück am See gehört.

Heilsberg: 23. Mai: Bei Neuhof schwirren mehrere ♂♂. (T.)

Locustella fluviatilis (Wolf). Flufsrohrsänger.

17. und 18. Juni: Gelegentlich der Nistkastenrevision höre ich *L. fluviatilis* im Walde bei Rossitten schwirren. Brütet also da

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 15. Mai: Den ersten in Losgehnen gehört. 16. Mai: Mehrere ♂♂ schwirren.

Heilsberg: 18. Mai: Im Simsertal mehrere schwirrende ♂♂. 20. Mai: In der Wichertshöfer Forst vielfach beobachtet.

Bartenstein: 23. Mai: In den Wäldern von Dietrichswalde und Gallingen mehrere ♂♂.

Heilsberg: 1. Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg öfters.

Bartenstein: 4. Juni: 1 ♂ bei Tingen. (T.)

Hippolais hippolais (L.). Gartensänger.

In jedem Jahre in Rossitten brütend. Singt sehr fleifsig.

Auswärtige Beobachtung.

Bartenstein: 13. Mai: Mehrere singen, die ersten. (T.)

Phylloscopus. Laubsänger.

Am 15. April ersten Laubsänger gesehen.

Am 10. Mai den ersten *Ph. sibilator* gehört.

15. Mai: Gestern und heute viel Laubsänger, namentlich *Ph. sibilator*.

Am 18. Juni 1 *Ph. rufus*-Nest mit 6 Eiern im Walde gefunden.

Am 28. Juli die ersten Laubsänger auf dem Zuge. In der Folgezeit oft anzutreffen.

4. und 5. August: Laubsänger jetzt immer in den Büschen bei Ulmenhorst.

Auswärtige Beobachtungen.

Phylloscopus sibilator (Bechst.). Waldlaubsänger.

Bartenstein: 1. Mai: Mehrere beobachtet, die ersten. (T.)

Phylloscopus trochilus (L.). Fitislaubsänger.

Bartenstein: 17. April: In Losgehnen singt der erste. (T.).

Phylloscopus rufus (Bechst.). Weidenlaubsänger.

Heilsberg und Bartenstein: 16. April: In Heilsberg singen die ersten. Auch in Losgehnen mehrfach gehört.
Bartenstein: 17. April: Vielfach den Gesang gehört.
2. Oktober: Noch öfter zu sehen.
9. Oktober: Nur noch ganz vereinzelte.
16. Oktober: Am See noch ein Stück, das letzte. (T.)
Am 9. September *Phylloscop. sibilator* häufig bei Ceynova.
Auch am folgenden Tage noch häufig.
Am 14. September. Am Waldrande vereinzelt. (Z.)

Turdus. Drosseln.

3. Januar: Vier *T. pilaris* übers Dorf ziehend. Schwärme dieser Vögel, die sonst um diese Zeit hier sind, fehlen in diesem Jahre bei dem milden Winter ganz.

Als Ende Januar Winterwetter mit Schnee eintritt, sind ab und zu einzelne *T. pilaris* am Futterplatze.

29. Januar. In diesen Tagen ab und zu ein *T. merula* im Garten am Futterplatze.

11. Februar 1910: Auf den Feldern ein grofser Drosselschwarm. (Wohl lauter *T. pilaris*).

16. Februar 1910: Ein gröfserer Schwarm *T. pilaris* bei Nidden. 1 *T. merula* im Walde.

6. März 1910: Auffallend viel *T. pilaris* in den Büschen um die Lunk. (M.)

Am 5., 6. und 16. April sehr viel *T. musicus* und *iliacus* in den Büschen bei Rossitten. (M.)

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 5. Februar: Im Gutsgarten von Losgehnen 1 *Turdus merula* ♂ ad.

27. Februar: Wiederholt *pilaris* gesehen, wohl bereits die Brutvögel, da sie sich an den Brutplätzen aufhalten. Abends ein ganzer Flug.

6. März: Einige *pilaris* ziehen nach N.
12. März: *pilaris*-Flüge treiben sich umher.
13. März: Ein grofser Schwarm *pilaris* mit einigen *iliacus*.
18. März: Die erste *musicus* singt.
26. März: *musicus* singt vielfach; Flüge von *pilaris* und *iliacus* treiben sich umher.
28. März: Flüge von *pilaris*, darunter 1 *viscivorus*.
4. April: In Losgehnen singt 1 *merula*.

9. April: Wieder Gesang von *merula* in Losgehnen gehört.

16. April: Eine Schar *iliacus* und *pilaris*.

24. April: Flüge *iliacus*, darunter 1 *viscivorus*.

Heilsberg: 20. Mai: *pilaris* einzeln Brutvogel im Forstrevier Wiechertshof.

1. Juni: An der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg kommt *pilaris* überall vereinzelt als Brutvogel vor.

Bartenstein: 5. Juni: Die ersten ausgeflogenen Jungen von *pilaris* gesehen.

Heilsberg: 14. Juni: Im Makohler Wald singt 1 *merula*.

Bartenstein: 17. Juli: In Losgehnen eine junge *merula* geschossen; hat wohl in der Nähe gebrütet. Erster Nachweis für die Bartensteiner Gegend!

23. Juli: Im Losgehner Wald wird wieder eine Amsel gesehen.

17. Oktober: 1 *viscivorus*, den ersten *iliacus* beobachtet.

24. Oktober: Einige *iliacus*.

29. Oktober: Bei Mengen ein Flug von etwa 100 *pilaris*.

30. Oktober: 4 *viscivorus* gesehen.

13. November: Einzelne *pilaris* ziehen.

21. November: Bei Dietrichswalde 1 *viscivorus*.

Wachholderdrosseln fehlen im Winter 1910/11 fast ganz. (T.)

6. Mai: W. Zwei kleine Flüge Drosseln, die gegen Wind ziehen. Rückwanderung.

1. September: Auf den Ebereschen bei Ceynova mehrfach.

20. September: Ebenda im Walde vereinzelt.

23. September: Ebenda Wachholderdrosseln im Walde häufig. (Z.)

Saxicola oenanthe (L.). Steinschmätzer.

Am 14. April die ersten am Dorfe, auch ein graues Männchen.

15. Mai: Viel Steinschmätzer.

14. August: Steinschmätzer schon seit einiger Zeit auf dem Herbstzuge hier anzutreffen (braune). Aber nicht viel bis jetzt.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 1. Mai: 1 ♀ in Losgehnen beobachtet.

10. September: bei Thegsten 1 Stück (braun). (T.)

Im Frühjahr waren keine Steinschmätzer auf Hela zu beobachten; im Herbst auf den Wiesen bei Ceynova mehrfach. (Z.)

Pratincola rubetra (L.). Braunkehliger Wiesenschmätzer.

15. Mai: Gestern und heute viel *Pr. rubetra*. Ich sehe heute die ersten. Der 14. und 15. Mai waren gute Zugtage für Kleinvögel. Es herrschten östliche Winde.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 1. Mai: 3 Stück beobachtet, die ersten. 2. Mai: Mehrfach gesehen (T.)

Wiesenschmätzer sah ich im Frühjahr nur wenige der Art bei Danz. Heisternest am 20. Mai. Am 10. September in den Büschen und auf den Wiesen bei Ceynova in ziemlicher Zahl. (Z.)

Erithacus titys (L.). Hausrotschwanz.

Am 26. Oktober 1910 auf den Feldern bei Kunzen zwei Stück (grau). Eins von Herrn von Lucanus erlegt.

Hier sehr selten. Ich habe vorher in zehn Jahren nur ein einziges Exemplar am 17. März 1906 beobachtet und erlegt, das in der Sammlung steht.

Erithacus phoenicurus (L.). Gartenrotschwanz.

30. April: Die ersten heute hier angekommen. 1 ♂ im Garten.

15. Mai: Viel Gartenrotschwänzchen auf dem Zuge.

5. September: W 4, 14,0°; W 3, 15,6°; W 1, 11,3°; nachts und früh schwacher Regen. Ein sehr guter Kleinvogelzugtag. Gartenrotschwänzchen mehrfach.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 30. April: Bei Tingen ein Stück beobachtet. In Losgehnen ♂ ad. geschossen

Landsberg: 5. Mai: Im Stadtwalde mehrfach beobachtet.

Bartenstein: 18. September: Vielfach auf dem Zuge.

25. September: Noch ein Stück gesehen. (T.)

14. Mai: ONO. Im Dünenwalde bei Dzg. Heisternest Rotschwänze in Menge. Am folgenden Tage weniger.

19. Mai: WNW. Nur in geringer Zahl; ebenso am nächsten Tage.

6. September: NO. Bei Ceynova vereinzelt.

7. September: NO. Alte und junge Vögel zahlreich in den Büschen am Dorfe, ebenso an den beiden folgenden Tagen.

15. und 20. September nur noch wenige zn sehen. (Z.)

Erithacus rubeculus (L.). Rotkehlchen.

Die Wintermonate hindurch trieb sich ein Rotkehlchen auf einem Gehöft im Dorfe Rossitten umher und fristete da sehr gut sein Dasein. Am 29. November gegen Abend Eisregen, alles ist draufsen mit Glatteis überzogen. Dieses gefährliche Wetter hält 4 Tage an, aber trotzdem bleibt das Rotkehlchen munter und fidel. Auch andere Kleinvögel: Sperlinge, Buchfinken, Bergfinken, Meisen, Dompfaffen u. a. bleiben gesund und munter. Nur einen Star beobachtete ich, der sehr matt war.

Nach meinen Beobachtungen verstehen es überhaupt die Rotkehlchen sehr gut, sich bei gefährlichem Wetter im Winter durchzuhalten.

Am 5. April das erste frisch angekommene Rotkehlchen. Am 5., 6. und 15. April sehr viele in meinem Garten. (M.)

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 16. Januar: In Losgehnen ein einzelnes überwinterndes Rotkehlchen beobachtet, desgleichen am 31. Januar. Diese Art überwintert in Ostpreufsen nur ganz ausnahmsweise

28. März: das erste auf dem Frühjahrszuge beobachtet.

3. April: Gesang gehört; noch sehr vereinzelt.

11. April: Einige singen, aber noch spärlich.

23. Oktober: das letzte beobachtet. (T.)

Diese Art, die in früheren Jahren im Frühjahr und Herbst zuweilen in erstaunlicher Anzahl auf der Halbinsel Hela zu beobachten war, fehlt seit ein paar Jahren dort fast gänzlich, — seit dem Verbote des Dohnenstieges! Nur einmal am 16. September sehr vereinzelt im Dünenwalde beobachtet. (Z.)

Erithacus cyaneculus (Wolf). Weifssterniges Blaukehlchen.

Bartenstein: 24. April: Am Dostflufs singt 1 Blaukehlchen, auch abends; läfst den Balzflug sehen.

30. April: 1 ♂ singt bald am See, bald in einem Erlenbruch in der Nähe. Balzflug! Dieses ♂ ist in der Folgezeit meist an einer bestimmten Stelle im Weidengebüsch am Dostflufs zu beobachten. Hat dort jedenfalls genistet. Gesang noch am 5. Juni gehört.

28. August: ♀ iuv. im Weidengebüsch am See geschossen. (T.)

Erithacus philomela (Bchst.). Sprosser.

Am 10. Mai 1910 abends schlägt der erste Sprosser im Dorfe. Auch am 11. früh.

15. Mai: Heute schlagen 3 Sprosser auf kleinem Raume in den Dorfgärten.

Auswärtige Beobachtungen.

Bartenstein: 6. Mai: In Losgehnen wird der erste gehört.

8. Mai: Vielfach Gesang gehört.

13. Mai: Viele singen.

15. Mai: Jetzt recht häufig.

Heilsberg: 18. Mai: Mehrere im Simsertal.

1 Juni: Mehrfach an der Alle zwischen Guttstadt und Heilsberg. (T.)

Psittacus roseicapillus. Rosa-Kakadu.

20. August: Herr Hilfsjäger J. Joppich von Süderspitze bei Memel schickt einen Rosa-Kakudu, der am 18. August 1910 an der kleinen Hirschwiese auf der nördlichen Spitze der Kurischen Nehrung geschossen worden ist. Hatte ihn für eine Taube gehalten.

Auch von Pogauen bei Waldau in Ostpreufsen wird der Vogelwarte das Erscheinen eines unbekannten taubengrofsen weifsen Vogels mit rotschattiertem Rücken und roter Kehle und Brust gemeldet. Es handelt sich wahrscheinlich auch um einen Rosakakadu. Jedenfalls sind mehrere Vögel dieser Art irgendwo gleichzeitig entflogen.

B. Der Frühjahrszug in Ulmenhorst.

Der überaus milde Winter 1909/1910 läfst den Vogelzug im Frühjahr sehr zeitig in Gang kommen. Vom 21. Februar ab ist der Krähenzug schon regelrecht im Gange. Auch Gänse und Lerchen ziehen bereits. Das Wetter ist draufsen so mild wie sonst im März und April. Knospen an den Büschen. Die Wiesen fangen schon an etwas grün zu werden. Am 2. März ziehe ich nach Ulmenhorst.

2. März: Windrichtung u. -stärke: O 1; NO 3; NO 1.

Temperatur: 0,7; 2,0; 0,9°. Reif nachts.

Es findet kein Zug statt. Einige Kreuzschnäbel auf Kiefern sitzend. In der Nacht zunächst bedeckt, dann sternenhell, —1° C.

3. März: Windrichtung und -stärke: NO 1; NO 1; N 2.

Temperatur: — 1,1; 3,2; — 1,0°.

Ein herrlicher Frühlingstag; früh Reif. In der Nacht Eis gefroren; Sonnenschein; ganz leichter Nord, fast windstill.

Krähen ziehen hoch bei dem ruhigen klaren Wetter, auch einige Dohlen; ein paar Züge Gänse; ein Schwan. Dabei ist auffallend, auf welche weite Entfernung man die Flügelschläge dieses grofsen Vogels hört, wohl auf 300—400 m.

Einige Feldlerchen etwa 50 m hoch ziehend. Kreuzschnäbel in der Luft ziehen gehört, hoch. Bemerkenswert sind wieder die Hänflingszüge [*Acanthis cannabina* (L.)], die ebenso wie im März des vorigen Jahres nach Norden vor sich gehen. Dazu ist von Interesse die Meldung des Herrn Leutnant Bruer, der am 9. März 1910 bei Mooskammer etwa 5 km nordwestlich von Sangerhausen früh $7^1/_4$ Uhr einen gewaltigen Zug von Hänflingen beobachtet hat. Die Vögel flogen genau von Osten nach Westen in Baumhöhe in einer Breite von etwa 60 m und auf die Dauer von 7 Minuten. 0° Windstill.

In den Büschen und Bäumen Kohl- und Blaumeisen; ferner ein Paar Feldsperlinge (*Passer montanus*), das an der Hütte brüten will. Einige Brutpaare Nebelkrähen lassen bereits den Paarungsruf ertönen.

Um 3 p. plötzlich ganz dichter Nebel, der bis nachts anhält. Nacht ohne Sterne. — 1,5° C.

4. März: Windrichtung und -stärke: N 1; NW 2; W 2.

Temperatur: — 1,3; 0,5; — 0,6°.

Den ganzen Tag starker Nebel, feuchte Luft, Eis an den Zweigen der Bäume; nichts von Vogelzug.

Einmal sind Hänflinge zu hören; 2 Stück *Acanthis linaria* in den Bäumen.

5. März: Windrichtung und -stärke: W 2; NW. 3; N 1.

Temperatur: — 0,2; 1,6; 0,1°.

Bedeckt, trockne Luft. Früh ziehen einige Krähen, die sich nicht um den Uhu kümmern. Einige Hänflinge, Lerchen, 1 Flug Drosseln. Nachmittag gehe ich nach Rossitten.[1])

6. März: Windrichtung und -stärke: NW 1; NW 5; N 2.

Temperatur: — 1,3; 1,0; 0,0°.

Dunstig. Ein wenig Krähenzug bei Rossitten.

8. März: Windrichtung und -stärke: SO 2; SO 4; SO 2.

Temperatur: — 0,9; 3,7; 1,0°.

Das Haff ist offen, der erste Dampfer legt an. Auch der Bruch schon längst eisfrei. Herr A. Viebig meldet aus Wilmersdorf-Berlin vom 8. 3. 10 schwachen Krähenzug über Berlin genau von West nach Ost wie im Vorjahr.

10. März: Windrichtung und -stärke: SO 4; SO 4; SO 5.

Temperatur: — 0,4; 5,3; 2,4°.

Heller schöner Tag. Gegen Mittag begebe ich mich nach Ulmenhorst. Früh sind viel Schwäne gezogen, Krähenzug, 30—100 m hoch, gegen Abend stärker werdend und bis $^1/_2$6 Uhr anhaltend; auch Hänflinge ziehen noch spät abends. 2 Stück, 1 ♂ 1 ♀ aus einem Schwarme herausgeschossen. 1 Flug Stare, einige Feld- und Heidelerchen (*Alauda arvensis* und *Lullula arborea*), 1 *Cerchneis tinnuncula* nach Norden ziehend. Nachts schön sternhell.

11. März: Windrichtung und stärke; SO 5; SO 4; SO 4.

Temperatur: 1,5; 5,9; 3,4°.

Schöner heller Tag, meist Sonnenschein. Guter Krähenzug gleich von Sonnenaufgang an und in den Morgenstunden am stärksten, Höhe 30—50 m, Zugrichtung SSW nach NNO. Schnabel nach NO gerichtet, Wind halb von hinten; der Flug fördert sehr. Fliegen sehr eilig und beachten den Uhu wenig. Unter 11 gestern und heute erlegten *Corvus cornix* nur 1 Junge, sonst lauter Alte.

Am Nachmittag läfst der Wind nach, die Krähen fliegen sehr hoch, mehrere 100 Meter hoch und sehr eilig.

Von Kleinvögeln werden folgende Arten ziehend bemerkt und zwar meist nur am Vormittag: Hänflinge, mäfsig

---

[1]) Durch diese notwendigen Reisen nach Rossitten erleiden die Ulmenhorstbeobachtungen zuweilen kleine Unterbrechungen.

viel, ziemlich hoch (etwa 100 Meter), singen und rufen immer während des Zuges. Wenig *Alauda arvensis* und ein paar Stück *Lullula arborea.* Ein Stieglitz, *Carduelis carduelis.* Stieglitze scheinen zuweilen unter den Hänflingen mitzuziehen; einige Stare; einige Kiebitze. Raubvögel: Ein Seeadler, nicht hoch an der Düne ziehend, 2 Bussarde.

Der Zug dehnt sich heute nicht so lange bis in die Dämmerung aus wie gestern. In den Büschen kein Leben, 1 Zaunkönig.

Allgemeines: So recht ist der allgemeine Zug noch nicht im Gange. Finken fehlen ganz, auch Drosseln. Gestern und heute je eine *Turdus viscivorus* gesehen.

Nacht schön sternenhell. An der Hütte sind Vögel, wohl Krähen zum Übernachten eingefallen.

Herr Ulmer meldet aus Quanditten im Samlande von heute auffallend starken Krähenzug von SW nach NO.

12. März: Windrichtung und -stärke: SW 3; SW 3; S 1. Temperatur: 2,7°; 8,1°; 3,9°.

Bis 10 Uhr früh bedeckt. ohne Sonnenschein, aber klare Luft, dann Sonnenschein mit Unterbrechungen, hell.

Schon von $^3/_4$6 an Krähenzug, sehr hoch, mehrere 100 Meter hoch. Die Vögel haben den Wind direkt von hinten; um den Uhu kümmern sie sich gar nicht und fallen auch auf den Fangstellen nicht ein. Der Krähenzug hält bis gegen Abend an.

Kleinvögel: Bluthänflinge (*Acanthis cannabina*) in Flügen von 3—10 Stück nach Norden. Ein paarmal Stare nach Süden. Einige Lerchen (*Alauda arvensis* und *Lullula arborea*). Im Walde ein kleiner Flug Buchfinken, der wohl die erste Zugerscheinung dieser Art darstellt. Einige Zaunkönige an der Hütte; Meisen immer in den Kästen. Bei Rossitten sind plötzlich viel Goldammern angekommen.

13. März: Windrichtung und -stärke: W 2; O 3; S 7. Temperatur: 4,2°; 5,1°; 7,4°.

Schönes Wetter, aber nicht so klare Luft wie gestern. Krähen ziehen niedriger, etwa 30—50 Meter hoch, als gestern und stofsen lebhaft nach dem Uhu. Nachmittags wird das Wetter unklar und die Luft dunstiger; der Krähenzug hört auf.

14. März: Windrichtung und -stärke: W 3; SW 6; SW 6. Temperatur: 2,0°; 5,2°; 2,8°.

Am Vormittag hin und wieder etwas Sonnenschein, meist aber bedeckt. Einige wenige Krähen ziehen. Ein grofser Schwarm Feldlerchen auf den Feldern bei Rossitten umherstreichend. Hänflinge und Heidelerchen ziehen gehört. Stieglitze (*Carduelis carduelis*), die sich ebenso wie die Hänflinge auf dem Zuge befinden, sieht man jetzt öfter.

Nachmittags Regen- und Schneeschauer. Das erste Mal nach langer Zeit etwas winterliches Wetter. Kein Vogelzug. Am nächsten Tage ist schon wieder schönes Wetter.

21. März: Windrichtung und -stärke. W 2; W 4; W 4.
Temperatur: 3,4°; 4,9°; 3,4°.

Heute konnte man den Einflufs der Witterung auf den Vogelzug so recht beobachten. Früh ist der Himmel bedeckt, die Luft aber noch hell und klar. Westwind. Krähen ziehen etwa bis 9 Uhr Vormittag. Um 11 Uhr hört aller Zug auf, und Nachmittag setzten plötzlich starker Nebel und Sprühregen ein. Das macht für den hiesigen Beobachter den Eindruck einer Vorausahnung von seiten der Vögel; das schlechte Wetter kann aber schon früher in den Gegenden eingesetzt haben, woher die Vögel kamen.

Heidelerchen und Feldlerchen haben sich gepaart und singen in der Luft. An einer Stelle im Walde recht viel auf dem Zug befindliche Meisen beobachtet.

Allgemeines: Der ganze Zug ist noch nicht so recht im Gange, ist zu unregelmäfsig. Eine Reihe von guten Zugtagen überhaupt noch nicht zu beobachten. Solche scheinen im Frühjahr überhaupt seltener zu sein als im Herbste. Dafs die Vögel bei diesem milden, zeitigen Frühjahr sehr viel zeitiger angekommen wären, kann man nicht sagen, so ist zum Beispiel die weifse Bachstelze (*Motacilla alba*) noch nicht hier. Waldschnepfen sind auch noch nicht zahlreich da.

22. März: Windrichtung und -stärke: W 4; SW 6; W 2.
Temperatur: 3,8°; 4,9°; 2,4°.

Früh bei Sonnenaufgang ganz bedeckt, es droht Regen. Es zieht nichts. Gegen 8 Uhr klart es etwas auf, sofort ziehen Krähen, aber nicht viel, 100—200 Meter hoch, truppweise, kümmern sich wenig um den Uhu. Bei solchem Winde halb von hinten haben es die Krähen immer sehr eilig. Gegen Mittag klart das Wetter auf, schöner Sonnenschein, der Wind hat zugenommen, 8,5 m. p. S. Krähen ziehen noch, aber weniger, hoch. Der Wind ist zu stark und nimmt immer mehr zu. Gegen 3 Uhr Nachmittag bezieht sich der Himmel, der Zug hört ganz auf. Nach dem Uhu kommen die Krähen bei dem hohen Ziehen schlecht. 5 geschosssene *Corvus cornix* sind lauter alte. Kleinvögel ziehen fast gar nicht, der Wind ist zu stark. Ein paarmal Hänflinge (*A. cannabina*) bemerkt. Noch gar kein Buchfinkenzug in der Luft zu bemerken.

Bei dem aufsergewöhnlich frühen Frühjahr könnte schon viel mehr Zug sein, auch mehr Zugvogelarten könnten schon hier sein. Helgoland scheint nach eingegangenen Berichten schon mehr Vögel zu haben. Von Waldschnepfen nichts bemerkt. Keine Raubvögel. Zwei Schwäne am Seestrande ziehend.

23. März: Windrichtung und -stärke: NW 2; NW 4; N 6.
Temperatur: 2,3°; 4,1°; 2,8°.

Früh bedeckt, dann ab und zu Sonnenschein, sehr schwacher Wind. Das Barometer fällt. Gegen Abend Wind etwas stärker und mehr nach Norden. Das Barometer steigt. Krähen (nicht viel) ziehen sehr hoch. Der Himmel umzieht sich. Um 9 Uhr

hört der Zug schon auf, obgleich das Wetter wieder schön hell wird und am Nachmittag wieder die Sonne scheint. Ist es zu kalt? Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) und Dohlen (*Colaeus monedula*) sind bis jetzt nicht viel gezogen.

Kleinvögel: Heute ziehen wieder Bluthänflinge. (Gestern ist also der Wind für diese Kleinvögel zu stark gewesen.) Ein ♂ früh geschossen, sehr fett, Hoden mässig entwickelt wie Schrotkörner No. 6. Mageninhalt: fast nur kleine Sandkörnchen; ganz wenig zerkleinerte Sämereien. Der Vogel hat also früh vor Beginn des Zuges noch nicht viel Nahrung zu sich genommen.

Eine Eisente (*Nyroca hyemalis*) an der See. Die allgemeine Lage ist jetzt folgende: Schon seit Anfang März ziehen Krähen; immer nicht viel, aber fast jeden Tag etwas. Haupttage sind noch nicht zu verzeichnen gewesen. Buchfinken, Bergfinken und Drosseln fehlen noch ganz.

In der Nacht Mondschein, öfter bewölkt, kühl, starker Wind.

24. März: Windrichtung und -stärke NW 4; NW 4; NW 1.

Temperatur: 2,4; 4,8; 2,4°.

Helles Wetter, etwas kühl. Der Wind läfst im Laufe des Vormittags immer mehr nach; es wird ein schöner Frühlingstag, günstiges klares Zugwetter — und doch findet kein Krähenzug statt. Einen Grund dafür weifs ich nicht anzugeben. Gegen 11 Uhr vormittags fangen ganz vorübergehend einige Krähen an zu ziehen, etwa 100 m hoch. Nach dem Uhu kommt nichts.

Kleinvögel: Bluthänflinge ziehen heute in den Morgenstunden mehr wie gestern. Das waren bis jetzt überhaupt die einzigen Vögel, die man regelmäfsig nach N ziehen sah. Noch keine Buch- und Bergfinken zu bemerken. Kleine Flüge von *Chrysomitris spinus* nach N. 1 Pieper gesehen. Meisen scheinen heute von S von Busch zu Busch zu kommen, aber nicht viel.

Einige Wildtauben (auch *oenas*) nach N. Das sind die ersten ziehenden Tauben.

25. März: Windrichtung und -stärke: NW 2; NW 8; NW 7.

Temperatur: 3,0; 5,1; 2,5°.

Etwas Krähenzug.

26. März: Windrichtung und -stärke: NW 6; NW 8; N 8.

Temperatur: 3,6; 4,5; 1,3°.

Heute endlich mal guter Krähenzug, niedrig (etwa 10 m hoch). Es ist kalter NW, etwa Stärke 5, dabei hell und klar, ganz ähnliches Wetter wie am 24. März, wo keine Krähen zogen. Auch Starflüge.

Schwäne sind über das Haff gezogen.

29. März: Windrichtung und -stärke: N 4; NW 5; N 4.

Temperatur: 0,4; 1,2; —0,9°.

Kalter Wind, ab und zu Schneeflocken in der Luft, meist bedeckt, klare Luft, gegen Abend kurze Graupelschauer. In den ersten Morgenstunden etwas Krähenzug, aber nur kleine Trupps.

Auch einige Kleinvögel. Schon um 10 Uhr früh ist aller Zug vorüber. Auf den Feldern Lerchenschwärme. Abends ziemlich sternenhell.

30. März: Windrichtung und -stärke: NO 9; NO 7; NO 6.
Temperatur: — 0,4; 1,6; 1,1°.

Sehr kalter Ost. Es liegt früh etwas Schnee, der im Laufe des Tages wegtaut. Zuweilen Schneeflocken in der Luft, meist bedeckt, ab und zu Sonnenschein. Ein vollständig toter Tag. Nichts von Zug. Zu kalt, Wind zu stark. Nacht sternenhell.

31. März: Windrichtung und -stärke: N 1; N 5; NW 6.
Temperatur: — 0,6; 3,4; 2,5°.

Schönes helles, sonniges Wetter, Wind hat sehr nachgelassen. In den ersten Morgenstunden ziehen wenig Krähen in grofsen Zwischenräumen etwa 50 m hoch. Zwei erlegte *Corvus cornix* sind alte. Auffallend ist, dafs in diesem Frühjahr sehr wenig Saatkrähen und Dohlen zu bemerken sind. Auch einige Hänflinge, Drosseln und Stare nach Norden, aber ganz wenige. Ein Flug *Columba oenas.*

1. April: Windrichtung und -stärke: N 1; NW 3; NW 1.
Temperatur: 0,6°; 5,4°; 0,4°.

Ganz wenig Krähen ziehen früh und abends, 50—80 Meter hoch; einige Drosseln in den Bäumen. Von Waldschnepfen nichts gefunden.

2. April: Windrichtung und -stärke: NW 1; W 2; W 3.
Temperatur: 0,0°; 2,6°; —0,4°.

Nebel. Ganz wenig Krähen ziehen, auch ein paar Stare und Hänflinge. Die erste weifse Bachstelze *Motacilla alba* kommt gegen 11 Uhr vormittags bei Ulmenhorst an und untersucht sofort die aufgehängten Kästen, sie gehört also sicher zu dem Paare, das im vorigen Jahre hier gebrütet hat.

An den folgenden Tagen halte ich mich in Rossitten auf.

3. April: Windrichtung und -stärke: S 1; O 3; SO 4.
Temperatur: 2,5°; 9,5°; 6,5°.

Guter Krähenzug. Auch Gänse und Stare ziehen. Die ersten Züge von *Fringilla coelebs* beobachtet. Ostwind ist für den Frühjahrszug auf der Nehrung günstig. Mehrere weifse Bachstelzen bei Rossitten. Der erste Storch wird von Flensburg gemeldet,

4. April: Windrichtung und -stärke: SO 5; SO 1; SO 6.
Temperatur: 2,9°; 8,9°; 10,4°;

Krähenzug, meist Saatkrähen, in Trupps, nicht in Ketten; einige Stare ziehen, ein Seeadler ist gesehen worden. Von Bollendorf, Ost-Preufsen wird der erste Storch gemeldet.

5. April: Windrichtung und -stärke: SO 1; SO 1; O 4.
Temperatur: 5,4°; 8,9°; 6,1°.

Bedeckt, warmes Frühlingswetter. Heute herrscht Vogelleben draufsen, überall lebt es. Grofse Starflüge auf den Äckern, die Drosseln singen. Über Nacht sind Zugvögel angekommen.

Das erste Rotkehlchen bemerkt, auch eine Heckenbraunelle (*Accentor modularis*). Auf dem Haff höre ich die ersten Haubentaucher. In der Luft guter Krähenzug. Die Fänger machen gute Beute an den Fangstellen. Auch Drosseln, Buchfinken und Raubvögel ziehen. Ein Wanderfalke (*Falco peregrinus*) über dem Dorfe.

Allgemeines: Bei den kalten westlichen, nordwestlichen und nördlichen Winden der letzten Zeit war nichts oder wenig von Vogelzug draufsen zu bemerken. Sowie jetzt Ostwind und milde Witterung eingetreten sind, waren die Vögel da.

6. April: Windrichtung und -stärke: O 4; O 3; NW 1.
Temperatur: 5,9 °; 6,8 °; 3,7 °.

Dunstig, neblig, Sprühregen. Nachmittags Nebel Stärke 2, mild. Kein Zug, aber reges Leben in den Büschen und Bäumen von rastenden Vögeln. Rotkehlchen singen so laut und so viel wie ich es wohl noch nicht gehört habe. Drosselgesang. Goldhähnchen und einige Baumläufer (*Certhia familiaris*) in den Gärten.

7. April: Windrichtung und -stärke; NO 3; N 3; NO 4.
Temperatur: 3,6 °; 8,7 °; 7,6 °.

Früh starker Nebel, nachmittags klar.

Von 3 Uhr nachmittags an Zug von Krähen und Finken.

8. April: Windrichtung und -stärke: N 4; NW 4; NW 2.
Temperatur: 3,9 °; 4,0 °; 2,0 °.

Krähen- und Finkenzug. Der Vogelzug ist jetzt mehr in Gang gekommen. Im März war wenig los

9. April: Windrichtung und -stärke: W 2; NW 2; SW 1.
Temperatur: 3,1 °; 6,8 °; 3,1 °.

Krähen ziehen hoch; anders wie bei Ostwind; da zogen sie zahlreicher und auch niedriger. Man sieht jetzt immer viel Hänflinge am Dorfe.

10. April: Windrichtung und -stärke: SW 2; SW 4; O 1.
Temperatur: 4,5 °; 6,7 °; 3,4 °.

Kühl, zuweilen Regen, auch Schneeflocken. Kein Vogelzug.

11. April: Windrichtung und -stärke: N 2; N 5; NW 2.
Temperatur: 4,0; 5,1; 0,9°.

Kalter Nordwind; hell. Kein Vogelzug.

Kalte nördliche und westliche Winde sind dem Zuge im Frühjahr hinderlich.

12. April: Windrichtung und -stärke: W 2; O 3; SO 2.
Temperatur: 2,1; 5,8; 6,3°.

Reif nachts, Eis gefroren. Kein Vogelzug. Nur 3 Kraniche gesehen.

13. April: Windrichtung und -stärke: SO 4; SO 3; SO 3.
Temperatur: 3,3; 9,9; 7,5°.

14. April: Windrichtung und -stärke: SO 4; SO 4; SO 4.
Temperatur: 6,0; 14,0; 10,9°.

Hell, warm.

Zwei sehr gute Zugtage. Viel Krähen und Raubvögel (Bussarde und Sperber). Viel Drosseln (namentlich *T. iliacus*) sind angekommen und singen fleifsig. Goldhähnchen.

15. April: Windrichtung und -stärke: O 3; O 5; O 5.
Temperatur: 8,0; 15,0; 10,5°.

Hell, klar, Sonnenschein. Guter Vogelzug. Krähen ziehen nicht sehr viel, und zwar in grofsen Pausen. Alle erlegten *C. cornix* und *C. frugilegus* (etwa 20 Stück) sind Junge. Die Alten sind also nun durch. Bei den jungen Saatkrähen sind nur die unter dem Schnabel liegenden Partien abgestofsen, die Borsten über den Nasenlöchern stehen noch. — Ziemlich viel Raubvögel (*Archibuteo lagopus*, *Accipiter nisus*, *Cerchneis tinnuncula*), Weihen (auch graue Männchen), 1 *Falco peregrinus*, *Cerchneis merilla*, 1 *Aquila pomarina*.

Kleinvögel: Viel Buchfinken (*Fr. coelebs*), meist Männchen, Grünfinken (*Chloris chloris*), auch noch Bluthänflinge (*A. cannabina*) ziehend. Früh öfter weifse Bachstelzen (*Motacilla alba*) nach N, und zwar in einer Menge, wie ich sie bisher noch nie so gesehen habe. Den ersten Laubsänger gesehen. In den Büschen grofse Buntspechte, Rotkehlchen und Drosseln. 2 *Ciconia ciconia*, 1 *Grus grus*.
Viel Vogelleben heute draufsen.

16. April: Windrichtung und -stärke: O 6; O 5; SW 1.
Temperatur: 9,4; 10,6; 8,5°.

Früh um 5 Uhr trübe. Dann wirds klar und warm, und nun setzt ein guter Zug ein. Wärme ist dem Zuge förderlich.

Krähen in Pausen in gröfseren Trupps ziehend, 4—15 m hoch, oft grofse Saatkrähenflüge. Kommen alle sehr gut nach dem Uhu. 14 erlegte *C. cornix* sind lauter Junge, eine erlegte *C. frugilegus* auch jung. Viel Raubvögel. Meist Sperber, Turmfalken, Weihen (graue und braune), Bussarde (meist *Arch. lagopus*). Von 7 erlegten Sperbern: 3 Männchen, 4 Weibchen, Junge und Alte; ein graues Männchen von *Circus cyaneus* erlegt.

Kleinvögel: Sehr viel Buchfinken (meist Männchen) 5—15 m hoch ziehend, sehr vereinzelt Bergfinken (*Fr. montifringilla*), Grünlinge, Pieper, weifse Bachstelzen, Bluthänflinge. Diese Hänflingszüge sind nun schon seit Anfang März zu beobachten. Lerchen wenig, aber viel Drosseln (meist *T. viscivorus* und *iliacus*), grofse Buntspechte.

Rotkehlchen in den Büschen, 1 Laubsänger gesehen. Von besonderem Interesse sind die Kreuzschnabelflüge, die heute oft zu beobachten sind, und zwar nach N zu. Im vorigen Herbst zogen sie nach S. Wenig Kiebitze, 2 Störche.

Früh zwischen 7—8 und gegen 11 Uhr war der Hauptzug. Kleinvögel ununterbrochen ziehend.

Mitten in den Dünen bei Ulmenhorst ein Nest von *Anas boschas* mit frischen Eiern.

Mittags 1/2 1 Uhr Gewitter, Himmel bezogen, Regen. Der Zug hört auf. Nur noch einige Finken und Sperber zu sehen. Gegen Abend schlägt der Wind nach W um, Nebel. Der gute Zug von heute früh geschah in Voraussicht des kommenden schlechten Wetters. In der Nacht abwechselnd bedeckt und sternenhell.

17. April: Windrichtung und -stärke: NO 3; NO 3; NO 1.
Temperatur: 7,0; 13,8; 9,5°.

In der Nacht ist der Wind wieder nach Osten herumgegangen, starker Nebel bis Mittag. Kein Vogelzug. Drosseln und Rotkehlchen rasten in den Büschen. Zaunkönige und Goldhähnchen sieht man in diesen Tagen immer in den Büschen. Der Wind ist in der Nacht mehr nach Osten herumgegangen.

18. April: Windrichtung und -stärke: NO 3; NO 3; NW 1.
Temperatur: 10,0; 14,7; 6,7°.

Sehr warmer Tag. Ganz wenig Zug.

19. April: Windrichtung und -stärke: W. 3; W. 4; SW 4.
Temperatur: 6,5; 9,5; 9,1°.

Bedeckt, zuweilen Regenschauer. Kein Vogelzug.

20. April: Windrichtung und -stärke: W 4: SW 5; SW 3.
Temperatur: 6,5; 7,0; 5,5°.

21. April: Windrichtung und stärke: SW 5; W 5; SW 4.
Temperatur: 5,4; 5,8; 5,5°.

Kein Vogelzug bei diesen kühlen westlichen und südwestlichen Winden, die zuweilen auch Regenschauer brachten. Östliche Winde und warmes Wetter sind im Frühjahre notwendig, wenn wir hier auf der Nehrung Zug haben sollen. Dies kann als allgemein gültige Regel aufgestellt werden. Für den Herbstzug eine ebenso feste Regel aufzustellen, war bisher noch nicht möglich.

Auch an den folgenden Tagen bis zum 27. April herrschen dieselben kalten westlichen Winde, die zum Teil Regen- und Schneeschauer brachten. Es ist nie etwas von Zug zu bemerken. Zuweilen sollen einige Krähen wieder nach Süden gezogen sein.

29. April: Windrichtung und -stärke: SO 2; NO 4; O 5.
Temperatur: 5,9; 10,8; 9,7°.

Reif in der Nacht, es hat Eis gefroren, das Minimumthermometer zeigt —1°. Ich sehe einige Dohlen nach Norden ziehen.

30. April: Windrichtung und -stärke: W. 4; NW 3; NW 1.
Temperatur: 7,6; 9,0; 6,0°.

Mehr Laubsänger und Rotkehlchen sind in der letzten Nacht angekommen, und als neu Gartenrotschwänze (*Erithacus phoenicurus*).

Am 4. Mai ziehen vormittags ab und zu ein paar Krähen nach Norden, man hört auch einige Dohlen; sonst hat sich der ganze Frühjahrszug, so weit man ihn in der Luft beobachten

kann, nunmehr im Sande verlaufen. Ein besonders starker Zug war in diesem Frühjahr nicht zu beobachten. Überhaupt verläuft der Frühjahrszug viel unregelmäfsiger und weniger stetig. Es fehlen die Serien von guten Zugtagen, wie man sie im Herbst häufig zu beobachten Gelegenheit hat.

Der Mai brachte grofse Hitze. Vegetation weit vorgeschritten.

Am 13., 14. Mai und an den folgenden Tagen grofse Libellen- und Haffmückenschwärme, die sonst später zu kommen pflegen.

C. Der Herbstzug in Ulmenhorst.

5. September: Windrichtung und -stärke: W 4; W 3; W 1; in den nordöstlich von Rossitten gelegenen Gebieten, also in den russischen Ostseeprovinzen, woher die Zugvögel im Herbste kommen, haben nach der Wetterkarte am 4. und 5. September östliche Winde geweht.

Temperatur: 14,0; 15,6; 11,3°.

Nachts Regen, früh trübe, auch feiner Regen, dann klart es auf.

Der erste gute Vogeltag, der sich aus seiner Umgebung heraushebt. Nicht Zug in der Luft, aber Unmassen von Vögeln auf den Feldern und in den Büschen. Alle sind in der vorigen Nacht angekommen.

Es werden beobachtet: Trauerfliegenfänger (*Muscicapa atricapilla*). Sie stellen die Hauptmassen der beobachteten Kleinvögel dar, nur graue und angehend schwarze, keine ganz schwarzen Männchen. Es wimmelt förmlich von diesen Vögeln. Laubsänger, Wiesenschmätzer, Steinschmätzer, Rotkehlchen, graue Fliegenfänger (*M. grisola*) wenig, Buchfinken, Kuckucke, Gartenrotschwänzchen (*E. phoenicurus*); ferner Goldammern (*Emb. citrinella*) häufig. Die meisten Vögel sind in und bei Rossitten; aber auch auf der Pallwe und in den Büschen bei Ulmenhorst reiches Vogelleben.

Schwalben noch zahlreich über dem Dorfe, in Weidenbüschen auf einem Hofe 1 *Acrocephalus schoenobaenus*.

Ich beobachte abends bei Ulmenhorst wieder das Ersterben des Vogellebens, das in gewohnter Weise verläuft: Die Vögel werden ruhig, ohne dafs man sie sich erheben und fortziehen sieht. Dann gehe ich in der Nacht (etwa um 10 Uhr) mit der Blendlaterne aus, um zu sehen, ob die Vögel noch da sind. Sterne stehen am Himmel, sonst ist es dunkel, vorgestern war Neumond. In den Büschen jage ich wenig Kleinvögel auf. Sie scheinen meist hoch in den Ästen zu sitzen. Auf dem Erdboden mehrere Heidelerchen. Der Flug der aufgescheuchten Vögel ist recht ungeschickt. Eine Eule (wohl *Assio accipitrinus*) umfliegt den Lichtschein öfter, und zwar sehr geschickt. Ich

nehme an, dafs ich sie aus ihrem Lager aufgescheucht habe, nicht, dafs sie bei dieser Dunkelheit auf Raub ausgeflogen ist.

Auch Helgoland meldet für die Nacht am 4. zum 5. September sehr starken Kleinvogelzug (*Silvia*, *Anthus*, *Muscicapa atricapilla*, *Phylloscopus*). Das ist mal eine Übereinstimmung mit den Rossittener Verhältnissen.

Am Niddener Leuchtturm, 22 km nördlich von Rossitten, viel Kleinvögel in der fraglichen Nacht. Diese Nacht (4./5. Sept. 1910) ist also für den Vogelzug sehr kritisch gewesen.

6. September: Windrichtung und -stärke: W 1; N 4; N 4.

Temperatur: 14,0; 17,2; 14,5°.

Ein schöner warmer sonniger Tag.

Dieselben Kleinvögel von gestern sind noch da; auch Kuckucke, 1 grofser Buntspecht. Kreuzschnäbel in der Luft gehört. Im vorigen Jahre waren um diese Zeit recht viel Ziegenmelker da; heuer noch gar keine bemerkt. Ebenso zogen im vorigen Jahre um diese Zeit viel Kleinvögel (z. B. Schwalben) in der Luft nach S. Jetzt beobachte ich nichts derartiges. 1 *Asio accipitrinus* gegen Abend erlegt. — Abends gehe ich wieder mit der Laterne leuchten. Sterne am Himmel, sonst dunkel. Heute sehe ich mehrfach Kleinvögel (schlafend) sitzen, zuweilen über Mannshöhe, manchmal auch nur 1 m hoch. Sie sitzen nicht an den Stamm gedrückt, wie man gewöhnlich annimmt, sondern an den Ästen, zuweilen in recht frei stehenden Büschen. 1 Gartenrotschänzchen ♀ fange ich mit der Hand, um es gleich wieder fliegen zu lassen; einen Zaunkönig berühre ich fast mit der Hand.

Ich habe dieses Leuchten mit der Blendlaterne in Gemeinschaft mit Herrn Assessor Tischler im August dieses Jahres auch auf der Vogelwiese bei Rossitten auf Strandvögel ausgeübt. An Totaniden, Tringen, Enten, auch Reiher kommt man sehr nahe heran. Man gewinnt auf diese Weise einen Einblick in das Nachtleben der Vögel. Dann aber möchte ich auch ausprobieren, ob man manche Zugvogelarten zwecks Beringung fangen kann. Da die Vögel hier bei Rossitten nie so dicht gedrängt sitzen wie im Lichtscheine des Leuchtturms auf Helgoland, so wird dies Fangen wohl immer seine Schwierigkeiten haben.

7. September: Windrichtung und -stärke: NO 8; O 4; SO 1.

Temperatur: 14,3; 18,3; 13,9°.

Früh Regen, dann klart es auf. Schöner warmer Tag. Sonnenschein.

Soviel Kleinvögel wie gestern sind nicht mehr da. Eine Menge sind gegen Morgen weiter gezogen; jedenfalls in der Morgendämmerung. Gegen Abend sind sie fast alle weg, von Busch zu Busch weitergewandert. Goldhähnchen in den

Büschen. Früh ziehen ein paar Sperber und Turmfalken nach S; gegen Abend treiben sich mehrere Raubvögel umher (Turmfalken, Sperber, 1 braune Weihe).

Kreuzschnäbel mehrfach in der Luft.

Auf dem Telegraphendrahte 1 Blaurake (*Coracius garrulus*).

Abends fast windstill. Sterne am Himmel.

8. September: Windrichtung und -stärke: O2; NO1; SO1. Temperatur: 14,0; 16,7; 11,7 °.

Früh bedeckt, zuweilen kleine Regenschauer, abwechselnd mit Sonnenschein.

Es sind wieder mehr Kleinvögel da, die jedenfalls in der Morgendämmerung angekommen sind: besonders graue Fliegenfänger, Laubsänger, auch Trauerfliegenfänger, Goldhähnchen, Buchfinken. 1 *Picus major.* Einige Sperber (*Accipiter nisus*) nach S. Mehrfach Turmfalken (*Cerchneis tinnuncula*) nnd Merlinfalken (*Cerchneis merilla*) gesehen. Von letzteren 1 juv. erlegt. Mehrere Sumpfohreulen (*Asio accipitrinus*) gesehen. Davon sind in diesem Jahre mehr da als sonst. Ausgeprägter Zug findet nicht statt. Es fliegen ebensogut einige Kleinvogelscharen nach S, als auch nach N.

Auch weifse Bachstelzen (*M. alba*) sind da. Ziemlich viel Meisen (*P. major* und *caeruleus*) in den Büschen. Kreuzschnäbel (*Loxia curvirostra*) mehrfach in der Luft.

Auffallend ist, dafs Schwalben (*H. rustica*) heute öfter nach N. ziehen, anstatt nach S.

Waldschnepfen nicht angetroffen.

9. September: Windrichtung und -stärke: O 2; NO2; NO2.

Temperatur: 14,3; 17,1; 15,7 °.

Schöner warmer Tag, meist bedeckt, zuweilen Sonnenschein.

Früh zwischen 1/2 und 3/4 5 Uhr, als es eben hell geworden ist, beobachte ich, wie Drosseln von ihrem Zuge aus der Luft herabkommen und sich in den Bäumen niederlassen. Es ist gar nicht leicht, die betreffenden Vögel jedesmal gleich zu sehen. Man hört ein starkes raketenartiges Rauschen, und dabei saust der Vogel in Windungen und Drehungen pfeilschnell aus der Luft herab, ähnlich wie die Stare, wenn sie abends aus der Höhe in's Rohr zum Übernachten einfallen. Ich beobachte diese Erscheinung heute nicht nur an Drosseln, sondern einmal auch von einem anderen Vogel, wohl an einem Finken. Aus welcher Höhe die Vögel jedesmal herabkamen, liefs sich nicht feststellen. Dieses Einfallen ist nicht in Vergleich zu setzen mit einem gemächlichen Niederlassen von Zugvögeln, die in bequemer Sichthöhe angestrichen kommen und durch allmählig niedrigeres Fliegen Bäume und Sträucher zu erreichen suchen, nein es ist eine ganz eigenartige Erscheinung, die bei jedem, der sie das erste Mal erlebt, Überraschung verursacht.

Kleinvögel sind heute wieder viel da. Namentlich Trauerfliegenfänger, auch Laubsänger, viel Gartenrotschwänzchen;

Schwalben (*H. rustica*) und Stare ziehen heute früh nach N. Was bedeutet dieser Zug jetzt nach N? Kreuzschnäbel und Buchfinken sowohl nach N, als auch nach S ziehend. Zwei Kreuzschnäbel erlegt, 1 ganz jungen gefleckten und 1 grauen; beides schlankschnäblige. Ersten Bergfinken (*Fr. montifringilla*) gehört. Eichelhäher (*G. glandarius*) ab und zu nach N und auch nach S ziehend.

Um 8 Uhr früh ist der Vogelzug in der Luft vorüber. Dafür nun reiches Vogelleben in den Büschen. Ziemlich viel Meisen, darunter 1 Sumpfmeise. Das ist der erste Vogel dieser Art, den ich hier seit 10 Jahren sehe. Mehrere Certhien und *Regulus*.

2 Wachtelkönige (*Crex crex*) in den niedrigen Weidenbüschen. 1 geschossen. Hatte grofse grüne Raupen im Schlunde. 1 Ziegenmelker beobachtet, 1 Kuckuck, mehrere Drosseln, nur *Turdus musicus*.

Ab und zu Raubvögel, darunter 1 Merlinfalken beobachtet. Zug in der Luft ist also um diese Zeit noch wenig hier zu beobachten, dagegen ziemlich viel Kleinvögel immer in den Büschen.

10. September: Windrichtung und -stärke: S 2; SO 2; O 2.

Temperatur: 13,5; 17,1; 16,5°.

Schöner warmer heller Tag.

Bei Tagesgrauen bin ich draufsen. Es ist nicht viel los bei dem S. Gar kein Vogelleben in der Luft wie gestern. Auch in den Büschen viel weniger Vögel wie gestern. Vor allem fällt es auf, dafs alle Trauerfliegenfänger fort sind. Eichelhäher mehrfach nach S. zu. 2 Rotfufsfalken (*Cerchneis vespertina* juv.) auf den Telegraphendrähten. 1 erlegt. Raubvögel sind in diesem Jahre um diese Zeit ziemlich viel da. Um so weniger, wie wir unten sehen werden, im Oktober. Ich gehe gegen Abend nach Rossitten.

11. September: Windrichtung und -stärke: NO 3; O 4; NO 1.

Temperatur: 15,5; 20,0; 17,6°.

Regen nachts. Die jetzt gewöhnlichen Kleinvögel im Dorfe Rossitten. 2 Wachtelkönige (*Crex crex*) im Felde. Diese Art zieht in diesem Jahre recht häufig durch, ähnlich wie im September 1907. Der Zug hält etwa schon seit Anfang September an.

12. September: Windrichtung und -stärke: SO 4; SO 5; O 5.

Temperatur: 15,8; 21,5; 16,9°.

Die jetzt gewöhnlichen Kleinvögel im Dorfe.

13. September: Windrichtung und stärke: O 4; O 5; O 4.
Temperatur: 13,6; 19,7; 16,5°.

Laubsänger, Rotkehlchen in Rossitten. Wieder 1 Sumpfmeise beobachtet.

Als Unterbrechung folgt jetzt meine Reise zur 82. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte, wo ich Vortrag zu halten habe.

Herr Thomson beobachtet am 22. und 26. September besonders viel Kleinvögel bei Rossitten, am 23. nur wenige.

Am 3. Oktober ziehe ich nach Ulmenhorst.

3. Oktober: Windrichtung und -stärke: SO 3; O 4; SO 4.
Temperatur: 8,3; 13,0; 11,8°.

Schöner Tag. Sonnenschein. Guter Krähenzug, auch Gänse und Finken ziehen; Waldschnepfen zahlreich im Revier. Der 3. Oktober ist ein guter Zugtag, der sich aus seiner Umgebung heraushob. In der Nacht Regen.

4. Oktober: Windrichtung und -stärke: SW 3; SW. 3; SW 4.
Temperatur: 11,7; 11,1; 10,2°.

Öfter Regenschauer. Früh bis 9 Uhr etwas Krähenzug (2 erlegte *Corvus cornix* sind junge), besonders viel Saatkrähen; auch einige Star- und Wildtaubenflüge. Sperber, Gänse, 2 Wanderfalken.

In den Büschen Drosseln (*musicus*), Rotkehlchen, auch Goldhähnchen, 1 Certhie. Wieder verhältnismäfsig viel Waldschnepfen vorhanden.

Der Zug in der Luft ist also schwach heute, das Wetter ist zu ungünstig, dafür aber Vogelleben in den Büschen. In der Nacht Regen.

5. Oktober: Windrichtung und -stärke: NO 4; N 4; NO 2.
Temperatur: 9,1; 12,9; 9,7°.

Schönes helles Wetter, Sonnenschein. Krähen fliegen heute mehrere 100 Meter hoch, kommen nicht nach dem Uhu; auch an den Fangplätzen fallen sie nicht ein. Mit den Krähen ziemlich viel Dohlen, Raubvögel fast gar nicht, auch keine Kleinvögel, in der Luft ziehend. Eichelheher mehrfach von Busch zu Busch nach Norden streichend. Am Uhu zwei Tannenheher (*Nucifraga caryocatactes*). Sie sitzen auf den Bäumen und lassen den Warnungsschrei ertönen, beides Schlankschnäblige.

In den Büschen: Oft Schwanzmeisen (*Aegithalus caudatus*) durchziehend, darunter auch *Parus major* und *caeruleus*. Ziemlich viel Goldhähnchen. Singdrossel und Rotkehlchen nicht sehr viel, einige Zaunkönige, auch ein Laubsänger. Ein *Lanius excubitor* (zeitiger Termin). Die ersten Dompfaffen gehört.

Im allgemeinen ist noch folgendes über den Tag zu sagen: Da die Krähen sehr hoch fliegen, merkt man von dem Zug wenig.

Gegen Mittag läfst der Zug sehr nach und hört gegen 4 Uhr, als sich der Himmel umzieht, ganz auf. Abends fast Windstille, in der Nacht Sterne.

6. Oktober: Windrichtung und -stärke: SW 4; W 4; NW 4.
Temperatur: 12,2; 12,6; 12,7°.

Früh noch einigermafsen helles Wetter, es droht aber schon Regen. Einige Krähen ziehen in Trupps mit grofsen Unterbrechungen, niedrig, etwa 10—20 m hoch. An den letzten Bäumen, wo die kahle Nehrung beginnt, wollen sie nicht vorwärts, eine gewöhnliche Erscheinung bei solchem unsicheren Wetter. Nach dem Uhu kommen die Krähen nicht gut. Unter 5 erlegten *Corvus cornix* sind 4 junge und 1 alte. Raubvögel und Kleinvögel gar nicht zu beobachten bis auf einen Trupp Heidelerchen.

Gegen 11 Uhr Vormittag bezieht sich der Himmel, es fängt Sprühregen an, der bis gegen Abend anhält. Aller Zug ist vorüber. Waldschnepfen heute nicht gefunden, in den Büschen überhaupt sehr wenig Leben.

Früh, wie immer um diese Jahreszeit, Seetaucher *(Urinator)* quer über die Nehrung vom Haff nach der See und umgekehrt fliegen. Im allgemeinen ein toter Tag.

7. Oktober: Windrichtung und -stärke: NO 1; NW 4; W 3.
Temperatur: 6,9; 13,5; 11,9°.

Schöner heller Tag. Guter Krähenzug von früh an, 20—80 m hoch, kommen gut nach dem Uhu.

Gegen 11 Uhr mittags läfst der Zug sehr nach, nachmittags nur noch in Trupps ziehend. Es ist überhaupt bemerkenswert, dafs der gute Zug jetzt nur in den ersten Morgenstunden stattfindet. Sonst ist mir das um diese Jahreszeit noch nicht aufgefallen. Erst am Schlufs der Zugperiode trat diese Erscheinung sonst ein. Heute ziehen meist *Corvus cornix*, nur ab und zu *Corvus frugilegus* und *Colaeus monedula*. Einige Wildtaubenflüge hoch.

Wenig Raubvögel jetzt immer, nur einige Sperber, 1 Bussard.

Auch Kleinvögel jetzt wenig ziehend, ab und zu Buchfinken; oft Kreuzschnäbel heute nach Süden ziehend. 2 *Hirundo rustica* eilig nach Süden wandernd.

In den Büschen wenig Rotkehlchen und Singdrosseln, die erste *Turdus iliacus* gehört, öfter Meisen mit Baumläufern, ziemlich viel Goldhähnchen, einige Zaunkönige. Mehrfach Eichelheher, wieder 1 Tannenheher *(N. caryocatactes)* gehört.

8. Oktober: Windrichtung und -stärke: W 4; SW 4; S 4.
Temperatur: 12,0; 12,9; $10,7_0$.

Trübe, es droht Regen, Barometer fällt. Kein Zug. Nur in den ersten Morgenstunden 2—3 Krähentrupps, 2—3 Sperber. Auch in den Büschen kein Leben. Rotkehlchen und Drosseln

sind fort. Nur einige Meisen, auch Schwanzmeisen gesehen. Einen Merlinfalken juv. geschossen. An der See ein Trupp Sanderlinge *(Calidris arenaria)*.

9. Oktober: Windrichtung und -stärke: W 4; W 5; W 5.
Temperatur: 12,6; 13,5; 12,7°.

10. Oktober: Windrichtung und -stärke: W 7; NW 4; W 1.
Temperatur: 12,5; 13,0; 11,8°.

Diese beiden Tage bin ich in Rossitten. Am 10. findet sehr guter Krähenzug statt.

11. Oktober: Windrichtung und -stärke: O 4; O 2; O 5.
Temperatur: 9,3; 12,0; 10,0°.

Guter Krähenzug, der bis in die Dämmerung anhält. Viel Drosseln, darunter die ersten *Turdus pilaris* auf den Feldern und Triften. Waldschnepfen sind neu angekommen. Nacht sternenhell.

12. Oktober: Windrichtung und -stärke: SO 4; SO 2; SO 2.
Temperatur: 10,1; 12,3; 10,4°.

Himmel fast immer bedeckt, gegen Mittag wird es heller, zuweilen Sonnenschein. Ein sehr guter Zugtag.

Unmassen von Krähen, 2—20 m hoch, Nachmittag etwas höher. Schon früh in der Dämmerung beginnt der Krähenzug und ist in den ersten Morgenstunden am stärksten. Von 35 erlegten *Corvus cornix* sind 23 juv. und 12 ad. Auch eine erlegte *Corvus frugilegus* ist juv. Sperber ziemlich häufig ziehend, 3 erlegt (1 ♂, 2 ♀, von den ♀♀ 1 juv., 1 ad.). 2 Wanderfalken gesehen. Nur 1 Bussard. Bis jetzt sind erst ganz wenig Bussarde gezogen. Tauben wenig, 2 *Columba palumbus* erlegt. (Auch einige Drosseln ziehen, die ersten *Turdus viscivorus*.)

Kleinvögel in mäfsiger Anzahl: Buchfinken, Stare, Erlen- und Birkenzeisige (*Chrysomitris spinus* und *Acanthis linaria*). In den Büschen Meisen, Drosseln, Goldhähnchen und Baumläufer, von allen nicht sehr viel.

Am gewaltigsten ist heute der Krähenzug. Kommen sehr gut nach dem Uhu, auch die Fänger machen gute Beute. Selbst die Sperber beachten den Uhu verhältnismäfsig häufig und bäumen häufig auf. Einen Tannenheher gehört, eine Waldschnepfe hochgemacht.

Nacht sternenhell.

13. Oktober: Windrichtung und -stärke: S 3; SW 4; NW 11.
Temperatur: 9,4; 14,9; 8,0°.

Früh dasselbe Wetter wie gestern, bedeckter Himmel. Derselbe gute Krähenzug wie gestern. Früh punkt 6 Uhr kommen die ersten angezogen. Höhe: 13—30 m. Alle stofsen auf den Uhu. Von 20 erlegten *Corvus cornix* sind 17 juv. und 3 ad. So sind also unter den gestern und heute erlegten *Corvus cornix* 40 juv., 15 ad. Es ist auffallend, dafs jetzt schon so viele alte

darunter sind. Ferner heute 3 *Corvus frugilegus* erlegt, lauter juv. Von dieser Art ziehen jetzt, wie es scheint, lauter junge. Dohlen heute auch öfter in grofsen Flügen.

Raubvögel: Ziemlich viel Sperber in der gewöhnlichen Weise ziehend, schon früh vor 6 Uhr in der Dämmerung den Zug beginnend. 3 Wanderfalken beobachtet; einer stöfst auf eine Krähe. Auch ein Baumfalke *(Falco subbuteo)*; Bussarde gar nicht. Es ist auffallend, dafs so wenig Vögel dieser Art in diesem Jahre ziehen.

Kleinvögel: Schon früh in der Dämmerung höre ich Birkenzeisige *(Acanthis linaria)* hoch oben ziehen, dann kommen Flüge von Buchfinken, heute auch ein paar mal Heidelerchen, einige Pieper, ab und zu Kreuzschnäbel (von letzteren jetzt alle nach Süden ziehend), Stare in den ersten Morgenstunden mehrfach in grofsen nach hunderten zählenden Schwärmen, ganz wenig Drosseln nach Süden ziehend.

Wenig Tauben.

In den Büschen: Nur Goldhähnchen, wenige Zaunkönige und Meisen, keine Rotkehlchen und Drosseln. Ein Eichelheher von Süden nach Norden durch die Büsche fliegend; eine Waldschnepfe beobachtet, an der See 2 Austernfischer.

Zu Mittag wird das Wetter dunstig, der Wind geht mehr nach Westen herum und wird immer stärker. Aller Zug hört plötzlich auf, auch nicht ein Vogel ist mehr zu sehen. Gegen Abend Weststurm und Regen bis in die Nacht hinein.

Allgemeines: Der 10., 11., 12. und 13. Oktober waren also gute Zugtage, allerdings bestanden die vorüberziehenden Vogelscharen in der Hauptsache aus Krähen. Die Krähen flogen bei dem direkten oder halben Gegenwinde niedrig, traten so für das menschliche Auge in die Erscheinung und regten zum Staunen an. An manchen stillen klaren Tagen ziehen hoch oben oft ebensoviel Krähen, aber davon merkt man wenig. Ich will damit nur sagen, dafs man sich nicht verleiten lassen darf, die Tage, an denen die Vogelscharen für das menschliche Auge besonders sichtbar sind, bei der Beurteilung zu bevorzugen.

So haben also südliche und südöstliche Winde bei bedecktem Himmel und klarer, trockner, warmer Luft diese grofsartigen Krähenzugerscheinungen gebracht. Es soll besonders darauf hingewiesen werden, dafs diese Vogelscharen, wie auch die Wetterkarte zeigt, uns nicht von östlichen oder nordöstlichen Winden zugeführt worden sind. Die Vögel hatten vielmehr den Wind immer mehr oder weniger von vorn. Früh hatte es an den betreffenden Tagen immer sehr getaut.

14. Oktober: Windrichtung und -stärke: N 11; N 8; NW 7.
Temperatur: 6,6; 8,8; 9,0°.

Hell, Sonnenschein, der Sturm hält an, ist aber nach Norden herumgegangen. Trotzdem Krähenzug, und zwar in einer

Höhe von mehreren 100 Metern. Ich kann mir das nur damit erklären, das oben nicht solcher Sturm ist wie unten. Die Windrichtung ist nach dem Gange der Wolken dieselbe wie unten. Der Krähenzug ist übrigens nicht stark. Aufser Krähen zieht nichts. Für die Kleinvögel ist der Wind viel zu stark. Eine Waldschnepfe beobachtet, einen Eichelheher erlegt.

15. Oktober: Windrichtung und -stärke: NW 5; NW 5; NW 1.

Temperatur: 10,8; 12,5; 8,8°.

Ich bin in Rossitten, Nichts besonderes von Zug bemerkt.

16. Oktober: Windrichtung und -stärke: NW 2; W 5; NW 3.

Temperatur: 10,4; 14,2; 11,0°.

Schönes, helles, warmes Wetter. Ich fahre nach Ulmenhorst um Herrn Rittmeister von Lucanus zu empfangen, der heute eintrifft. Mäfsiger Krähenzug, hoch, mehrere 100 Meter hoch, kümmern sich nicht um den Uhu.

Mit dem heutigen Tage setzen die für diesen Herbst charakteristischen aufsergewöhnlich starken Züge von Birkenzeisigen (*Acanthis linaria*) ein. Grofse Flüge, die nach hunderten zählen, treiben sich heute entweder auf der Palwe umher oder ziehen nach Süden. Assessor Tischler meldet von Losgehnen dieselbe Erscheinung.

3 Tannenheher (*N. caryocatactes*) beobachtet. Dompfaffen sind mehr geworden. Schwanzmeisen.

17. Oktober: Windrichtung und -stärke: O 2, O 1; O 1.

Temperatur: 7,3; 10,5; 9,4°.

Herrliches warmes, helles Herbstwetter, zu schön um guten Zug zu bringen. Etwas Krähenzug, mehrere 100 Meter hoch. Kommen nicht nach dem Uhu. Ganz vereinzelt Sperber, 2 Tannenheher (*N. caryocatactes*) am Uhu, einige Eichelheher (*Garrulus glandarius*) gesehen, 2 Sumpfohreulen hochgemacht; diese Art befindet sich also immer noch auf dem Zuge. Eine Waldschnepfe.

Kleinvögel: Wieder riesige Schwärme von Birkenzeisigen in den Büschen oder nach Süden ziehend. 3 *Hirundo rustica* noch so spät nach Süden wandernd, Schwanzmeisen öfter durch die Büsche ziehend. Diese Art ist aufsergewöhnlich zahlreich in diesem Jahr vertreten.

In der Nacht Vollmond. Barometer steht sehr hoch.

18. Oktober: Windrichtung und -stärke: S 3; SO 4; S 1.

Temperatur: 7,0; 11,0; 5,4°.

Schöner warmer Tag. Mäfsiger Krähenzug. Von 25 geschossenen *Corvus cornix* 22 ad., 3 juv. Öfter einmal Tauben. Raubvögel fast gar nicht.

Kleinvögel wenig, früh öfter Starflüge ziehend, einmal Grünfinken. Kreuzschnäbel jetzt fast täglich nach Süden ziehend, wenn auch nicht viel. Leinzeisige

wieder sehr zahlreich zu beobachten. In den Büschen wenig Leben, nur sehr oft Schwanzmeisen durchziehend. Ein Kleinspecht (*Dendrocopus minor*) erlegt. Das ist in 10 Jahren der erste Vogel dieser Art, den ich bei Rossitten beobachtete. Haussperlinge bei Ulmenhorst gehört, ein Baumläufer. Waldschnepfen nicht gefunden. Gegen 1 Uhr Mittag hört aller Zug schon auf. Nachts Mondschein.

19. Oktober: Windrichtung und -stärke: S 2; S 3; S 3. Temperatur: 5,7; 8,5; 8,4°.

Dunstig, feuchte Luft, manchmal Sprühregen. Ein toter Tag ohne Vogelzug. In den Büschen nur einige Schwanzmeisen und Birkenzeisige zu sehen.

20. Oktober: Windrichtung und -stärke: SSO 4; O 4; O 3. Temperatur: 6,5; 6,8; 6,4°.

Bedeckter Himmel, etwas dunstig. Man hätte Vogelzug erwarten können und dennoch ein ganz toter Tag. Nur ein grofser Flug *Acanthis linaria* in den Weidenbüschen. Der Beobachter mufs sich wundern, dafs heute kein Zug stattfindet, denn das Wetter ist heute fast dasselbe wie an den guten Zugtagen 12. und 13. Oktober. Auch damals war der Himmel bedeckt, auch südöstliche Winde. Heute ist allerdings die Temperatur etwas niedriger, die aber allein die Vögel sicherlich am Wandern nicht gehindert hat. Eine Erklärung finde ich nur darin, dafs an den folgenden Tagen, wie wir sehen werden, ein für diese Jahreszeit ganz abnorm häfsliches Wetter mit rauhen östlichen Winden eintrat.

21. Oktober: Windrichtung und -stärke: NO 4; NO 4; NO 7.

Temperatur: 5,7; 10,5; 6,5°.

Früh dunstig, kein Zug. Dann klart es gegen Mittag auf, sofort ziehen Krähen und zwar fast nur Saatkrähen und Dohlen; auch einige Raubvögel sollen gezogen sein.

22. Oktober: Windrichtung und -stärke: NO 4; NO 5; NO 5.

Temperatur: 4,4; 3,4; 2,1°.

Schwacher Krähenzug, nachmittags etwas stärker. Die Vögel kommen mehr truppweise. Wieder ein *Dendrocopus minor* beobachtet und von Herrn von Lucanus erlegt. Heute guter Waldschnepfentag. In der vorigen Nacht sind viele angekommen.

23. Oktober: Windrichtung und -stärke: NO 2; O 1; O 2. Temperatur: — 0,5; — 08; 0,4°.

Ein sehr kalter Ost. Es hat zum erstenmal Eis gefroren. Früh gegen 8 Uhr setzt ein mächtiger Krähenzug ein. Alles staut sich an den letzten hohen Bäumen, und dann gehts in langer dichter Kette vorwärts. Auch über der Haffdüne. Zughöhe etwa 50 Meter. Die Krähen kommen gut nach dem Uhu. Der Grund dieser interessanten Erscheinung ist folgender:

Es kommt plötzlich Nebel auf, der die Vögel herabdrückt und am glatten Vorwärtsziehen hindert. Sobald der Nebel gegen 11 Uhr nachläfst, ziehen die Krähen etwa gegen 100 m hoch und höher. Der Zug flaut Mittag sehr ab. Es findet heute nur einförmiger Krähenzug statt, fast nichts anderes in der Luft zu sehen, nur ein paar Sperber und 2 Bussarde. Keine Kleinvögel. Nur immer noch riesige Schwärme von Leinzeisigen (*Acanthis linaria*) sowohl ziehend, als auch umherschweifend. Soviel Vögel dieser Art sind hier wohl noch nicht gewesen. In den Büschen einige Dompfaffen, mehrfach Zaunkönige, 1 Baumläufer und, wie jetzt jeden Tag, viel Schwanzmeisen. Soviel Vögel dieser Art habe ich hier noch nie beobachtet. Es fehlen Drosseln und Rotkehlchen. Zweimal Schwäne, einmal Gänse ziehend beobachtet. Wildgänse in diesem Herbste auffallend wenig. 1 Waldschnepfe beobachtet.

24. Oktober: Windrichtung und -stärke: O2; O3; O5. Temperatur: 0,0; 4,7; 1,9°.

Es hat früh wieder Eis gefroren. Einige Krähen ziehen ziemlich hoch, 100 und mehr Meter hoch. Auf den Uhu kommen sie wenig. An den Fangstellen scheinen sie dagegen gut eingefallen zu sein, denn es ist eine ganze Anzahl gefangen. Viel Schwanzmeisen und Birkenzeisige. Den ersten Seidenschwanz (*Bombicylla garrula*) im Dorfe gesehen. Von Waldschnepfen ist nichts zu finden. Mehrere Adler sollen gesehen worden sein, darunter 1 von Herrn Präparator Möschler. Abends 3 Eulen an der See.

25. Oktober: Windrichtung und -stärke: O4; O4; O5. Temperatur: 2,1, 0,8; 0,1°.

Ein eisiger Ostwind. Vollständig toter Tag. Tot in der Luft, tot in den Büschen. Nur einige Schwanzmeisentrupps und 1 grofser Flug *Acanthis linaria* umherschweifend. Das jetzt aller Zug stockt, liegt ohne Zweifel an der grofsen Kälte.

26. Oktober: Windrichtung und -stärke: O4; O4; SO4. Temperatur: — 0,5; 0,4; 0,0°.

Ein ebenso toter Tag wie gestern. Einige Drosseln und Schwanzmeisen, sonst nichts zu beobachten. Ein Wanderfalke bei Rossitten eine Haustaube verfolgend.

27. Oktober: Windrichtung und -stärke: SO4; SO3; SO4. Temperatur: — 0,1; 0,5; 0,3°.

Kalter Ostwind, trübe, bedeckter Himmel. Dasselbe Wetter wie an den voraufgegangenen toten Tagen. Auch heute zieht nichts, man bekommt kaum einen Vogel zu sehen. Ein grofser Raubvogel, den ich für einen Schreiadler halte, an der Düne.

Es kann nur die jetzt herrschende Kälte sein, die die Vögel zurückhält. Nun bleibt abzuwarten, ob beim Eintreten von gutem Wetter plötzlich noch ein starker Vogelzug einsetzt, oder ob aller Zug vorüber ist. Jedenfalls ist bis jetzt noch nicht viel

durchgezogen, und wir stehen doch schon am Ende der Herbstzugperiode. Kleinvögel und Raubvögel fehlen noch.

28. Oktober: Windrichtung und -stärke: O 5; O 5; O 6. Temperatur: — 1,1; 4,2; 1,1°

Das Wetter ist etwas heller geworden, Sonnenschein, aber immer noch kalter Ost. Das Barometer hat an den voraufgegangenen toten vogelarmen Tagen immer (auf einem Fleck) sehr hoch gestanden, 775—780, zuweilen stieg es ein wenig. Heute früh fängt es an etwas zu fallen. Kein Niederschlag, nur immer kalter trockner Ost. Aber heute ist es nicht mehr so trostlos öde draufsen. Ein wenig Vogelzug Das bewirken jedenfalls der Sonnenschein und der blaue Himmel. Früh ziehen einige Nebelkrähen in Trupps, auch einige Bussarde und Sperber. Herr von Lucanus erlegt kurz vor seiner Abreise noch einen besonders hell gefärbten *Buteo buteo* über dem Uhu. Nachmittags kommen noch etwas mehr Krähen, aber immerhin nicht viel. Auch einige Drosseln, Leinzeisige und Dompfaffen in der Luft. Gegen Abend wird der Wind stärker. Nachts sternenhell. Die letzten Nächte alle bedeckt.

Allgemeines: Der bisherige Oktoberzug war sehr mäfsig. Das Wetter war zu gleichmäfsig, in der letzten Zeit zu kalt. Wenn einmal Regentage mit darauffolgendem schönen Wetter gewesen wären, so hätte man sicher mehr vom Vogelzug gemerkt. Herr von Lucanus, der vom 16.—28. Oktober hier war, um den Vogelzug zu studieren, hat die ödesten Tage mit erlebt, die ich je in Ulmenhorst durchgemacht habe.

29. Oktober: Windrichtung und -stärke: SO 6; SO 4; S 4. Temperatur: 0,1; 3,9; 3,2°.

In der Nacht hat es stark gefroren, früh ist alles bereift. Zunächst kein Vogelzug. Gegen 8 Uhr geht der Wind plötzlich mehr nach Süden herum, das Thermometer, das früh 7 Uhr — 1° zeigte, steigt plötzlich um 1—2°, aller Reif ist plötzlich weg, Barometer fällt. Krähen fangen in mäfsiger Zahl an zu ziehen, truppweise, bei dem Gegenwinde ganz niedrig, 1—10 Meter hoch, meist an der Vordüne.

Auch Kleinvögel ziehen, besonders häufig Dompfaffen ♂♂ und ♀♀, ferner Leinzeisige, wenig Buchfinken, einige Trupps Heidelerchen, ferner Schwanzmeisen. Ein paar Drosselschwärme.

Raubvögel wenig: einige Sperber, Rauchfufsbussarde, 2 Wanderfalken.

Gegen 10 Uhr ist aller Zug schon fast vorüber. Von da an nur selten noch ein Trupp Krähen zu beobachten bis in die Dämmerung hinein. Nach dem Uhu kommen die Krähen wenig, da sie es sehr eilig haben. 2 geschossene *Corvus cornix* sind alte. Jetzt sind schon seit längerer Zeit oft alte unter den Flügen. Waldschnepfen nicht beobachtet. Kreuzschnäbel in den letzten Tagen nicht mehr gesehen. Der

Himmel umzieht sich Nachmittag immer mehr, es droht Regen oder Schnee. Der Wind wird immer mehr südlich.

30. Oktober: Windrichtung und -stärke: NW 4; NW 3; NW 2.

Temperatur: 8,9; 9,1; 6,0°.

Nachts Regen. Der Wetterumschlag ist da, es ist mild geworden, nach langer Zeit endlich mal ein anderer Wind als Ost und Südost. Meist bedeckt bei klarer Luft, am Vormittag zuweilen schwacher Regen.

Ich bin in Rossitten. Ganz wenig Krähenzug hoch. Die Krähenfänger kommen schon früh wieder nachhause, da nichts zu fangen ist. Im Dorfe mehrfach Dompfaffen. Die Art ist in diesem Jahre recht zahlreich vertreten, 2 Seidenschwänze, auch Birkenzeisige *(A. linaria)*.

31. Oktober: Windrichtung und -stärke: NO 3; NO 3; O 5.

Temperatur: 3,5; 3,5; 0,1°.

Heller Tag, Sonnenschein, ziemlich kühl.

Wenig Krähen sind hoch gezogen, gröfsere Schwärme von Seidenschwänzen im Dorfe, auch mehrfach Rotkehlchen.

1. November: Windrichtung und -stärke: SO 7; SO 7; SO 5.

Temperatur: 0,0; 3,8; 4,5°.

2. November: Windrichtung und -stärke: O 6; S 5; S 4.

Temperatur: 4,3; 5,8; 3,6°.

Trübe regnerische Tage. Nichts von Zug zu bemerken.

3. November: Windrichtung und -stärke: SO 4; O 2; SW 3.

Temperatur: 2,5; 4,7; 5,7°.

Heller Tag. Ich gehe früh nach Ulmenhorst. Nicht viel Krähen ziehen, etwa 100 m hoch und höher. Waldschnepfen in gröfserer Zahl im Revier. Eine Amsel *(Turdus merula)* bei Ulmenhorst. Birkenzeisige immer noch vorhanden, wenn auch nicht mehr so viel wie früher. Auch Schwanzmeisen ziehen noch von Busch zu Busch nach Süden.

4. November: Windrichtung und -stärke: W 4; NW 4; NW 5.

Temperatur: 6,5; 6,9; 6,1°.

Dicke Wolken am Himmel. Regen- und Graupelschauer abwechselnd mit Sonnenschein. In den Vormittagstunden ziehen ab und zu einige Krähentrupps nach Süden. Eine erlegte Nebelkrähe ist ad., einige Sperber. Kreuzschnäbel, die in der letzten Zeit gar nicht mehr gezogen waren, heute ein paar mal nach Süden. 2—3 kleine Starflüge eiligst nach Süden wandernd. Schwanzmeisen und Birkenzeisige, 1 Eichelheher *(Garrulus glandarius)*. Ich mufs nach Rossitten zurückkehren.

5. November: Windrichtung und -stärke: W 6; W 8; W 8.

Temperatur: 6,3; 6,5: 4,9°.

Regen, Sturm und Gewitter. Ein schreckliches Wetter. Nichts von Zug.

6. November: Windrichtung und -stärke: S 4; NO 3; NO 2.

Temperatur: 3,0; 4,4; 2,3°.

Regen nachts, früh bedeckt, dann etwas aufklarend. Krähen. ziehen und zwar hoch.

7. November: Windrichtung und -stärke: O 2; SO 3; SO 5.

Temperatur: 1,4; 2,2; 1,1°.

Regen nachts, Nebel, feuchte Luft. Trotzdem Krähenzug ganz niedrig an der Vordüne. In Pillkoppen wird ein Seeadler juv. im Krähennetze gefangen, den ich mit Ring versehen wieder fliegen lasse.

8. November: Windrichtung und -stärke: S 4; S. 3; S 3.

Temperatur: 4,0; 8,7; 5,4°.

Regen nachts. Hell, Sonnenschein. Krähen ziehen niedrig an der Vordüne. Von Nidden bekommt die Vogelwarte 2 lebende *Larus fuscus* juv.

9. November: Windrichtung und -stärke: S 4; SW 3; S 4.

Temperatur: 3,4; 6,9; 3,6°.

Krähen ziehen truppweise ganz niedrig.

10. November: Windrichtung und -stärke: SO 2; SW 2; SW 4.

Temperatur: 1,1; 2,6; 3,3°.

Nach Aussage der Krähenfänger sollen Krähen gezogen sein.

11. November: Windrichtung und -stärke: W. 5; SW. 1; S 3.

Temperatur: 5,3; 4,4; 2,7°.

12. November: Windrichtung und -stärke: O 5; O 6; O 5.

Temperatur: 0,5; 1,5; 1,6°.

Zwei sehr gute Krähenzugtage. Die Krähen sind sehr niedrig geflogen. In diesen Tagen sind Birkenzeisige und Dompfaffen im Dorfe zu beobachten.

13. November: Windrichtung und -stärke: NO 1; SO 4; SO 4.

Temperatur: —0,6; 2,6; 0,6°.

Krähenzug.

Allgemeines: Von Anfang November an sind, wie die Notizen zeigen, noch sehr viel Krähen nach Süden durchgewandert, und der Ausfall während der toten Tage Ende Oktober scheint nachgeholt. Der ganze Krähenzug hat sich also etwas verschoben.

Raubvögel und Kleinvögel sind allerdings nicht mehr, oder nur ganz wenig gezogen. Von ihnen ist ein Ausfall in der diesjährigen Herbstzugperiode entschieden festzustellen.

14. November: Windrichtung und -stärke: SO 4; O 5; SO 8.

Temperatur: 0,2; 2,2; 0,6°.

Kalter Wind, hell, Sonnenschein.

Ein grofsartiger Krähenzug bei Ulmenhorst, meist *C. cornix*, wenig *C. frugilegus* und *C. monedula*, ganz niedrig,

1—15 m hoch, in Kettenform. Nach den Uhu stofsen die Krähen wie toll; 25 erlegte *C. cornix* sind lauter Alte. Aufser Krähen zieht fast nichts. 1 Weihe, 1 Wanderfalken beobachtet, ebenso 1 Seeadler. Keine Kleinvögel. Wenig Dompfaffen und Birkenzeisige umherschweifend.

Der Krähenzug währt bis in die Dunkelheit, bis nach 4 Uhr. Nachts Mondschein.

15. November: Windrichtung und -stärke: O8; O8; O8.

Temperatur: —0,5; 1,1; 0,0°.

Trocken, kalt. Früh hell, zuweilen Sonnenschein. Gleich um 8 Uhr beginnt derselbe gute Krähenzug wie gestern, ebenso niedrig, stofsen auch auf den Uhu, bis etwa 10 Uhr. Dann umzieht sich der Himmel. Es droht Schnee. Das Barometer fällt. Die Krähen bekommen jetzt grofse Eile, halten sich am Uhu und an den Fangstellen gar nicht auf. Der Zug läfst immer mehr nach und ist gegen ½3 Uhr Nachmittags ganz vorüber. Gegen Abend wenig Graupeln. Aufser Krähen zieht nichts. Heute fast ausschliefslich *C. cornix*, wenig *C. frugilegus* und gar keine *C. monedula*. Einige kleine Starflüge, 1 Hohltaube *(C. oenas)*, 2—3 Sperber, 1 Hühnerhabicht (*A. palumbarius*).

Dafs die Krähen gestern noch bis in die Dunkelheit hinein flogen und heute früh gleich wieder so eilig anfingen zu ziehen, das alles deutete auf das kommende „schlechte Wetter" hin.

16. November: Windrichtung und -stärke: O 6; O 8; SO 6.

Temperatur: —0,4; 1,3; 3,4°.

Der Wetterumschlag, das „schlechte Wetter", ist da. Glatteis. Früh zum ersten Male eine Schneedecke. Den Tag über Schnee und Eisregen. Wie die Wetterkarten zeigen hat kaltes Wetter bis —10° Frost mit Schnee schon seit mehreren Tagen in den Gebieten Rufslands geherrscht, woher unsere Krähen kommen, und hat die Vögel zum Weiterrücken getrieben. Daher der gute Krähenzug der letzten Tage, besonders am 14. und 15. November.

(Hier eine Lücke in den Beobachtungen, einer Vortragsreise nach Gumbinnen wegen).

Der Zug hört nun nach und nach auf, aber an passenden Schneetagen kommen immer noch ab und zu Krähen nach S gewandert, und die Fänger machen an ihren Fangbuden noch Beute.

D. Bericht über die vom Leiter der Vogelwarte Rossitten am 17. und 18. Juni 1910 in der Oberförsterei Rossitten ausgeführte Revision künstlicher Nisthöhlen.

I. Die äufsere Beschaffenheit der Höhlen.

Im Oktober 1902 wurden unter Leitung des Unterzeichneten im Belauf Rossitten **500** Stück von Berlepsch'scher künstlicher

Nisthöhlen aufgehängt. Sie gehörten alle der Gröfse A an, die für die kleineren Höhlenbrüter bestimmt ist, waren mit Betondeckeln versehen und bestanden teils aus Erlen-, teils aus Birkenholz. Die Kästen hängen also 8 Jahre.

Von den 500 im Oktober 1902 aufgehängten Höhlen sind vollständig verschwunden . . .	106 Stück	= 21,2%
Von den verbliebenen 394 Stück sind vollständig unbrauchbar	150 „	
Es kommen demnach jetzt noch als brauchbar in Betracht	244 „	
also etwas weniger als die Hälfte		
Summe	500 Stück.	

Wodurch sind die genannten 150 Höhlen unbrauchbar geworden?

1. Die Deckel sind verschwunden von . . .	34	Stück
2. Vom Spechte vollständig zerhackt . . .	52	„
3. Verfault	38	„
4. Vollständig aufgespalten	26	„
Summe	150	Stück.

Wie verteilt sich das Unbrauchbarwerden auf die beiden Holzarten, Birke und Erle, aus denen die Höhlen bestehen?

1. Vom Spechte ist zerhackt	37 mal	Birke	Birke ist also mehr vom Spechte angenommen.
	7 „	Erle	
2. Verfault ist	26 „	Birke	Birke also mehr verfault.
	9 „	Erle	
3. Vollständig aufgespalten	13 „	Birke	Verhältnis also ziemlich gleich.
	15 „	Erle	

Im vorliegenden Falle sind also die aus Birke bestehenden Höhlen, was Dauerhaftigkeit anbelangt, im Nachteil gewesen.

Überhaupt vom Spechte angehackt sind von den verbliebenen 244 Höhlen 187 Stück = 77%, wobei zu bemerken ist, dafs im Rossittener Reviere die Spechte nicht als Stand- oder Brutvögel, sondern nur als Durchzugsvögel vorkommen.

Die Rinde ist abgeplatzt und heruntergefallen von 93 Höhlen. Dabei sind die vom Spechte zerhackten und die verfaulten nicht mitgerechnet. Es ist festzustellen, dafs von mehr als der Hälfte der Höhlen die Rinde fehlt.

II. Das Besetztsein der Höhlen.

Von den 244 Höhlen waren mit Brut besetzt 54 Stück also 22%,

und zwar 48 mal	Birkenhöhlen	Birke also hier stark im Vorteil.
6 „	Erlenhöhlen	

Die Vogelarten sind dabei folgendermafsen vertreten:

Kohlmeise (*Parus major*)	**Blaumeise** (*Parus caeruleus*)	**Tannenmeise** (*Parus ater*)	**Baumläufer** (*Certhia familiaris*)	**Trauer-fliegenfänger** (*Muscicapa atricapilla*)	**Grauer Fliegenfänger** (*Muscicapa grisola*)
31 mal Eier 6 „ Junge	6 mal Eier 2 „ Junge	2 mal Eier	1 mal Eier	4 mal Eier 1 „ Junge	1 mal Eier
37 mal.	8 mal.	2 mal.	1 mal.	5 mal.	1 mal.
Anzahl der Eier und Jungen innerhalb des Geheckes:	Anzahl der Eier und Jungen innerhalb des Geheckes:	Anzahl der Eier innerhalb des Geleges:	Anzahl der Eier innerhalb des Geleges:	Anzahl der Eier und Jungen innerhalb des Geheckes:	Anzahl der Eier innerhalb des Geleges:
10; 3; 4; 2; 3; ?; 4; 4; 9; 3; 9; 5; 9; 13; 11; 7; 8; 10; 5; 10; ?; ?; 12; ?; 11; ?; 6; ?; ?; 10; ? Eier, ferner 8; 10; 10; 8; 8; ? Junge.	8; 1; 5; 6; 7; 8 Eier, ferner 9; ? Junge.	7 und 8 Eier.	5 Eier.	5; 5; 8; 6 Eier, ferner 4 Eier nebst 2 Jungen.	4 Eier.
Im Ganzen **256** Kohlmeisen erzeugt.	Im Ganzen **50** Blaumeisen erzeugt.	Im Ganzen **15** Tannenmeisen erzeugt.	Im Ganzen **5** Baumläufer erzeugt.	Im Ganzen **30** Trauerfliegenfänger erzeugt.	Im Ganzen **4** graue Fliegenfänger erzeugt.

Gesamtzahl der in den 244 Höhlen erzeugten Vögel: **360** Stück.

Davon ist natürlich ein unkontrollierbarer Prozentsatz auf Kosten der faulen Eier, verunglückten Jungen und dergl. in Abzug zu bringen.

Bei den 54 mit Vogelbruten besetzten Höhlen ist:

11 mal die Rinde abgeplatzt.
14 „ hat der Specht das Eingangsloch erweitert.
4 „ ist der Kasten etwas geplatzt.
3 „ hat sich der eine Nagel gelöst, so dafs der Kasten schief hängt.

32 mal sind also die besetzten Kästen irgendwie beschädigt und nur 22 mal in normalem Zustande. Man darf daraus schliefsen, dafs sich die Vögel bei Auswahl ihrer Niststätten nicht besonders wählerisch gezeigt haben.

Von anderen Tieren, die die Nisthöhlen bezogen und vorhandene Vogelbruten teilweise zerstört hatten, wurden gefunden:

Hummeln	15 mal.
Wespen	5 „
Hornissen	1 „
Ohrwürmer	1 „
	Im Ganzen 22 mal.

Verzeichnis der im Jahre 1910 für die Sammlung präparierten Vögel und Vogelbrustbeine.

a. aufgestellte Vögel.

1 *Larus glaucus.* Eismöwe ♀ Varietät. Rossitten.
3 *Larus argentatus.* Silbermöwen mit Fufsringen
No. 2445.
No. 3064.
No. 3067.
1 *Rissa tridactyla.* Dreizehenmöwe ♀. Rossitten.
1 *Oidemia nigra.* Trauerente ♀. Rossitten.
1 *Nyroca ferina.* Tafelente ♂. Rossitten.
1 Bastard von *Anas domestica* × *Anas boschas.* Pait.
1 *Tringa alpina.* Alpenstrandläufer mit Fufsring No. 317. Aigues Mortes, Südfrankreich.
1 *Ciconia ciconia.* Weifser Storch ♂ mit Fufsring No. 990. Quanditten.
1 *Ardetta minuta.* Zwergrohrdommel ♀ juv. Rossitten.
1 *Circus cyaneus.* Kornweihe ♂ ad. Ulmenhorst.
1 *Pernis apivorus.* Wespenbussard juv. Schwarzort.
1 *Dendrocopus minor.* Kleinspecht ♀. Ulmenhorst.
1 *Hirundo rustica.* Rauchschwalbe ♂. Rossitten.
1 *Corvus cornix.* Nebelkrähe ♂ mit einem Stück Strick am Fufse. Rossitten.
1 *Corvus cornix.* Nebelkrähe mit Fufsring. Riga, Livland.
1 *Passer domesticus.* Haussperling ♂. Salwarschienen.
1 *Acanthis cannabina.* Bluthänfling ♂. Rossitten.
1 *Parus meridionalis* ♀. Rossitten.
1 *Acrocephalus arundinaceus.* Rohrdrossel ♂. Rossitten.
1 *Psittacus roseicapillus.* Rosakakadu ♀. Süderspitze, Kur. Nehr.

22 Vögel.

b. Vogelbälge.

1 *Larus glaucus.* Eismöwe ♀. Rossitten.
1 *Larus marinus.* Mantelmöwe ♀. Rossitten.
1 *Larus fuscus.* Heringsmöwe juv. Rossitten.
1 *Larus canus.* Sturmmöwe ♂. Rossitten.
1 *Anas strepera.* Schnatterente ♂. Vierbrüderkrug.
1 *Calidris arenaria.* Sanderling ♀. Ulmenhorst.
1 *Scolopax rusticola.* Waldschnepfe ♀. Rossitten.
1 *Rallus aquaticus.* Wasserralle ♂. Rossitten.
1 *Buteo buteo.* Mäusebussard ♂. Rossitten.
1 *Cerchneis tinnuncula.* Turmfalk ♂. Ulmenhorst.
2 *Garrulus glandarius.* Eichelheher ♂♀. Ulmenhorst.
2 *Nucifraga caryocatactes.* Tannenheher ♀, 1 ?. Rossitten und Ulmenhorst.
1 *Sturnus vulgaris.* Star ♀. Rossitten.

2 *Fringilla coelebs.* Buchfink ♂♀. Ulmenhorst.
3 *Acanthis cannabina.* Bluthänfling ♂♀♀. Ulmenhorst.
9 *Acanthis linaria.* Birkenzeisig 4 ♂, 4 ♀, 1?. Ulmenhorst.
2 *Loxia curvirostra.* Fichtenkreuzschnabel juv. ♀. Ulmenhorst.
1 *Emberiza calandra.* Grauammer. Rossitten.
4 *Alauda arvensis.* Feldlerche ♂♂♀♀. Ulmenhorst.
3 *Parus ater.* Tannenmeise ♂♂, 1?. Rossitten.
2 *Phylloscopus* spec. Laubsänger ♂♂. Ulmenhorst.
1 *Turdus pilaris.* Wacholderdrossel ♀. Rossitten.
1 *Turdus viscivorus.* Misteldrossel ♂. Ulmenhorst.
1 *Erithacus titys.* Hausrotschwanz. Rossitten.

44 Vögel.

[Der zweite Teil des Jahresberichtes, enthaltend Ringversuche und Zug der Waldschnepfe, folgt nach.]

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Mai-Sitzung 1911.

Verhandelt Berlin, Montag, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Architektenvereinshause Wilhelmstrafse 92.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, v. Versen, Hesse, Kracht, Neunzig, Jung, K. Kothe, Krause, Ehmcke, Schalow, Reichenow, Deditius und Heinroth.

Als Gäste die Herren: A. E. Brehm, Ruhe, R. Hermann und Frau Heinroth.

Vorsitzender: Herr Schalow.

Schriftführer: Herr Heinroth.

Die Herren Reichenow, Schalow, Krause und Heinroth besprechen die eingegangenen Bücher und Zeitschriften. Der letztere gibt einen längeren Bericht über den neu erschienenen ersten Vogelband der IV. Auflage von Brehms Tierleben und weist auf die sehr vielen Mängel und Ungenauigkeiten sowohl im Text als auch in den Bildern hin. Er bezeichnet es als einen Jammer, dafs man zu dieser Neubearbeitung den zwar an sich genialen und ideenreichen Leipziger Prof. Marshall herangezogen habe, der aber, namentlich in den letzten Jahren seines Lebens, in keinerlei Beziehungen weder zu der Vogelwelt im Freien noch zu den gefiederten Bewohnern unserer Zoologischen Gärten gestanden hat. Nach dem Tode dieses Gelehrten sei es Herrn Hempelmann-Leipzig leider in keiner Weise gelungen, einen einheitlichen Gufs und biologische Gesichtspunkte in das Ganze zu bringen.

Herr Heinroth berichtet hierauf über eine Reise, die er während des März mit seiner Frau durch Oberitalien, Dal-